Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 5. April 1905.—5 Uhr-Ausgabe. 17. Jahrgang. — No. 80

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Wahlen auswärts.

Getheilte Resultate in Illinois und anderen Staaten.

St. Louiser Resultat:

Mayor Wells siegt mit knapper Mehrheit.

Frauenvotum verschafft dem Demokrat in Kansas City, Kansas, den Sieg.

Kolorado demokratisch.

Illinois.

Springfield, 5. April. In ganz Illinois wurden gestern Townshipwahlen abgehalten, und in vielen Städten wurden Munizipalbeamte gewählt. Oertliche Streitfragen durchbrachen zwar in beträchtlichem Maße die gewöhnlichen Parteilinien; dennoch war die Wirkung des republikanischen Landrutsches vom letzten November noch immer an den Wahlergebnissen des Townships zu erkennen, die meistens republikanisch stimmten.

In Springfield ist der Demokrat Harry H. Devereaux, unvollständigen Berichten zufolge, mit 250 Stimmen Pluralität zum Bürgermeister wiedergewählt. Sein Erfolg war hauptsächlich durch die Spaltung in der republikanischen Partei gesichert. Im Uebrigen aber brachten die Republikaner ihre Kandidatenliste durch. 15 Verhaftungen erfolgten wegen ungesetzlichen Stimmens.

Folgendes sind einige der Ergebnisse der sonstigen Munizipalwahlen in Illinois:

East St. Louis — Bürgermeister, Silas Cook (Unabhängig), 251 Pluralität.

Galesburg—Bürgermeister, Luke W. Sanborn (Liberal), 400 Pluralität.

Macomb—Bürgermeister, J. M. Fellheimer (Republ.), 360 Pluralität.

Moline — Bürgermeister, Andrew Olson (Volkspartei), 500 Pluralität.

Oneida — Bürgermeister, W. F. Glenn (Citizens').

Quincy— Bürgermeister, John A. Steinbach (Demokrat).

Rock Island — Bürgermeister, Geo. W. McCaskrin (Unabhängig), 1000 Pluralität.

Yates City— Bürgermeister, Jackson Mason (Lizens).

Peoria, 5. April. Vollständige Berichte vom County Peoria lassen demokratische Gewinne in jedem County erkennen. In der Stadt Peoria selbst wurden die Kandidaten, welche an der Spitze des demokratischen Wahlzettels standen, mit kleinen Mehrheiten durchgebracht.

Wiskonsin.

Milwaukee, 5. April Obwohl die Wahlberichte aus unserem Staat noch lange nicht vollständig sind, schätzt man ziemlich allgemein, daß Charley P. Cary für das Amt des staatlichen Schulsuperintendenten eine Mehrheit von 30,000 Stimmen über Albert Salisbury erhalten hat. Diese beiden Kandidaten waren auf parteilosen Wahlzetteln aufgestellt.

Missouri.

St. Louis, 5. April. Vollständige erste Berichte über die Wahlen dahier geben dem demokratischen Kandidaten Rolla Wells eine Pluralität von 1448 Stimmen für das Bürgermeisteramt, das er auch bisher innegehabt; sein republikanischer Gegenkandidat war Richter John A. Talty. Das Gesammtvotum stand folgendermaßen: Wells 44,208 Stimmen, Talty 42,760, Lee Meriwether (unabhängige Verstadtlichungspartei) 3232.

Nie zuvor in der Geschichte von St. Louis wurde ein Mayorswahlkampf so hartnäckig durchgefochten. Bis zum Eintreffen der vollständigen Berichte aus der ersten Ward war das Ergebniß im Zweifel, — und die amtliche Nachzählung der Stimmen mag noch immer das Resultat ändern.

Die übrigen Kandidaten für Stadtämter waren nur wenig ihrem Parteiführer voraus oder hinten ihm zurück, und die Demokraten und Republikaner theilten sich ungefähr gleichmäßig in die Nebenämter.

Der, von Mayor Wells und seiner Partei befürwortete Vorschlag, die zinsentragende Schuld der Stadt um 9 Millionen Dollars zu erhöhen, wurde mit überwältigender Mehrheit abgelehnt. Auch zwei Zusätze zum Freibrief der Stadt wurden von den Stimmgebern verworfen.

St. Louis, 5. April. Die neuesten Berichte über die Stadtwahl dahier ergeben folgendes Resultat bezüglich der Mayorskandidaten:

Rolla Wells (Demokrat), 44,367 Stimmen; John A. Talty (Republikaner), 42,942; William M. Brandt (Sozialist), 7,124; Lee Meriwether (Unabhängige Verstadtlichungspartei), 2,936.

Im Ganzen wurden 97,369 Stimmen abgegeben.

Kansas City, Mo., 5. April. In vielen Städten und Towns von Missouri fanden gestern Wahlen statt, und die Republikaner und Demokraten theilten sich in die Aemter.

In der Staatshauptstadt Jefferson City wurde der Demokrat Henry J. Wallau zum Bürgermeister gewählt, und das ganze demokratische „Ticket" drang durch.

In Sedalia, Mo., siegte der gemeinsame „Citizens'"-Stimmzettel der Republikaner und Demokraten über die Sozialisten.

St. Louis, 5. April. Das neue Stadtdelegatenhaus, das gestern erwählt wurde, wird aus 19 Demokraten und 9 Republikanern bestehen. Im Stadtverordnetenrath haben die Demokraten noch 5 Stadtverordnete, deren Mandat weiterläuft, und die Republikaner 1. 5 republikanische Stadtverordnete, 1 republikanischer Präsident und 1 demokratischer Stadtverordneter wurden gestern gewählt. Daher wird der neue Stadtverordnetenrath im Ganzen 7 republikanische und 6 demokratische Mitglieder enthalten.

Kansas.

Kansas City, Kans., 5. April. Hier siegte der demokratische Mayorskandidat William W. Rose mit wahrscheinlich 1500 Stimmen Pluralität über den jetzigen republikanischen Bürgermeister Thomas B. Gilbert. Außerdem war ein unabhängiger Kandidat, M. A. Waterman, und ein sozialistischer Kandidat, W. J. Kelchner, im Felde gewesen. Von insgesammt 18,000 registrirten Stimmgebern waren 5000 Frauen, und diese verhalfen Rose zum Sieg.

In Leavenworth wurde der Demokrat Peter Everhardy mit 200 Stimmen Mehrheit über den Republikaner D. R. Anthony zum Bürgermeister gewählt.

In Wichita wurde der Republikaner Finley Roß mit großer Mehrheit zum Mayor gewählt, und die ganze republikanische Kandidatenliste drang durch.

Kansas City, 4. April. In den meisten Städten von Kansas finden heute Munizipalwahlen statt, bei klarem und kühlem Wetter.

Größtentheils war die Wahlkampagne ruhig, und die Prohibitionisten zeigten wenig Interesse an derselben. Der Bürgermeisterskandidat in der Staatshauptstadt Topeka, W. H. Davies, wurde lebhaft bekämpft, weil er einer Korporation eine Gerechtsame für elektrische Beleuchtung gewährt hatte und angeblich den Arbeitsinteressen unfreundlich gesinnt ist.

Kolorado.

Denver, 5. April. Bei den gestrigen Munizipalwahlen in den Städten und Towns von Kolorado siegten meistens die Demokraten. In Golden City und Central City waren jedoch die Republikaner erfolgreich. In Colorado Springs, das sonst eine republikanische Hochburg ist, wurde der demokratische, und gleichzeitig von den Unparteiischen indossirte Kandidat Henry C. Hall zum Bürgermeister gewählt, ebenso die meisten Aldermännerkandidaten derselben Liste. In Leadville brachten die Republikaner nur 2 Aldermänner durch, während die Demokraten alles Uebrige eroberten. Das Resultat in Pueblo ist knapp; doch glaubt man, daß die Demokraten eine Mehrheit erhalten haben.

Denver, Kolo., 4. April. Auch in Kolorado fanden heute Munizipalwahlen statt, ausgenommen in Denver, das sich nach seinem besonderen Freibrief richten muß. Meistens waren örtliche Streitfragen für das Votum maßgebend. In Colorado Springs, wo gewöhnlich die Republikaner eine starke Mehrheit erhalten, wurde eine lebhafte Kampagne für einen parteilosen Wahlzettel geführt.

Montana.

Butte, 5. April. Wie erwartet wurde, verliefen die Munizipalwahlen im Staat Montana ziemlich allgemein zugunsten der Demokraten.

In Great Falls wurde der demokratische Mayorskandidat gewählt. In Missoula siegte die Munizipalliga-Partei. In Helena wurden 4 demokratische und 4 republikanische Aldermänner gewählt, in Anaconda ein demokratischer Bürgermeister, 3 demokratische und 3 republikanische Aldermänner.

Hier in Butte bestätigt sich die Erwählung des Anti - Trustkandidaten John McGinnis. Die Demokraten brachten den Stadtschatzmeister durch.

Idaho.

Boise, 5. April. Im ganz Idaho, mit Ausnahme von Boise und Lewiston, fanden gestern Townwahlen statt. Politische Bedeutung wurde den betreffenden Wahlkämpfen nicht beigelegt, und nur an zwei oder drei Plätzen waren überhaupt Parteiwahlzettel im Felde. Meistens bildete das Spirituosengeschäft, sowie die Spielhäuser die Hauptstreitfragen. Im Allgemeinen waren die Kandidaten, welche sich auf die Unterdrückung des Gämbelns verpflichtet hatten, erfolgreich.

Washington.

Tacoma, Wash., 5. April. Bei der Munizipalwahl dahier brachten die Republikaner sieben Stadtverordnete durch, und die Demokraten einen. Indeß wird eine Mehrheit der neuen Mitglieder mit der jetzigen, demokratischen Stadtverwaltung zusammengehen.

New York.

New York, 5. April. In Oyster Bay, dem alten Heim des Präsidenten Roosevelt, wurde bei der gestrigen Wahl jedes Amt, mit Ausnahme desjenigen des Townclerk, von den Demokraten erobert.

Illinoiser Legislatur.

Am 28. April soll Thorschluß sein.

Springfield, Ill., 5. April. Der Senat nahm eine Resolution an, wonach die Legislatur am 28. April heimgehen soll.

Zur jüngsten Grubenkatastrophe.

Carbondale, Ill., 5. April. Der frühere Staatsgrubeninspektor Evan D. John ist nach einer Untersuchung zu der Ansicht gelangt, daß die erste der Explosionen in der Leiter'schen Kohlengruben zu Zeigler durch Gas, die zweite aber durch Losgehen von Pulver verursacht worden sei, wovon sich eine große Quantität in der Grube befand. 7 Mann sind lebendig aus dem Grubenschacht zu Tage gefördert worden, aber die Zahl der Todten wird auf nicht viel weniger, als 40 kommen.

Die Koronersuntersuchung ist noch immer im Gange.

Noch mehr Waldbrände.

Gettysburg, Pa., 5. April. In den Gebirgen südlich von hier sind große Waldbrände ausgebrochen, die sich bereits über Tausende von Acres Land erstrecken. Die Zerstörung werthvollen Stammholzes ist eine sehr große.

Das „Blue Mountain House" zu Penmar, einem bekannten Sommervergnügungsort, gerieth ebenfalls in Brand, wurde aber gerettet.

Streckenarbeiter an der Western Marylandbahn sind, in Abtheilungen von je Zehn und Zwanzig, Tag und Nacht mit der Beschützung der Bahnlinie beschäftigt.

Ausland.

Weitere Kleinkämpfe.

Japaner besetzen wieder einige Orte. — Japans Tabakmonopol bringt guten Ertrag.

Tokio, 5. April. Die Einnahmen aus dem neuen Tabakmonopol betragen für das erste Jahr 27 Millionen Yen (etwa 13½ Millionen Dollars). Dies übersteigt den Voranschlag der Regierung um 7 Millionen Yen.

Die allgemeine Feier des Sieges von Mukden ist auf nächsten Montag verschoben worden, wegen des Sturmes, der heute herrschte. Geschäftsleute und Arbeiterzünfte veranstalteten aber heute eine gewaltige Parade, in malerischen Trachten, vom Hibija-Park nach dem Ujeno-Park, und beim Verbeikommen am Palais des Mikado wurden Hochrufe auf diesen, sein Kabinet und auf die Befehlshaber der Armee und Flotte ausgebracht; im letztgenannten Park fand eine Festversammlung statt, in welcher der Kriegs- und der Flottenminister sprachen.

Tokio, 5. April. Der neue Torpedojäger „Arare" wurde heute zu Kure erfolgreich vom Stapel gelassen.

Tokio, 5. April. Das japanische Hauptquartier berichtet:

„Ein Theil unserer Tschangu-Streitmacht vertrieb die Russen aus Tsuluschu, zwei Meilen nördlich von Tschangtu, und desgleichen aus Sumientschang, 9 Meilen westlich von Tsuluschu, und besetzte beide Plätze am 3. April.

Nach Vertreibung des Feindes aus der Nachbarschaft von Saumiautzu (sechs Meilen südöstlich von Tsuluschu) erreichten unsere Streitkräfte die Nachbarschaft von Santauku, am Mittag des 4. April, als sie heftig von etwa 500 Mann russischer Kavallerie beschossen wurden, welche nordwärts an der Eisenbahn entlang zurückwich. Unsere Streitmacht zerstreute dieselben."

Charbin, 5. April. Vollständige Berichte, welche im russischen Hauptquartier eingetroffen sind, geben die Zahl der todten, verwundeten und gefangenen Russen in der Schlacht von Mukden auf 107,000 an.

Auf Befehl des Generals Linewitsch spielen an allen russischen Positionen die Musikkapellen jeden Tag.

Berlin, 5. April. Der deutsche Botschafter in St. Petersburg hält einen baldigen Frieden im fernen Osten für wahrscheinlich. Wie es scheint, sind jetzt auch die russischen Großfürsten und so ziemlich alle Mitglieder des Hofes, welche zum Zaren Zutritt haben, für Frieden. Der Zar selber soll, persönlicher Gründe halber, noch unentschlossen schwanken.

Rußlands Gährung.

St. Petersburg, 5. April. Man fürchtet in behördlichen Kreisen, daß kurz nach der russischen Ostern das Signal zu einer neuen revolutionären Erhebung hier und im ganzen Land erfolgen wird! Die Terroristen zeigen große Rührigkeit, und alle Radikalen arbeiten zusammen.

Berichte aus den Provinzen besagen, daß die Arbeiter in vielen Fällen kleine Forderungen stellen und, sowie dieselben gewährt sind, andere folgen lassen, und daß sie dabei auf Weisung revolutionärer Führer handeln. Eine Anzahl Geschäfte ist schon dieserhalb geschlossen worden, und die Stimmung im Publikum wird immer panischer.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Montreal von Havre (hatte eine sehr stürmische und arg verlangsamte Fahrt; die 600 Zwischendeckspassagiere wurden an den Azoren-Inseln umgeladen. Bei der Ankunft dahier hatte das Schiff noch 202 Passagiere.)

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Kaiser Wilhelm in Neapel.

Wird von der Menge enthusiastisch begrüßt.

Neapel, 5. April. Unter Kanonendonner und dem Hurrahgeschrei vieler Tausende traf der deutsche Kaiser mit dem Dampfer „Hamburg" hier ein.

Die großen und kleinen Schiffe im Hafen waren geschmückt, und allenthalben sah man die italienischen und die deutschen Farben.

Herzog von Aosta bewillkommte den Kaiser im Namen des Königs Viktor Emanuel, der morgen gleichfalls hier eintrifft.

Loubet und König Edward.

Paris, 5. April. Obwohl amtlicherseits nicht gewünscht wird, daß dem bevorstehenden Zusammentreffen des französichen Präsidenten Loubet mit dem durchreisenden König Edward irgendwelche politische Bedeutung in Bezug auf die Marokkofrage und die Rede des deutschen Kaisers in Tanger beigelegt wird, befaßt sich doch ein großer Theil der Pariser Presse angelegentlich mit dieser Zusammenkunft. In Verbindung damit wird bereits auch die, im kommenden Sommer erwartete Zusammenkunft eines französischen und eines britischen Flottengeschwaders zu Spithead lebhaft besprochen.

Lokalbericht.

Rückständige Gebühren.

Standard Oil Co. von der Stadt auf Zahlung verklagt.

Korporationsanwalt Tolman strengte heute gegen die Standard Oil Co. eine auf Zahlung von $40,000 lautende Klage an. Diese Summe schuldet die Standard Co. angeblich als Gebühren für Oelinspektion.

Von der Volkswuth bedroht.

An der 13. Ave. und St. Charles Road in Maywood mußten heute Nachmittag Marschall Kamphaus und mehrere Polizisten den italienischen Hausirer Harry Columan vor der Volkswuth retten. Der Mann hatte vor dem Hause 121 21. Ave. ein zweijähriges Kind überfahren, das, ohne daß er es bemerkte, vor seinen Wagen gelaufen war. Die Umwohner warfen Stöcke und Steine nach ihm, und als er davonjagte, verfolgten sie ihn und drohten, ihn aufzuhängen. In der größten Gefahr retteten ihn die Beamten. Das Kind ist nicht schwer verletzt.

Ende der Blattern-Epidemie.

Der Gesundheits-Behörde sind in den letzten zwei Tagen keine neuen Fälle von Erkrankung an den Blattern gemeldet worden, und es gibt sich die Behörde der Hoffnung hin, daß die Epidemie ausgetobt hat. Es ist schlimm genug gewesen. Während des Monats März sind mehr Blatternkranke im Isolir-Hospital aufgenommen worden, als je zuvor in einem einzelnen Monat seit der Eröffnung der Anstalt. Der letzte neue Fall wurde am Montag Morgen gemeldet. Heute erlag im Hospital D. E. Barnard, Nr. 272 Oakley Blvd., der Krankheit. Er war am 25. Februar eingeliefert worden.

Bedauernswerth.

Die 26 Jahre alte Frau Fannie Cizek, die sich erst vor zwei Wochen verheirathete, goß heute im Hause ihrer erkrankten Freundin Mary Louza, 1223 S. Trumbull Ave., Petroleum in den Kochherd. Als sie dann das Holz in Brand setzte, ergriffen die Flammen ihr Kleid, und sie wurde so schwer verbrannt, daß sie nach Ansicht der Aerzte im County - Hospital sterben wird.

Einbruch beim Staatsanwalt.

Als Hilfsstaatsanwalt Crowe gestern zu später Abendstunde mit Bruder und Schwester, mit denen er zusammen das Haus Nr. 365 W. Congreß Str. bewohnt, heimkam, machte er die Entdeckung, daß Einbrecher Kleider und Schmucksachen im Werthe von $100 gestohlen hatten. Er glaubt, daß es sich um einen Racheakt von Burschen handelt, welche er im Kriminalgericht zu prozessiren hatte.

Von Leuchtgas betäubt.

Ein neuer Gasherd im Hause von Wm. Pettus, 9009 Ontario Ave., war leck, und die ausströmenden Gase betäubten die Hausfrau und die drei Kinder, Birdie, zwei, Milford, vier, und Irene Pettus, 14 Jahre alt. Pettus fand sie glücklicherweise bald, und ein Arzt brachte die Kinder schnell wieder zu sich. Die Frau ist noch nicht außer Gefahr.

Neue Saugstation.

Das Wasseramt trifft Vorkehrungen zur Zerstörung der alten Lake View-Saugstation, welche mit einem Kostenaufwande von $68,500 durch einen Neubau nach dem Muster der Carter H. Harrison-Station ersetzt werden werden soll.

* Ein kleines Feuer im Keller des Monadnock-Gebäude heute Nachmittag verursachte unter den zahlreichen Miethsparteien in den oberen Stockwerken große Aufregung. Es wurde bald gelöscht.

Die Entscheidung.

Richter Dunne als Sieger aus dem Kampf hervorgegangen.

Mit großer Mehrheit gewählt.

Harlans Niederlage wird zum Theil auch der „Maschine" beigemessen.

Wollte ihn kalt stellen.

Die Verstadtlichung der Straßenbahnen an sich, für die ja auch Herr Harlan eintrat, fiel bei der Wahl nicht so sehr in's Gewicht. — Die republikanische Maschine hat nur zum Theil für Harlan gearbeitet, zum größeren Theile gegen ihn. — Die persönliche Popularität des Herrn Dunne that das Uebrige.

Die Schlacht ist vorüber, und John Maynard Harlan, der einhellig als Mayors-Kandidat von derselben Partei aufgestellt worden war, die vor noch nicht einem halben Jahre ihre sämmtlichen Kandidaten mit ungeheuren Mehrheiten erwählt hatte, ist geschlagen. Die Mehrheit, mit welcher Dunne über ihn gesiegt, ist zwar nicht halb so groß, wie der Leiter der Dunne'schen Kampagne sie im Voraus „berechnet" hatte, aber sie ist um mehrere Tausend größer, als der Wahlstatistiker der republikanischen Partei-Organisation, County-Schatzmeister Hanberg, „auf Grund sorgfältigster Erhebungen" eine solche für Harlan verkündet hatte.

Nachstehend folgt das ziffernmäßige Ergebniß der Wahl, soweit die Mayors-Kandidaten der verschiedenen Parteien in Betracht kommen:

Ward.	Harlan	Dunne	Stewart	Collins
1.	2464	6203	68	102
2.	4726	4078	9	56
3.	4308	3998	18	71
4.	2520	5008	11	115
5.	2737	5285	7	135
6.	7295	4924	94	247
7.	7804	5368	165	371
8.	3362	3491	111	723
9.	1739	4264	38	446
10.	1786	3947	24	840
11.	2925	4700	47	709
12.	3691	5136	68	1444
13.	4718	5971	94	333
14.	4246	5078	72	542
15.	4223	3800	61	1172
16.	2750	4980	31	692
17.	3844	4505	58	765
18.	1990	5631	64	387
19.	1972	5895	41	451
20.	5136	5671	157	391
21.	4538	5387	98	404
22.	3007	3897	60	774
23.	3227	4143	79	743
24.	3252	4369	74	630
25.	8328	4905	147	536
26.	4938	3930	139	748
27.	5013	4505	124	1076
28.	4537	4929	120	1048
29.	2730	4345	49	673
30.	2965	5943	48	483
31.	4951	4898	195	671
32.	5416	3732	198	479
33.	4153	3197	206	1223
34.	2759	3770	52	334
35.	3577	2706	154	521
Zusammen..	137628	161689	2981	20923

Dunnes Pluralität: 24,061.

Die Schätzung, daß ungefähr 325,000 Stimmen abgegeben werden würden, hat ungefähr gestimmt. Das Gesammtvotum beziffert sich auf 322,231 Stimmen. Richter Dunne hat mehr Stimmen erhalten, als in Chicago je zuvor für einen Mayors - Kandidaten abgegeben worden sind, doch kann der erwählte Kandidat sich nicht rühmen, mit größerer Mehrheit gewählt worden zu sein, als je ein anderer Mayor von Chicago. Im Jahre 1897 erhielt Carter Harrison 79,150 Stimmen mehr, als Harlan, der damals zwar als unabhängiger Kandidat auftrat, aber gegen 10,000 Stimmen mehr bekam, als der reguläre republikanische Kandidat Sears. Zwei Jahre später bezifferte sich Harrisons Mehrheit über den republikanischen Kandidaten Carter auf 41,059 Stimmen, was um so bemerkenswerther war, als der damals als unabhängiger Kandidat auftretende John P. Altgeld auf über 47,000 Stimmen kam, von denen doch anzunehmen war, daß sie zum weitaus größten Theile von „Demokraten" abgegeben worden waren. Auch die Mehrheit, mit welcher Harrison vor vier Jahren über Hanecy siegte (28,343) ist erheblich größer gewesen, als die, welche jetzt Dunne über Harlan erhalten hat. Will man aber das Wahlergebniß von gestern mit einem anderen vergleichen, so liegt es am nächsten, auf die vor zwei Jahren stattgefundene Wahl zurückzugreifen. Die folgende Tabelle gibt eine nach Wards geordnete Uebersicht der Stimmenanzahl, die gestern auf Dunne, bezw. Harlan, und der, welche vor zwei Jahren auf Harrison, bezw. Stewart entfiel.

	1905.		1903.	
Ward.	Harlan	Dunne	Stewart	Harrison
1.	2464	6203	3150	6368
2.	4726	4078	4861	3661
3.	4308	3998	4540	3511
4.	2520	5008	2869	4891
5.	2737	5285	2939	4187
6.	7295	4924	7266	4256
7.	7804	5368	7088	4315
8.	3362	3491	3435	8242
9.	1739	4264	2318	3089
10.	1786	3947	2265	3997
11.	2925	4700	3951	4315
12.	3691	5136	3773	4469
13.	4718	5971	4936	4343
14.	4246	5078	4410	4273
15.	4223	3800	3658	3732
16.	2750	4980	2978	4914
17.	3844	4505	4351	4603
18.	1990	5631	2358	6057
19.	1972	5895	2954	5174
20.	5136	5671	5998	4725
21.	4538	5387	5380	5036
22.	3007	3897	3545	4164
23.	3227	4143	3191	4175
24.	3252	4369	2396	4105
25.	8328	4905	6901	4249
26.	4938	3930	4010	3544
27.	5013	4505	4013	3716
28.	4537	4029	4331	3934
29.	2730	4345	2147	4116
30.	2965	5943	3116	4710
31.	4951	4898	4490	3696
32.	5416	3732	4909	3225
33.	4153	3197	4007	3020
34.	2759	3770	2769	2850
35.	3577	2706	3251	2247
Zusammen..	137628	161689	138548	146208

Wie man sieht, hat Dunne rund 15,500 Stimmen mehr erhalten, als vor zwei Jahren für Harrison abgegeben worden sind, während Harlan rund 900 Stimmen weniger bekommen hat, als vor zwei Jahren auf Stewart entfielen. Harlan hat gestern nur in dreizehn von den 35 Wards der Stadt eine Pluralität über Dunne bekommen, Stewart siegte vor zwei Jahren in 17 Wards über Harrison. Für Harlan haben sich gestern die 2., 3., 6., 7., 15., 25., 26., 27., 28., 31., 32., 33. und 35. Ward erklärt, Stewart hatte außer in diesen auch noch in der 8., 14., 20. und 21. Ward „den Längeren gezogen". Nur in fünf Wards nämlich in der 7., 25., 26., 28. und 35. Ward ist die Mehrheit Harlans größer ausgefallen, als die Stewarts, in der 32. Ward ist die republikanische Mehrheit diesmal genau ebenso groß gewesen, wie vor zwei Jahren, in den anderen „republikanischen" Wards hat Harlan zumeist weit schlechter abgeschnitten, als vor zwei Jahren Stewart.

Wie das Ergebniß der Wahl zu beurtheilen ist, darüber herrschen die verschiedensten Ansichten vor. Während die Einen die Niederlage des Hrn. Harlan für einen Sieg des Verstadtlichungsgedankens erklären, machen Andere darauf aufmerksam, daß ja auch Herr Harlan für diesen Gedanken eingetreten ist und sogar die Ansicht vertreten hat, daß unter seiner Führung derselbe noch weit rascher und besser verwirklicht werden würde, als unter der seines Gegenkandidaten. — Von Anderen wieder wird behauptet, daß Harlans Niederlage nicht mehr und nicht weniger als eine Abschlachtung gewesen, die ihm seitens der republikanischen Maschinenpolitiker beigebracht worden, denen er von jeher ein Dorn im Auge gewesen und die ihn bei dieser Gelegenheit gründlich und für alle Zeiten hätten kalt stellen wollen. Als Beleg hierfür wird das Wahlergebniß in der 2., der 3., der 6., der 13., der 20., der 21., der 34. Ward und anderen Bezirken aufgeführt, in denen der republikanische Kandidat heuer weit weniger Stimmen erhalten hat, als vor zwei Jahren. In der 2. Ward ist Ex-Richter Hanecy der republikanische „Boß". Stewart hatte in dieser Ward vor zwei Jahren 1,119 Stimmen Mehrheit, die Mehrheit, welche gestern Harlan dort erzielte, beträgt nur 648 Stimmen. In der 3. Ward folgen die republikanischen Maschinenpolitiker den Weisungen des Kongreßabgeordneten Madden. Stewart bekam dort 1,029 Stimmen Mehrheit, Harlan nur 310. In der 6. Ward ist immer noch „Doc" Jamieson obenauf. Stewarts Mehrheit betrug dort 3,010 Stimmen, Harlan hat es nur auf 2,185 Stimmen Mehrheit gebracht, obgleich die Bevölkerung der Ward sich während der letzten zwei Jahre bedeutend vermehrt hat. Und so geht es durch die ganze Liste der Wards fort, in denen die republikanischen Führer ihre Zustimmung zu der Aufstellung Harlans nur mit Widerstreben gegeben haben und, wie man vielfach von vornherein angenommen, mit dem „geistigen Vorbehalt", daß man bei dieser Gelegenheit vielleicht mit ihm würde quitt werden können für Liebesdienste, die in früheren Jahren er der „Organisation" geleistet.

Sehr überraschend wird es Herrn Harlan vorgekommen sein, daß trotz der agitatorischen Riesenarbeit, welche er während der Kampagne geleistet, trotz des lärmenden Beifalls, mit dem man ihn und nur ihn in den zahlreich besuchten Wahlversammlungen seiner Partei begrüßt hat, er mit größerer Mehrheit geschlagen worden ist, als irgend einer von seinen Mitkandidaten auf dem Stadt-Ticket, ganz zu schweigen davon, daß einer von diesen, Hr. Smulski, mit Glanz gewählt worden ist. Herr Smulski hat rund 16,300 Stimmen mehr bekommen, als Harlan, doch erklärt sich dieser Umstand wohl daher, daß die sonst zumeist demokratischen Stimmgeber polnischer Nationalität oder Abstammung fast geschlossen für den Genannten gestimmt haben, und daß die gute Amtsführung Herrn Smulskis während seines gegenwärtigen Termins von der gesammten Presse der Stadt oft rühmend hervorgehoben worden ist, während man von dem demokratischen Stadtanwalts-Kandidaten Moak so gut wie nichts wußte.

Das Votum für den sozialistischen Mayors-Kandidaten ist um mehrere Tausend Stimmen hinter dem seiner Mitkandidaten zurückgeblieben und um mehr als die Hälfte hinter dem, welches hier im November vorigen Jahres der sozialistische Präsidentschaftskandidat erhielt. Den Rückgang erklärt man theils damit, daß Debs die Stimmen vieler Demokraten erhalten habe, welche nicht für Richter Parker stimmen wollten, theils damit, daß Richter Dunne durch sein radikales Auftreten sich die Sympathien sehr vieler Leute erworben habe, die sich mehr oder weniger sozialistischen Anschauungen zuneigen und gelegentlich wohl auch sozialistisch stimmen. Mit der Stadtwahl vor zwei Jahren verglichen hat die sozialistische Partei immerhin einen Stimmenzuwachs von rund 12,000 zu verzeichnen, und ihre Führer erklären sich damit völlig zufrieden.— Die Prohibitionisten haben für ihren Mayors-Kandidaten Stewart annähernd 3000 Stimmen zusammengebracht und damit ungefähr die gleiche „Stärke" entfaltet, wie bei früheren Wahlen.

* * *

Richter Dunne, der nächste Mayor Chicagos, betrachtet persönlich seine Erwählung als einen „Sieg für die Sache des Volks." Er versichert, daß er die Kandidatur weder aus Eigennutz noch aus Ehrgeiz gesucht habe, sondern daß sie ihm zugefallen sei infolge seines langjährigen entschiedenen Eintretens für die Verstadtlichung öffentlicher Nutzbarkeiten und besonders der Straßenbahnen. Als Mayor, sagt er, werde er es sich nun nach bestem Wissen und Können angelegen sein lassen, die Verstadtlichung der Straßenbahnen herbeizuführen. Sollte es sich herausstellen, daß die Mehrheit des Stadtrathes nicht gewillt ist, in dieser Hinsicht zu ihm zu stehen, so würde er das Seinige thun, um im kommenden Jahre die Erwählung von Stadtvätern herbeizuführen, die auf dem Boden der Verstadtlichung stehen würden. Uebrigens deutete Richter Dunne heute an, er werde darauf bestehen, daß Befürworter sofortiger Verstadtlichung der Straßenbahnen zu Vorsitzern der wichtigeren Ausschüsse erwählt würden, in erster Linie des Verkehrs-Ausschusses. Dadurch wird wohl die Organisirung des Stadtrathes ohne Rücksicht auf Parteizugehörigkeit einen schweren Stoß erleiden. Da er, Dunne, von der praktischen Seite des Straßenbahnbetriebs ungefähr ebenso wenig verstehe, wie z. B. Herr J. P. Morgan von New York, so werde er sich einen kundigen Fachmann zu Hilfe nehmen, der dem Stadtrath die Sache erklären und Pläne ausarbeiten solle, wie sich nicht nur die Uebernahme der Straßenbahnen, sondern auch deren Betrieb auf Rechnung der Stadt würde durchführen lassen. — Was die Stadtverwaltung im Uebrigen angehe, so habe er betreffs der Vergebung von Aemtern absolut keine Versprechungen gemacht und würde sich dabei ausschließlich von Erwägungen leiten lassen, wie solche im Interesse des Gemeinwohls liegen. Genau wisse er bis jetzt nur, wen er zu seinem Privatsekretär ernennen und daß er dem jungen Patterson einen Platz in der städtischen Zivildienstkommission anbieten werde, obgleich er nicht wisse, ob derselbe die Ernennung annehmen würde. — Seinen Amtsantritt hat Herr Dunne auf den 17. April festgesetzt, so daß Mayor Harrison seine Abreise nach Kalifornien, die er bereits für nächsten Montag geplant, noch eine Woche wird hinausschieben müssen. Die Verzögerung in der Uebernahme des Amtes seitens des neugewählten Bürgermeisters erklärt sich durch die für diesen bestehende Nothwendigkeit, seine Obliegenheiten als Richter abzuwickeln, ehe er in dieser Eigenschaft abdankt.

Für die guten Vorsätze des Herrn Dunne spricht die „Grabschrift", welche er gestern Abend im Iroquois-Klub gelegentlich eines Tischgespräches für sich zusammengestellt hat. Dieselbe lautet:

Hier liegt der Körper von
Edward F. Dunne.
Er starb als armer Mann, aber er
war der Vater des Munizipal-Besitzes und von dreizehn Kindern!
Er ruhe in Frieden!

* * *

Morgen wird die Wahlkommission mit der amtlichen Feststellung des Wahlergebnisses beginnen, d. h. die von den einzelnen Stimmplätzen eingelaufenen Berichte revidiren und zusammenstellen.

Aus den Polizeigerichten.

Eine Ladendiebin um $15 bestraft.

Frl. Annie Williams ist in einem Bazaar an der State Straße als Geheimpolizistin angestellt. Heute schilderte sie Richter Caverly im Polizeigericht an der Harrison Str., wie sie eine Frau, die sich später Margaret King nannte, beobachtet habe, als sie in dem Laden zwei seidene Strümpfe einsteckte. Frl. Williams redete die Frau an, diese wich ihr aber aus und lief schreiend davon, wurde jedoch auf der Straße eingeholt. Ihre Beute gab sie wieder heraus, und heute wurde sie von dem Richter um $15 und die Gerichtskosten bestraft.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute nur das städtische Leitungswasser aus den Bezugsquellen Hyde Park, Lake View und Rogers Park von verdächtiger Beschaffenheit.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und wahrscheinlich Donnerstag; gemäßigte Temperatur; wechselnde Winde.

Illinois: Klar heute Abend und Donnerstag; wärmer im westlichen und mittleren Theile; wechselnde Winde.

Indiana: Klar heute Abend und Donnerstag; gemäßigte Temperatur; wechselnde Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 45 Grad; Nachts 12 Uhr 38 Grad; Morgens 6 Uhr 36 Grad; Mittags 12 Uhr 37 Grad.

Der Pojaz.

Eine Geschichte aus dem Osten.

Von Karl Emil Franzos.

(39. Fortsetzung.)

Als der Zug endlich vor Jossef Grüns Haus anlangte, war er, aber auch Senders Verdienst, in's Ungemessene angewachsen. „So ein Kopf! das war noch nicht da." Jossef, der eben mit den Seinen beim Abendessen gesessen, eilte ihm auf die Gasse entgegen und führte ihn in die Stube. „Nun," rief er in athemloser Erregung, „rede! Marcellin oder Valerian?"

„Valerian! Aber es wird erst morgen verkündet!"

„Valerian," jauchzte der Vorsteher und umarmte Sender. „Valerian," fielen die Anderen ein. Und es klang auf die Straße hinaus und einige Minuten später bis in die entlegenste Ecke des Ghetto: „Gott sei gelobt, Valerian!" Auch der Aermste, der nie hoffen durfte, ein Fußbreit Erde sein Eigen zu nennen, jubelte auf, als wäre ihm ein Haus geschenkt; ein schwerer Druck war von den Gemüthern genommen, unter jenen Männern, von denen das Schicksal dieser Mühseligen und Belasteten abhing, war ein menschlich Gesinnter mehr.

„Wein her!" rief Jossef. „Setzt Euch alle. Du, Sender, neben mich. Du weißt, ich hab' immer was von Dir gehalten. Und nun erzähle: Wie hast Du Alles so genau erfahren?"

„Mein Geheimniß," erwiderte Sender lächelnd. Wieder schweifte sein Blick zu Malke hin. Sie vermied es, ihn anzusehen, aber hören sollte sie ihn. „Es ist doch auch vielleicht manchmal für die Gemeinde gut, wenn einer deutsch lesen kann und auch andere Leut' kennt, als Juden."

„Gewiß," gab Jossef zu. „Das heißt," fügte er zögernd bei, „für alle wär's nicht gut. Aber wenn's ein Mann zugleich zu seinem Geschäft macht wie Du und so einen feinen Kopf hat, so kann Niemand was dagegen haben."

„Ich widerspreche nicht," sagte Sender lächelnd, aber mit Würde. „Auch leidlich vernünftig bin ich geworden. Zeit war's." Er blickte Taube scharf an. „Wer mich jetzt noch als Pojaz ausschreit, thut mir unrecht. Und das Alles trotz der deutschen Bücher, Reb Jossef; sie können also nicht gar so schlecht sein. Und wenn Ihr so denkt, so muß Euch ja ein Mädchen, das deutsche Bücher liest, gar als Sünderin erscheinen?"

Der Vorsteher stieß ihn heftig mit dem Fuß an. „Der neue Prior," begann er laut.

Aber Sender war nicht der Mann, sich einschüchtern zu lassen. „Warum tretet Ihr mir auf den Fuß?" fragte er noch lauter. „Ich wüßt' gern, wie Ihr über so ein Mädchen denkt? Ich meine, man muß ihr deshalb nur noch mehr Achtung —"

Er verstummte bestürzt. Malke, die bisher mit glühenden Wangen und gesenktem Blick dagesessen, hatte sich geräuschvoll erhoben. „Komm, Taube," sagte sie und schritt zur Thüre hinaus. Frau Taube lachte laut auf und folgte ihr.

„Hast Du denn nicht gewußt, wer das ist?" fragte der Vorsteher. „Das Mädchen kann ja selbst deutsch lesen. Nun hat sie's für Spott genommen."

„Aber das war's nicht," betheuerte Sender. „Ich bitt' Euch, sagt ihr das."

Er trat an's Fenster; draußen gingen Malke und Taube Arm in Arm auf und nieder. Sollte er sie ansprechen, sich entschuldigen? Vielleicht machte er's dadurch noch schlechter. „Ach was," dachte er, „den Hals kann's nicht kosten!" Und er trat hinaus und auf Malke zu.

„Verzeiht," sagte er. „Eine Fremde soll nicht glauben, daß ich sie kränken wollte. „Ich hab's gut gemeint —"

Die blauen Augen blickten ihn abweisend, fast feindselig an. „Es hat mich nicht gekränkt," sagte sie kalt. „Nur unangenehm war's mir. Es war gar so — deutlich. . . ."

„Das war's," gab er kleinlaut zu. „Jetzt versteh' ich. Wenn man die Absicht merkt, wird man verstimmt, heißt ein deutsches Sprichwort, das in meinem Lesebuch steht."

Sie lächelte spöttisch. „So beiläufig heißt es," sagte sie, „aber es ist kein Sprichwort, sondern ein Vers aus Goethes „Tasso" und lautet: „Man merkt die Absicht und man wird verstimmt."

„Ich will's mir merken," sagte er demüthig. „Ist dieser „Tasso" auch ein Spiel?"

„Was versteht Ihr darunter? Ein Drama? Ja!" Es klang messerscharf. „Komm', Taube."

Aber das behäbige, junge Weib empfand Mitleid mit dem Mißhandelten. „Ihr habt Euch ja heut' ausgezeichnet, Sender, Ihr habt uns Allen eine große Freude bereitet. Hoffentlich Euch selber die größte," fügte sie neckend bei. Und als er sie fragend anblickte. „Wann baut Ihr Euer Haus, Sender?"

„Ich?" Er lachte auf. „Mit Gottes Hilfe in hundert Jahren. Denn nach meinem Tod müßt's sein. Lebend thu' ich's nicht. Wozu braucht' ich ein Haus?"

„Um darin mit Weib und Kind zu wohnen," lachte sie. „Freilich, Euch sagt man nach, daß Ihr nie heirathen werdet. Ist das wahr?"

„Nie?" erwiderte er. „Derlei soll man nicht verschwören. Aber nicht so bald." Da durchzuckte ihn plötzlich ein Gedanke: Dieses hochmüthige Mädchen behandelte ihn deshalb so schlecht, weil sie wußte, daß ihr Vater ihn abgelehnt hatte, und nun befürchtete, er könnte die Werbung nochmals bei ihr selber versuchen. „O," dachte er,„ diesen Irrthum wollen wir Dir nehmen."

„So in zehn oder fünfzehn Jahren," fuhr er fort, „früher nicht, und wenn mir die Schönste, Klügste und Bescheidenste begegnete. Denn Bescheidenheit, Frau Taube, ist in meinen Augen mehr werth, als alles Andere zusammen, mehr als wenn man den ganzen Goethe auswendig kann und Lessing und Schiller und Moriz Hartmann und Shakespeare und was weiß ich!" Er wurde immer heftiger. „Ein Mann soll heirathen, wenn er was ist, und dann jene, die e r sich aussucht, nicht der Vermittler. Seit der Mielnicer Sach' hab' ich von ihm nichts mehr gehört, und darum auch nicht Nein sagen können. Aber ohne mich geht's doch nicht. Und werd' ich gefragt, so sag' ich Nein! Nein! Nein!"

„So," dachte er, „nun weißt Du's, Du Hochmüthige!" Aber wie ward ihm, als nun das Mädchen auf ihn zutrat und ihm die Hand bot.

„Ihr habt Recht," sagte sie fast bewegt. „Es freut mich, daß Ihr so denkt! Die Vermittler stiften viel Unheil an. . . . Und erst die frühen Ehen! . . . . Meine Jütte hat mir gesagt: Dieser Sender hat seine eigenen Gedanken! Es freut mich, daß sie Recht hat, und daß es vernünftige Gedanken sind."

Frau Taube starrte die Beiden betroffen an.

„Unsinn," sagte sie dann mit verlegenem Lachen. „Wenn Jeder so dächte, dann könnt' die Welt aussterben." Sie erröthete. „Ich hab' meinen Schmule erst unter dem Traihimmel gesehen, auch ist er zwei Jahr' jünger als ich, und seit ich mein Bübele hab', bin ich doch ganz glücklich. Sollen sich etwa jüdische Kinder gar noch aus Liebe heirathen?"

„Bewahre," sagte Malke. „Es wär' zu entsetzlich." Sie wollte es spöttisch sagen, aber es klang wie der Aufschrei eines wunden Herzens.

Dann wandte sie sich an Sender, der noch immer ganz betroffen dastand.

„Ich höre," sagte sie freundlich, „daß Ihr nie einen Lehrer gehabt habt. Wie seid Ihr eigentlich zum Deutschen gekommen?"

„Durch Zufall," sagte er zögernd. „Aber ich weiß darum auch wenig genug. Ihr habt mich vorhin zweimal auf Fehlern ertappt — aber wenn Ihr wüßtet —"

„Verzeiht mir," sagte sie herzlich. „Es war nicht recht von mir. Wenn Ihr meine Lehrer gehabt hättet, wo wäret Ihr!"

„Kaum ebenso weit," erwiderte er, und wunderte sich im selben Athemzuge, daß ihm das galante Wort eingefallen. Denn sein Hirn wirbelte wie ein Kreisel, namentlich wenn er sie ansah — wie schön sie nun war, da ein freundliches, gütiges Lächeln die ernsten Züge verklärte. „Freilich hab' ich's nicht leicht gehabt. Wißt Ihr, wie mir mein bischen Bildung vorkommt? Da hab' ich da einen bunten Flicken auf meinem Kaftan geheftet und dort einen — wie ich sie eben bekommen konnte, aber ein deutscher Rock ist's nicht geworden."

„Wer weiß," tröstete sie, „vielleicht schneidet Ihr Euch den auch noch einmal zusammen. . . . Aber es ist spät!" Sie bot ihm die Hand. „Gute Nacht — und auf Wiedersehen, nicht wahr?"

„Auf Wiedersehen," erwiderte er, drückte ihre Hand herzhaft und ließ sie dann erröthend fahren.

Langsam ging er heim. Alle fünf Schritte blieb er stehen und legte die Hand auf die heiße Stirne, aber davon wollte es drinnen nicht klarer werden.

„Da erklär' mir einer das Mädchen," murmelte er. „Bin ich höflich, wird sie grob, werd' ich grob, ist sie höflich! Und da erklär' mir einer mich selber! Möcht' ich sie heirathen? Behüte! Warum hab' ich mich denn so geärgert, daß sie mir beigestimmt hat?"

XXIII. Kapitel.

„Ich fahr' aus der Haut. . . . Was hast Du da geschrieben? . . . . Ich platz'."

„So faßt Euch doch, Reb Dovidl!"

„Fassen? Nicht mich, sondern Dich werd' ich „fassen" und vor die Thür setzen oder in's Irrenhaus stecken. Wenn diese Eingab' abgegangen wär', hätten sie mich „gefaßt." Das war noch nie da!"

„Aber was ist es denn?"

„Er fragt noch, was es ist! Was schreibst Du in der Sach' contra Schlome Rosenthal? „Wenn es aber schon vom hochlöblichen kaiserlich-königlichen Bezirksamt leider angenommen worden ist, daß wir den Bart ausgerissen haben, so erheben wir Gegenklage, und zwar ich, Naphtali Ritterstolz, wegen eines verletzten Ohres, und ich, Chaim Fragezeichen, wegen eines blauen Auges." Dann steht ein großer Tintenfleck da. Dann „blaue Augen" und hundertunddreizehn Ausrufungszeichen. Dann „Allerliebste Träumerin, wie sehr bewundere ich Dein sanftes, liebevolles Herz." Dann „Wir Endesgefertigten bitten daher um Gerechtigkeit." Das nächste Irrenhaus ist in Lemberg; es ist die höchste Zeit!"

„Ich hab' mich verschrieben. . . . Es ist ein Zitat aus einem Stück, das ich eben lese, aus Schillers Räubern."

„Hahaha! Das soll eine Entschuldigung sein?! Wie kommt eins zum Anderen? Sind Chaim Fragezeichen und Naphtali Ritterstolz Räuber? Arme Melamdim (Lehrer) sind sie, denen durch die Verdrehungen dieses Luiser blutiges Unrecht geschieht. Ich aber sag' Dir, Du allerliebster Träumer, die Sach' ist anders, und ich kenn' diese Träumerin. Werde nicht roth — oder nein! werd' roth, dunkelroth, und schäm' Dich und mach' der Sach' ein End'. . . ."

„Ich schwör' Euch, wir haben bisher immer nur von deutschen Büchern gesprochen."

„Schlimm genug, daß Ihr überhaupt so viel gesprochen habt, dafür spricht man über Euch zehnmal mehr! Ich wunder' mich nur, daß mein Vetter Reb Jossef es duldet. Er ist doch sonst ein frommer, braver Mann. Mach' ein End', sag' ich, oder ich mach's. Es ist die höchste Zeit. Entweder das Mädel gefällt Dir und Du paßt Ihrem Vater, dann bitt' Deine Mutter, daß sie durch den Marschallik bei ihm anfragen läßt. Oder Du hast nichts Ernstes vor, dann schreib' mir nicht in meine Eingaben siebenhundertzweiundachtzig Ausrufungszeichen und unsinnige Sachen hinein! Die höchste Zeit, sag' ich, die höchste Zeit!"

Und Herr Morgenstern erhob beide Hände zum Himmel und verschwand in der „Prifat-Agentschaft."

Sender aber blieb wie vom Donner betäubt auf seinem Platze und starrte regungslos vor sich hin. Allzu klar waren seine Gedanken und Empfindungen in den beiden letzten Wochen ohnehin nicht gewesen; jetzt vollends fühlte er sie toll durcheinander wirbeln, als hätte Jedes von ihnen seinen eigenen Willen und nur er selbst keinen mehr. So saß er wohl eine halbe Stunde mit weitgeöffneten Augen und sah und hörte nichts, kaum daß er ab und zu auf das corpus delicti blickte, das Dovidl erzürnt vor ihn hingeworfen. Es stand Alles wirklich da: der Tintenfleck, die Worte, die Ausrufungszeichen. Nur ihre Zahl hatte der Winkelschreiber ein wenig übertrieben, es waren nur ihrer drei.

(Fortsetzung folgt.)

— Nach seinem Geschmack. — Bierhuber (der auf der Speisekarte die Bemerkung liest: „Speisen ohne Bier zehn Pfennig mehr"): „Recht so, zehn Mark mehr sollten sie kosten!"

Sowohl in der Wäsche wie auf Eurem Körper beweist ein

Cluett Coat Shirt

seine Vorzüge
Echte Farben —
$1.50 und mehr
CLUETT, PEABODY & CO.,
Fabr. von Cluett u. Arrow Kragen

Gutes Werk

Täglich in Chicago vollbracht. — Viele Bürger erzählen darüber.

Beinahe jeder Leser hat von Doans Nieren-Pillen gehört. Ihr gutes Wirken in Chicago dauert fort und unsere Bürger empfehlen es fortwährend, indem sie öffentlich Zeugniß ablegen. Nichts kann die Vorzüge besser beweisen, als die Erfahrung von Freunden und Nachbarn. Leset diesen Fall:

Frau Frank Ganzer, 409 W. Chicago Ave., sagt: „Ich hatte nie ein starkes Kreuz und ich erinnere mich, daß seit meinen Mädchenjahren nach einem Unfall es immer schwach war, und oft bekam ich Anfälle von Kreuzschmerzen, die oft sehr schlimm waren. Als ich noch im akuten Stadium war, versuchte ich alles in meiner Macht, um die Pein zu verringern oder die Unannehmlichkeiten zu beseitigen, hatte aber nur wenig Erfolg damit, so daß ich zu der Ansicht kam, daß ich es ertragen müsse. Eine Anzeige über Doan's Nieren-Pillen veranlaßte mich, nach dem Public Drug Co.'s Laden, 150 State Str., zu gehen, als ich kürzlich einen Anfall hatte, und ich gebrauchte eine Schachtel. Das Mittel war eine positive Hilfe für einen alten, chronischen Fall. Ich habe nicht mehr zu leiden wie früher."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Merkt Euch den Namen — Doans — und nehmt nichts anderes.

Die Folge
einer schlimmen
Erkältung
ist gewöhnlich ein böser
Husten.
Die sofortige Anwendung von
Dr. August König's
Hamburger Brustthee
ist eine prompte Heilung beider.
Nur in Original-Packeten.

Nieren-Krankheiten

Freie Probe-Behandlung

Kurirt Harn-Krankheiten, Nieren-, Blasenleiden und Rheumatismus.

Leset meine freie Offerte und sendet für Probe-Behandlung.

Dies ist speziell nur für die Leser dieses Blattes. Sind Sie krank oder wissen Sie irgend Jemand, welcher mit Nierenschmerzen, Blasenleiden oder Rheumatismus geplagt ist? Wenn so, sendet Namen und Adresse und erhaltet freie Behandlung umgehend per Post durch Dr. Lobb's wundervolle medizinische Entdeckung. Sie können sich in Ihrem eigenen Hause kuriren, ohne der Gefahr einer Operation, Zeitverlust und großer Doktorrechnungen ausgesetzt zu sein.

Meine Entdeckung ist keine Allerwelts-Kur; sie ist aber ein spezifisches Heilmittel gegen die Bright'sche Krankheit, Unregelmäßigkeiten der Harnorgane und der Blase, Nierengries, Rheumatismus, Rückenschmerzen, Kreuzschmerzen, zu spärlichem oder zu reichlichem Abfluß des Urins, wunde oder schwache Nieren, Nervenzerrüttung, Frauenleiden, Leberbeschwerden, Wassersucht und Harnruhr. Alle diese angeführten Punkte sind Symptome von schwachen oder kranken Nieren und verlangen sofortige Beachtung, oder das Resultat wird ein schnelles Grab sein.

Ich habe Tausende kurirt und werde auch Sie kuriren. Schreiben Sie an H. W. Lobb, M. D., 1220 Race Straße, Philadelphia, Pa., und ich werde Ihnen Rath ertheilen in einem persönlich geschriebenen Brief zusammen mit meiner freien Probe-Behandlung. 5,12ap

Japanische Bilder.

Tokio, 8. Februar.

Verurtheilung eines Spions.

Er war in Hongkong geboren und englischer Bürger, Namens Collins, hatte aber die größte Zeit seines Lebens in Japan, und zwar als Korrespondent für Zeitungen Yokohamas zugebracht. Das gab ihm anscheinend den Muth zum Spioniren. Er glaubte wohl genügend mit japanischen Verhältnissen vertraut zu sein, um militärische Geheimnisse aus Japanern herauszulocken. Aber darin hatte er sich getäuscht. Gleich der erste Japaner, den er in's Vertrauen zog, war ein Detektiv, angestellt, um ihn zu beobachten und ihn in seine Netze zu locken. Es ging ihm, wie es den meisten Fremden hier geht. Wir alle stehen sozusagen unter Polizeiaufsicht, besonders alle, die irgendwie für Zeitungen beschäftigt sind. Wenn man nun aber noch aus Shanghai oder gar aus Port Arthur herüberkommt, eine Russin zur Frau hat und beschäftigungslos im Hotel wohnt, wie kann da der Verdacht ausbleiben? Immerhin hätte man ihm ohne Beweise nicht beikommen können, — da machte er auch noch die Dummheit, einen chiffrirten Brief über Nagasaki per Bahn zu schicken, statt ihn direkt in Yokohama auf's Schiff zu bringen. Erst dieser Brief gab den Behörden die Mittel zum Vorgehen an die Hand. Der Militärinspektor in Nagasaki sandte ihn zurück nach Tokio, und hier erkannte man, daß er militärische Geheimnisse enthielt. Der Brief war an den russischen Militäragenten Dessino in Shanghai gerichtet und enthielt Angaben über die Verluste der japanischen Armee in der Schlacht bei Liaojang, ferner über die Absichten der Japaner in Bezug auf ihr weiteres Vorgehen und drittens über Vorbereitungen zur Belagerung Wladiwostoks. Wenn auch vielleicht alle diese Angaben falsch waren, denn er hatte sie ja von seinem guten Freunde, dem Detektiv Sekimoto, so genügten sie doch vollständig, um Mr. Collins zu elf Jahren schwerer Zwangsarbeit zu verurtheilen, ihn, der gehofft hatte, nach glücklich übermittelten Informationen auf Kosten des russischen Staates ein sorgenfreies Leben führen zu können. Der Staatsanwalt wollte ihn als Verräther zum Tode verurtheilen, seine Eigenschaft als Fremder rettete ihn davor. Wird sich Rußland nach elf Jahren noch seiner erinnern?

* * *

Noch einmal Port Arthur.

Im Vordergrunde des Interesses stehen noch immer die Unterredungen mit den in Japan gebliebenen russischen Offizieren aus Port Arthur. Es wird immer deutlicher, trotz alles Ableugnens, daß eine gewisse Animosität zwischen Marine und Landheer bestanden hat. Der Heroismus Stoessels und seiner Frau, der von den Offizieren des Landheeres außer Frage gestellt war, wird von den Marineoffizieren belächelt. Der General habe sich nie in der Schlachtlinie gezeigt, und Frau Stoessels Aufenthalt sei eine bombensichere Höhle gewesen, sagt Admiral Wiren. Einige gehen soweit, die verfrühte Uebergabe der Festung dem Einfluß dieser Dame direkt zuzuschreiben. Bei der Berathung drei Tage vor der Uebergabe hätten die meisten Offiziere für ein ferneres Aushalten gestimmt, nur zwei vom Stabe Stoessels seien entgegengesetzter Meinung gewesen. Alle sind darin einig, daß Port Arthur trotz Munitions- und Provisionsmangels noch einen Monat länger aushalten konnte. General Smirnow rieth zu einem letzten Ausfall und erklärte unter anderem: „Ohne Zweifel hätten wir 7000 Mann verloren, aber der den Japanern dadurch verursachte Verlust würde dreifach so groß gewesen sein. „General Stoessel entsandte auf seine eigene Verantwortung einen Unterhändler und willigte ebenso in die Bedingungen der Uebergabe, ohne vorher irgend eine Mittheilung an die anderen Offiziere zu machen. Von Heroismus auf Seiten Stoessels und seiner Frau zu sprechen, ist Unsinn, im Gegentheil, ich könnte Beispiele von Feigheit anführen. Ich spreche jedes Wort unter dem Bewußtsein der Verantwortlichkeit und verbürge mich für die Genauigkeit meiner Angaben."

Die Japaner glauben, sie könnten den größten Theil der in Port Arthur von den Russen versenkten Kriegsschiffe wieder heben. Dem widerspricht Kapitän Jessen von der „Sewastopol" mit Entschiedenheit. „Niemals würden wir Russen so verrückt sein, unsere Schlachtschiffe in die Hände des Feindes übergehen zu lassen. Das Gerücht, Stoessel habe Befehl ertheilt, daß die Flotte vor der Uebergabe in See gehen sollte, ist grundlos. Es wäre absurd für einen Festungskommandanten, Befehle an die Marine ertheilen zu wollen. Selbst wenn er dazu berechtigt gewesen wäre, hätten wir niemals dem Befehle Folge leisten können. Von der Seeschlacht am 10. August an bis zur Uebergabe mußten die Mannschaften auf dem Lande Dienst thun, nur hundert Mann von sechshundert blieben an Bord. Die Kanonen der „Sewastopol" waren bis auf drei großkaliberige gelandet, ebenso die der anderen Schiffe. Mit einer solchen Schlachtflotte wäre das Auslaufen aus dem Hafen dem Opfer von sämmtlichen Menschen an Bord gleichgekommen."

Der Hafeneingang ist noch immer theilweise gesperrt. Von den im Anfang der Belagerung in Port Arthur befindlichen drei Millionen Rubel waren nur noch 136 Rubel übrig. Das andere sei in die Hände der Chinesen gewandert. Sämmtliche Fahnen wurden nach Tschifu gerettet. 8 Lokomotiven und 300 Wagen fielen in die Hände der Japaner. Auch ein Unterseeboot wurde beim Auffischen der Minen von den Japanern entdeckt. Es ist aber völlig zerstört und unbrauchbar. Das ist sehr interessant, da zur Zeit von vielen bestritten wurde, daß die Russen in Port Arthur Unterseeboote hatten.

* * *

Wladiwostok und die Japaner.

Seitdem Port Arthur gefallen ist und damit die japanische Flotte freie Hand bekommen hat, scheint sie Wladiwostok eine erhöhte Aufmerksamkeit zu widmen. Nicht weniger als 9 Schiffe verschiedener Nationalität mit Kohlen, Futterstoffen und Provision beladen, sind den Japanern in die Hände gefallen, und zwar alle im Laufe des Januar. Der Werth der Kohlen allein wird auf eine Million Yen geschätzt. Die meisten Schiffe sind englischer, eins holländischer, zwei österreichischer Herkunft. Zwei deutsche Schiffe, „Posa" und „Rossian", haben ihre Ladung glücklich kurz vor dieser Razzia gelandet. Außerdem aber befanden sich noch 24 fremde Handelsschiffe im Hafen von Wladiwostok, die also alle der Gefangennahme entronnen sind. 200,000 Tonnen Kohlen sollen dort jetzt aufgestapelt liegen und die Besatzung ungefähr 35,000 Mann betragen. Die „Rossia" ist völlig wieder hergestellt, während „Gromoboi" und „Bogatyr" am 17. Januar noch im Dock lagen, aber im Laufe dieses Monats ebenfalls seetüchtig sein werden. Außerdem sind noch 12 Torpedoboote zum Kampf bereit. Admiral Skrydlow scheint sich besser für den bevorstehenden Kampf vorzubereiten, als es Alexejew für nöthig befunden hatte.

Daß die Japaner Wladiwostok angreifen werden, nachdem auf die eine oder andere Weise das Schicksal der baltischen Flotte entschieden ist, steht wohl außer Zweifel. Bemerkenswerth in dieser Hinsicht sind die Auslassungen in der „Nippon-Zeitung„, dem Organ, das hauptsächlich in den gebildeten Kreisen Japans gelesen wird. „Wir müssen den Krieg solange und mit solcher Energie fortsetzen, daß Rußland in absehbarer Zeit nicht den Gedanken an Rache wieder aufnehmen wird. Unter allen Umständen muß Wladiwostok in unseren Händen sein. Mit Port Arthur und Wladiwostok in unserem Besitz, hat Rußland keine Basis mehr für seine Flotte, und alle Versuche zur Etablirung einer größeren Macht in unserer Nähe sind unmöglich." Wenn das nun auch nicht die Gedanken der Regierung sind, so ist es doch immerhin wohl zu bemerken, daß ein Blatt von der Bedeutung der „Nippon" solche hochfliegenden Pläne zum Ausdruck bringt. Bei aller Achtung vor den kolossalen Waffenerfolgen der Japaner, der Gedanke, daß sie die Russen vollständig aus den drei Provinzen vertreiben können, ist absurd. Wie weit sind sie denn bis jetzt in die Mandschurei vorgedrungen, nachdem sie ein Jahr gekämpft und ungeheuere Opfer an Geld und Blut gebracht haben? Vierhundert englische Meilen stehen sie noch von Charbin, dem Knotenpunkt der Eisenbahnen entfernt, hundertfünfzig Meilen haben sie nach der Schlacht am Yalu avanzirt, ohne einen ernstlichen Widerstand zu finden. Und wenn sie wirklich Charbin erreicht haben sollten, müßten sie noch Hunderte von Meilen bis zur wirklichen russischen Grenze vordringen. Nach den Erfahrungen, die sie bis heute gemacht haben, bedeutete das einen Krieg für Generationen.

Auch die Einnahme Wladiwostoks und Uebernahme in den japanischen Besitz wäre aus mehr als einem Grunde eine Thorheit, die sich schwer rächen könnte. Rußland muß für das ungeheuere Hinterland Sibirien einen Ausfuhrhafen haben. Also gerade Wladiwostok würde ein beständiges und aus natürlichen Gründen für Rußland berechtigtes Streitobjekt bilden, solange Japan es in Händen behielte. Außerdem aber würde die Verwaltung und Vertheidigung dieses meilenweit von Japans Küsten entfernten Hafens solche ungeheuere Kosten verursachen, daß schon aus diesem Grunde an ein Festhalten durch Japan garnicht gedacht werden kann. Wohl mag es bei den Friedensverhandlungen eine Rolle spielen, besonders wenn es von Japan als Pfand bis zur Eintreibung der Kriegsentschädigung besetzt gehalten wird.

— Auch ein Kompliment. — „Wenn Gnädigste lächeln, — reinstes Grübchen-Unglück!"

Wie gute Speisen zu Gift werden.

Fäulniß ist nicht Verdauung, wenn sie auch im Magen vor sich geht.

Speise, welche im Körper in Fäulniß übergeht, nachdem sie genossen ist, ist der Gesundheit ebenso gefährlich wie Speise, die verfault ist, ehe sie genossen wird.

Speise ist daher Nahrkraft oder Gift, je nachdem wie lange sie in den Eingeweiden unverdaut liegen bleibt.

* * *

Cascarets sind das einfachste und sicherste Schutzmittel gegen aufgehaltene Verdauung, das bis jetzt entdeckt ist.

Verkauft in einer dünnen emaillirten Schachtel, halb so dick, als Eure Uhr, welche in die Westentasche oder Damenbörse paßt als ob sie dorthin gehörte.

In dieser rundeckigen emaillirten Schachtel befinden sich sechs kleine Candy Tablets.

Eines dieser wohlschmeckenden Tablets wirkt Wunder für die Verdauung.

Sobald es in den Mund genommen wird, bringt es den Speichel zum Fließen, welcher sogleich an die Arbeit geht, es aufzulösen.

* * *

Der Speichel mischt sich mit dem Candy Cascaret Tablet, und von dem Augenblick an, wo sie zusammen in den Magen gehen, beginnen sie zusammen zu arbeiten.

Nun, was ist ihre Arbeit? Eingeweide-Arbeit, selbstverständlich — Verdauung.

Manche Leute glauben, daß die Verdauung nur im Magen vor sich geht.

Aber dies ist ein großer Irrthum!

Der größte Theil der Verdauung geht in den dreißig Fuß von Eingeweiden, welche mit dem Magen verbunden sind, vor sich.

* * *

Diese Eingeweide sind mit einer Anzahl kleiner Mäuler versehen, welche die Verdauungssäfte in die genossene Speise drücken.

Die Verdauungssäfte mischen sich auf diese Weise mit der Speise und verwandeln die Speise in Nahrkraft, während sie den Kanal entlang geht.

Die Eingeweide sind ebenfalls mit Millionen kleiner Saugpumpen versehen, welche die Nahrkraft aus der Speise ziehen, während sie an denselben vorbeigeht.

Diese Nahrkraft wird dann in das Blut geführt und vertheilt sich über den Körper als Gehirn, Knochen und Muskeln.

* * *

Aber wenn die Eingeweide - Muskeln schwach sind, geht die Speise zu langsam vorwärts, um die kleinen gastrischen Mäuler durch Reibung zu stimuliren. Dann fließen keine oder zu wenig von den Verdauungssäften, um die Speise in Nahrkraft umzuwandeln.

Dann geht die Speise in den Eingeweiden und den dreißig Fuß Gedärmen in Fäulniß über.

Wenn diese Fäulniß eintritt, ziehen die kleinen Saugpumpen Gift aus der faulenden Speise in das Blut, anstatt Nahrkraft, wie sie sollten.

Cascarets regen die Muskeln der Eingeweide an, ebenso wie ein kaltes Bad oder Bewegung im Freien einen trägen Mann anregt.

* * *

Cascarets sind wie Bewegung.

Sie zeitigen dieselben natürlichen Resultate, wie ein sechs Meilen Spaziergang auf dem Lande zeitigen würde.

Die Westentasche-Cascaretschachtel wird von allen Apothekern für zehn Cents verkauft.

Seht danach, die echten zu erhalten, nur von der Sterling Remedy Company hergestellt und werden nie lose verkauft. Jedes Tablet ist „CCC" gestempelt.

Eine Probe und das berühmte Büchlein „Fluch der Verstopfung". Frei für Jeden. Sterling Remedy Company, Chicago oder New York. 607

Wie der Zar bewacht wird.

Es gibt auf dem Erdenrund kein Menschenleben, das ängstlicher behütet und strenger bewacht wird, als das des Herrschers aller Reußen, freilich auch keines, das täglich und stündlich unablässig so von Todesgefahr umlauert wird wie das seine. Wo immer der Zar gerade weilt, sei es im Winterpalais, sei es in dem jüngst so vielgenannten Schlosse von Zarskoje Selo oder in den malerischen Residenzen der Krim, überall umzingelt ein Truppenaufgebot das Palastgebiet, stark genug, um selbst kleinen Armeen nicht weichen zu müssen. Und doch sind all die Wachtposten und Patrouillen nur der sichtbare und kleinere Theil des Aufgebotes zum Schutze des Zaren. Im Innern der Paläste, auf Korridoren, vor allen Thüren, in Höfen, Kellern und Thürmen hallt ohne Unterlaß bei Tag und Nacht der schwere Schritt schußbereiter Grenadiere. Aber es wird jedem leicht einleuchten, daß keiner dieser Bewaffneten jemals in die Lage kommt, blank zu ziehen oder etwa einen Schuß abzugeben. Bis ins Innere des Schlosses dringt kein Fremder vor, und auch Verschwörungen pflegen nicht im Schatten kaiserlicher Residenzen angezettelt zu werden. So kommt es, daß die eigentliche Aufgabe, das Leben des Zaren zu schützen, fast ausschließlich der Geheimpolizei zufällt. Mit der Organisation dieser läßt sich keines der Detektivekorps anderer Staaten vergleichen. Sie spannt ihre Netze über den ganzen Erdball, um alle gegen den Zaren gerichteten Komplotte zu entdecken und im Keim zu unterdrücken, und ihre Bureaus arbeiten in Paris, Berlin und Konstantinopel genau so wie in New York, San Franzisko und Tokio. In Rußland selbst hat diese Geheimpolizei Tausende von Agenten, die sich aus sämmtlichen Gesellschaftsklassen rekrutiren: Hohe Aristokraten stehen ebenso in ihrem Dienst wie Studenten, Fabrikarbeiter, Geistliche, ja Tagelöhner. Und im weiteren Sinne gehören ihr auch alle Hoteliers und Wohnungsvermiether an, die bei schwerer Strafe dazu verhalten sind, jeden ankommenden Fremden sofort anzumelden und auch das geringste Verdachtsmoment, das sie beobachten, der Behörde mitzutheilen. Eine Kleinigkeit, wie Briefe, der Besuch irgend eines Unbekannten, häufige Zusammenkünfte bestimmter Personen, genügt, um die Polizei zu rücksichtslosen Haussuchungen zu veranlassen, bei denen Schränke und Kisten erbrochen, Briefe und Schriften beschlagnahmt, nicht selten auch Personen verhaftet werden, von denen manch einer, wenn es nicht gelingt, seine Unschuld haarscharf zu beweisen oder sich auf mächtige Protektoren zu berufen, ohne weitere Umstände nach Sibirien geschleppt wird.

Heiße Tage brechen für das Korps der Geheimpolizisten heran, sobald eine Reise des Zaren in Aussicht genommen ist. Da müssen vor allem sämmtliche auf der betreffenden Strecke bediensteten Beamten einer genauen Revision unterzogen werden. Alle nur irgendwie nicht ganz vertrauenswürdig befundenen werden versetzt. Dann folgt die peinlichst genaue Untersuchung des zu befahrenden Bahnkörpers. Meter für Meter wird da nach etwaigen Minen geforscht, eine Arbeit, die Hunderte von Personen beschäftigt und oft Wochen in Anspruch nimmt. Vom Tage der Untersuchung an bis zur beendeter Rückfahrt des Herrschers wird dann die Strecke Tag und Nacht von Militär bewacht.

Fährt der Zar in der Stadt aus, so umgibt eine Abtheilung von Kosaken ständig seinen Wagen. Jeder einzelne hat den Befehl, bei der geringsten Gefahr, die er bemerkt, zu schießen. Hinter dem Zaren sitzt ein Soldat, dessen eine Hand am Säbelgriff ruht, während die andere die geladene Pistole umklammert. Der Wagen fährt immer im schärfsten Trab und nur durch die von der Polizei als sicher bezeichneten Straßen. Auch das Theater besucht der Zar nur, wenn die Geheimpolizei hiervor nicht abräth. Wiederholt verwehrte man in früheren Jahren einzelnen Personen den Eintritt, wenn der Kaiser sein Kommen in Aussicht gestellt hatte. Jeder Protest erschien verdächtig, und die Betreffenden mußten froh sein, einfach mit dem Verlust des Billetts davonzukommen.

Wie eingeweihte Kreise wissen wollen, soll es wiederholt auch vorkommen, daß irgend ein entsprechend maskirter Soldat in die Hofequipage gesetzt wird, während der Zar selbst zur gleichen Zeit unbemerkt und ohne Aufsehen zu erregen ausfährt. Der Vater des jetzigen Zaren, Alexander III., soll in dieser Hinsicht noch weiter gegangen sein. Er hatte angeblich eine Wachsfigur anfertigen lassen, die ihm nicht nur völlig glich, sondern überdies mit der rechten Hand militärisch zu grüßen verstand und dabei freundlich mit dem Kopfe nickte. Diese Puppe soll wiederholt mit reicher Eskorte und an der Seite eines Adjutanten ausgefahren worden sein. Bei einer solchen Ausfahrt geschah es, daß ein Mann Namens Solowiew eine Kugel auf sie abfeuerte, was die Figur natürlich nicht hinderte, auch weiter freundlich zu nicken und zu salutiren. Das Reutersche Telegraphenbureau meldete damals aus Petersburg: „Der Zar bewahrte eine ganz staunenswerthe Ruhe, dankte freundlich für die Ovationen des angesammelten Publikums und setzte seinen Weg ohne Unterbrechung fort." Alle Welt war damals überzeugt davon, daß die Kugel ihr Ziel verfehlt hatte. In Wirklichkeit war sie in den Wachskörper gedrungen und hatte zufälligerweise nur der „Grüßmechanik" keinen Schaden zugefügt. Als die Bevölkerung von Petersburg damals von der wunderbaren Rettung des Zaren hörte, zog sie schaarenweise vor das Winterpalais und rief so lange nach dem Kaiser, bis Alexander III. nun wirklich auf dem Balkon erschien und sich lächelnd verbeugte.

Daß freilich zuweilen auch die weitestgehenden und spitzfindigsten Vorsichtsmaßregeln nicht ausreichen, um jede Gefahr fernzuhalten, beweist der folgende Fall, der sich gleichfalls während der Regierungszeit Alexanders III. ereignete: Der Zar befand sich eines Abends in Gesellschaft der Zarin in seinem Arbeitszimmer, als die Monarchin plötzlich ein verdächtiges Geräusch zu vernehmen glaubte. Ohne die Geistesgegenwart zu verlieren, bat sie ihren Gemahl, für einen Augenblick in das benachbarte Kinderzimmer zu treten. Sobald sie das Zimmer verlassen hatten, schlug die Zarin die Thür zu und versperrte sie. Dann eilte sie hinaus und gab dem wachhabenden Offizier den Befehl, den Raum sofort durchsuchen zu lassen. Als der Offizier mit seiner Mannschaft in das Arbeitszimmer drang, stand dort eines der Fenster offen, und man sah eben noch, wie ein Mann eilenden Laufes dem Newa-Ufer zustrebte. Einer der Soldaten gab Feuer, ohne aber zu treffen, und der Name des tollkühnen Eindringlings blieb bis heute unbekannt.

— Eine Rachsüchtige. — „Warum willst Du nur einen Schriftsteller heirathen?" — „Damit er meine Feindinnen in seinen Romanen recht klägliche Rollen spielen läßt."

— Ein lieber Mensch. — „Sie munterten den Müller so freundlich auf, sich schriftstellerisch zu bethätigen; hat der Mann denn Talent?" — Kritiker: „Keine Spur! Ich kann den Kerl nicht leiden, darum soll er ein Buch schreiben, damit ich es herunterreißen kann."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von

Für das Kleinste sowohl als für den Großpapa.
Es ist nicht allein gut für Erwachsene, sondern auch für Kinder, wenn sie geschützt sind durch einen Vorrath von
Forni's
Alpenkräuter-Blutbeleber
Er heilt sie wenn sie unwohl sind, reinigt und kräftigt das Blut und macht sie rüstig und stark. Er ist ein wirkliches Hausmittel und heilbringend in jedem Alter. Er regulirt den Magen und belebt die Leber und die Nieren. Er ist keine Apothekermedizin. Er wird nur durch Spezial-Agenten oder direkt verkauft von
DR. PETER FAHRNEY,
112-114 South Hoyne Ave., CHICAGO, ILLINOIS.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Noch mehr Todte?

40 Särge sind nach Ziegler bestellt.

Benton, Ill., 5. April. Im Ganzen sind jetzt 37 Leichen aus der Leiterschen Kohlengrube zu Ziegler gezogen worden, und die drei lebendig Herausgebrachten scheinen nicht mit dem Leben davonzukommen.

Die Präsidentenreise.

St. Louis, 5. April. Der Extrazug mit Präsident Roosevelt wurde auch hier begeistert begrüßt, obwohl das Publikum keine Gelegenheit fand, den Präsidenten zu sehen. Der Zug traf um 8 Uhr Abends hier ein und wurde sogleich auf das Geleise der Missouri-, Kansas- und Texas-Bahn übergeführt, wo auch Oberst Cecil Lyon von Texas, Mitglied des republikanischen National-Ausschusses, sich der Partie anschloß. Jetzt hält der Zug nicht mehr längere Zeit, ehe er zu Vineta, Indianerterritorium, anlangt; hier war er 30 Minuten geblieben.

Louisville, 5. April. Zu dem Aufenthalt des Präsidenten Roosevelt in unserer Stadt ist noch hinzuzufügen, daß, als er die Rednertribüne vor dem Courthaus verließ, zwei deutsche Gesangvereine ihn mit dem Vortrag des Liedes „My old Kentucky Home" erfreuten. Der Präsident sprach den Sängern seinen warmen Dank aus und sagte, die Deutschen hätten unserm Volk die „Gemüthlichkeit" gelehrt.

Auf der Fahrt von Louisville nach St. Louis hielt der Präsidentenzug noch an verschiedenen Punkten an; so auch in Milltown, Ind., wo Herr Roosevelt von einer großen Anzahl Arbeiter begrüßt wurde, eine kurze Ansprache hielt und den, ihm zunächst stehenden die Hände schüttelte. Auch in Huntingburg, Ind., hielt er eine Ansprache.

Glenwood Springs, Kolo., 5. April. Während seines Jagdausfluges in Kolorado wird Präsident Roosevelt in beständiger Fühlung mit Sekretär Loeb und seinem offiziellen Stab zu Glenwood bleiben. Dies wird mit Hilfe der drahtlosen Telegraphie bewerkstelligt werden.

Gegen die „Giftnudeln".

Lansing, Mich., 5. April. Mit 70 gegen 1 Stimme nahm das Abgeordnetenhaus der Michiganer Staatslegislatur die Anti-Zigarettenvorlage an, wonach der Verkauf, das Wegschenken und sogar das Verbrauchen der Zigaretten untersagt ist! Schwere Strafen werden für Uebertreter festgesetzt.

Ohne Zweifel wird die Vorlage auch vom Senat gutgeheißen werden und Gesetzeskraft erlangen.

Lincoln, Nebr., 5. April. Gouverneur Mickey unterzeichnete die Vorlage gegen die Herstellung oder den Verkauf von Zigaretten und Zigarettenmaterial, welche von der Nebraskaer Staatslegislatur angenommen worden war. Die Vorlage tritt sofort in Kraft.

Bahnunfälle.

New York, 4. April. Zu Valois, unweit des Senecasees, rannte ein ostwärts fahrender Personenzug auf der Legigh Valleybahn in einen entgleisten Waggon eines Güterzuges hinein. Der Lokomotivführer wurde getödtet, und der Heizer schlimm verletzt. Die Passagiere scheinen, mit dem bloßen Schrecken davongekommen zu sein.

Wellsville, O., 4. April. Zu Toronto entgleiste ein Schnellzug der Cleveland & Pittsburgbahn auf der Pennsylvaniabahn. Der Lokomotivführer Fuller und der Heizer Detemple wurden getödtet, und mehrere andere Personen sind schlimm verletzt.

Weiteres vom Erdbeben.

Lahore, Indien, 5. April. Die Hügelstation am Dharmasala wurde durch die erwähnten Erderschütterungen vollständig dem Erdboden gleichgemacht. Vom Eingeborenenviertel ist gar nichts übrig geblieben, und viele der Einwohner wurden in den Trümmern begraben. Aber auch die meisten Häuser im europäischen Viertel wurden zerstört, und 9 Personen wurden daselbst getödtet.

Die ganze Bevölkerung ist jetzt obdachlos, kampirt im Freien und leidet durch Nahrungsmangel und Frost, ist auch ohne ärztlichen Beistand. Von Lahore aus ist eine Hilfspartie abgegangen.

Aufschub für die Chadwick.

Cleveland, 5. April. Es trifft hier die Nachricht ein, daß das Bundes-Kreisappellationsgericht in Cincinnati einen Aufschub der Vollstreckung des Urtheils über die Finanzkünstlerin Frau Chadwick gewährt hat, bis auf weitere Ordre des Gerichtshofes.

Die Anwälte der Chadwick hatten rechtzeitig eine Nichtigkeitsbeschwerde eingereicht.

Roosevelt im Südwesten.

Parsons, Kans., 5. April. Präsident Roosevelts Extrazug kam heute Vormittag um 7:35 hier durch. Etwa 5000 Personen waren am Bahnhof versammelt. Der Präsident erschien auf der hinteren Plattform seines Waggons und hielt eine kurze Ansprache.

Vinita, Indianerterritorium, 5. April. Präsident Roosevelt traf um 9:08 Uhr heute Vormittag hier ein, nur mit wenigen Minuten Verspätung, und fuhr schon zwei Minuten darnach südwärts weiter.

Quarantäne wegen Schafräude.

Helena, Mont., 5. April. Gouverneur J. K. Toole hat eine Quarantäne gegen die Staaten Kalifornien, Kolorado, Minnesota, Nebraska, Kansas, Nord-Dakota, Süd-Dakota, Ohio, New York, Wyoming, Washington und Oregon erklärt, weil angenommen wird, daß in diesen Staaten die Schafräude existire. Es dürfen also vorläufig keine Schafe aus denselben nach Montana gebracht werden.

Deutschreformirte Kirche.

Peoria, Ill., 4. April. Hundert Geistliche und Laienvertreter der Deutschen Reformirten Kirche aus allen Theilen von Illinois, Iowa, Nord-Dakota und Minnesota versammelten sich hier zur Jahreskonferenz, welche bis einschließlich Freitag dauert. Unter den anwesenden hohen Kirchenbeamten ist auch Dr. James S. Emener von Holland, Mich., Präsident der Generalsynode.

Ausland.

Polen erfolgreich.

Schaffen sich einen Agitationsheerd in Oberschlesien. — Kein Unfall der Kaiserin. — Takt deutscher Studenten. — Zur Reichsfinanzreform. — Riesenstreik in Berlin.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 5. April. Es ist der großpolnischen Agitation gelungen, in Schlesien einen Erfolg zu erringen, der von nationaldeutscher Seite auf das Lebhafteste bedauert wird. Ein, in dem oberschlesischen Kreise Kreuzburg belegenes Rittergut, das nicht nur wegen der Fruchtbarkeit seines Bodens und seiner industriellen Anlagen zu den bedeutendsten Besitzungen jener Gegend gehört, ist in den Besitz eines Polen Namens Dombroetski übergegangen, und Letzterer dadurch der erste polnische Rittergutsbesitzer in der ganzen Provinz Schlesien geworden. Es steht zu erwarten, daß der Ankauf dieses Rittergutes nur den ersten Schritt für weitere Polonisirungsbestrebungen in jener Gegend bilden wird. Voraussichtlich wird die polnische Parzellirungsbank in Posen einen Theil der großen Besitzung in kleine Parzellen zerlegen und diese an polnische Ansiedler verkaufen.

Bei Liegnitz, Schlesien, stieß ein Auswandererzug mit einem anderen Zug zusammen, und 3 Personen wurden getödtet.

Die Metall- und Maschinenindustrie der Reichshauptstadt ist durch einen gewaltigen Streik, welcher die größten Etablissements dieser Branchen in Mitleidenschaft zieht, lahmgelegt worden. Die Modellmacher, Fabriktischler, Drechsler und Maschinenarbeiter in der Lokomotivenfabrik und Maschinenbauanstalt, Aktiengesellschaft, vormals L. Schwartzkopff, der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft von Siemens & Halske, der Union, der Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, Ludwig Löwe & Co., und von Gebauer haben die Arbeit niedergelegt, da die Betriebsleitungen dieser Werke ihre Forderungen abgelehnt haben.

Abermals hat sich das Oldenburger Gericht mit der bekannten Affäre des Justizministers Ruhstrat zu befassen. Unter gewaltigem Andrang des Publikums begann dort der Prozeß, dessen Angelpunkt die Frage ist, ob der Minister Ruhstrat seit einem gewissen Zeitpunkt dem Hazardspiel gefröhnt und sich durch eidliche Ableugnung dieser Thatsache des Meineids schuldig gemacht habe oder nicht.

Unter allgemeiner Spannung erklärte der Redakteur Biermann vom „Residenzboten", der wegen Beleidigung des Ministers Ruhstrat bereits längere Freiheitsstrafen verbüßt hat, daß er nach sechzehnmonatiger Ueberlegung seine früheren Aussagen nicht ändern könne und wie früher, so auch jetzt die Ueberzeugung hege, daß der Minister seiner Zeit einen Meineid geleistet habe.

Die Bestrebungen, dem gänzlich unhaltbaren Zustand der Reichsfinanzen durch eine gründliche Reform ein Ende zu machen und das Reichs-Finanzwesen auf eine gesunde Basis zu stellen, nehmen greifbare Gestalt an. Wie man von maßgebender Seite erfährt, hat der Staatssekretär des Reichsschatzamtes, Freiherr v. Stengel, die Vorarbeiten für die Reichsfinanzreform bereits fertiggestellt. Die Vorlage wird dem Kaiser sofort nach seiner Rückkehr von der Mittelmeerreise unterbreitet werden. Dem Bundesrath wird der betreffende Gesetzentwurf im Laufe des Sommers zugehen, und seine Einbringung im Reichstag im Herbst erfolgen.

Als eine grundlose Erfindung wird von amtlicher Seite die, aus Messina gekabelte Nachricht von einem Unfall bezeichnet, welcher der Kaiserin zugestoßen sein sollte. Dieser Meldung zufolge sollte die Kaiserin auf einem Ausflug in der Nähe von Taormina ausgeglitten und gefallen sein, ohne sich jedoch zu verletzen.

Die Vertreter der deutschen Studentenverbände haben auf ihrer Reise nach Paris sich mit dem größten Takt bestrebt, Alles zu vermeiden, was als eine Provokation der, ohnehin durch den Kaiserbesuch in Tanger erregten Franzosen hätte gedeutet werden können. Sie haben sogar von dem Vergnügen einer Reise „in corpore" durch Frankreich abgesehen, um kein unnöthiges Aufsehen zu machen.

Trotz wiederholter Dementis ist der Rücktritt des bairischen Kriegsministers, Generals der Infanterie Freiherrn v. Asch jetzt zur Thatsache geworden. Der Minister hat seine Demission gegeben, und zu seinem Nachfolger ist der Generalleutnant Freiherr v. Horn, Kommandeur der 6. Division in Regensburg, ernannt worden.

Die unaufhörlichen Verfolgungen, denen die Juden in vielen Theilen Rußlands ausgesetzt sind, haben einen solchen Umfang angenommen, daß das „Berliner Tageblatt" für die russischen Ostern Judenmassacres prophezeit!

Unter Hinweis auf ihre entsetzliche Nothlage haben die russischen Juden Massenpetitionen an den Präsidenten des Minister-Komites Witte gerichtet, in denen sie Gleichstellung mit den anderen Russen als einziges Mittel ihrer Rettung verlangen.

Aus Bukarest kommt die Nachricht, daß eine Massenauswanderung von Juden aus Südrußland bevorstehe.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In New York droht ein Streik von etwa 30,000 Mäntelmachern.

— Bei Indianapolis entgleiste ein Personen- und Güterzug der Monon-Linie. 2 Angestellte und ein „blinder Passagier" wurden schwer verletzt.

— Einen Schatz, bestehend aus $2,000 in Goldmünzen, grub T. A. Leobetter, in der Nähe von Fort Worth, Tex., aus.

— Zu Bridgeport, Konn., flog die Patronenfabrik der „Union Metallic Cartridge Co." in die Luft. 3 Männer wurden getödtet.

— Eine Zimmermannswerkstatt in Atlanta bei Bloomington, Ill., brannte nieder, und das 4jährige Söhnchen von Frank Maupin kam um. Der Vater wurde schwer verletzt.

— Der Nachlaß der, unter geheimnißvollen Umständen gestorbenen Wittwe des kalifornischen Bundessenators Stanford wird jetzt auf 7 Millionen Dollars angegeben.

— Frl. Therese Strauß, die erst kürzlich aus Terre Haute, Ind., nach Fort Worth, Tex., kam, wurde dort als Leiche gefunden, und zwar an einer Thürangel aufgehängt.

Ausland.

— Das neue Regierungskabel zwischen Brest, Frankreich und Dakar, Senegal (Westafrika) wurde eröffnet.

— Das Generalkomite des Internationalen Landwirthschaftsinstituts hielt seine erste Sitzung in Rom ab.

— Präsident Loubet trifft heute mit dem durchreisenden König Edward zu Noaisy-le-See, bei Paris, zusammen.

— Zu Peking starb Bischof Favier von der Lazaristenmission, welcher 40 Jahre in China gewirkt hatte.

— Ein Brand zu Rocky Mount, N. K., verursachte einen Schaden von $110,000, hauptsächlich in einem Holzhof.

— Papst Pius empfing gestern in Privataudienz den Herzog und die Herzogin Connaught von England und ihre Töchter.

— Dr. Richard Heinzel, Professor der Philosophie an der Wiener Universität, erschoß sich, wahrscheinlich wegen eines Leidens.

— Lord Milner, der zurückgetretene Gouverneur des Transvaal, ist über Lorenzo Marques, Ostafrika, nach Großbritannien abgereist.

— Die Weizenernte in Neusüdwales, Australien, ergab 16,463,680 Bushels; für die Ausfuhr sind etwa 8 Millionen Bushels verfügbar.

— Nicht weniger als 31 veraltete britische Kriegsschiffe wurden gestern an den höchsten Bieter versteigert. Sie brachten $680,000. Ursprünglich hatten sie 15 Millionen Dollars gekostet.

— Die amtliche Note über die jüngste Sitzung des französischen Ministeriums erwähnt die Marokkofrage gar nicht. Es verlautet jedoch, daß die Regierung ihre bisherige Politik daselbst fortsetzen will.

— Auch die Angabe, daß König Alfons von Spanien mit Prinzessin Patricia von Connaught verlobt sei, wird, trotzdem sie schon einmal „bestätigt" wurde, für grundlos erklärt, und zwar von London aus.

— Im sozialistischen Blatt „Avanti" in Rom erscheint ein Brief des russischen Schriftstellers Maxim Gorki an das italienische Volk, worin er demselben für seine Theilnahme dankt und die Erwartung ausspricht, daß sich die Denkfreiheit in Rußland behaupten werde.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

— Polizei und Militär nahmen eine gründliche Durchsuchung der Warschauer Vorstadt Wola vor, verhafteten 63 Personen und beschlagnahmten viele Revolver, Patronen und revolutionäre Schriftstücke.

— Fürst Brogli und seine Gattin überfuhren in Neapel mit einem Automobil eine Frau, welche getödtet wurde; der Fürst wurde verhaftet; das Automobil hatte zur Zeit eine Schnelligkeit von 45 Meilen pro Stunde.

— In der italienischen Deputirtenkammer fragte Signor Roumost die Regierung, ob nicht der Augenblick eines Dazwischentretens im Krieg zwischen Rußland und Japan gekommen sei.

— Bei der weiteren Erörterung der Vorlage betreffs Trennung von Kirche und Staat in der französischen Abgeordnetenkammer erklärte der Unterrichtsminister Bienvenu Martin die Forderung der Opposition, solche Trennung gütlich mit der Kirche zu vereinbaren, für undurchführbar, da die Kirche keine Trennung wolle, während das Land dieselbe für unerläßlich halte.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Oceanic von Liverpool.
Yokohama: Empreß of India von Vancouver, B. K.
Marseille: Algeria von New York.
An Porquerolles vorbei: Vincenzo Florio, von New York nach Genua.
Manchester: Caledonian von Boston.
Liverpool: Tunisian, von St. John und Halifax.
Dover: Patricia, von New York nach Hamburg.
Memphis, von Tacoma über Südamerika nach Hamburg.

Abgegangen.

New York: Prinzessin Viktoria Luise nach Palermo, Neapel u. s. w.; Sicilia nach Italien; Rhyndam nach Rotterdam; Teutonic nach Liverpool; Tennyson nach Brasilien.
Gibraltar: Washington, von Genua und Neapel nach New York.

Lokalbericht.

Drahtspanner verbrannt.

Von elektrischen Flammen umhüllt. — Den Verletzungen erlegen.

Zwei Drahtspanner der Chicago Edison Co. erlitten heute Morgen bei der Einrichtung einer elektrischen Ausschalteanlage in der Station Nr. 1 der Gesellschaft, 1 W. Harrison Str., schwere Brandwunden. Sie wurden in einer Kutsche nach dem Samariter-Hospital geschafft. Es sind:

John Holmes, 146 N. Ashland Ave.; im Gesicht, an den Händen und am Körper verbrannt.

Wm. Woods, 1552 N. Halsted Str.; an den Händen und im Gesicht schwer verbrannt. Auch das Haar theilweise versengt.

Der Leiter jener Station verweigerte über den Vorfall alle Auskunft; Vizepräsident L. A. Ferguson sagt aber, daß einer von den Leuten eine Zwickzange auf zwei elektrische Leitungsdrähte fallen ließ, infolge dessen sofort eine mächtige Flamme aus den Drähten aufschoß und die Leute einhüllte. Auch erlitten beide einen heftigen elektrischen Schlag.

Der 35 Jahre Benjamin Weinsholm, 408 Erie Str., ist heute früh im County-Hospital an den Verletzungen gestorben, welche er am Sonntag Nachmittag erlitt, als er an der Morgan Straße von einem Straßenbahnwagen stürzte, weil dieser sich in Bewegung setzte, ehe Weinsholm festen Fuß gefaßt hatte. Beide Beine wurden ihm abgefahren.

Der 43 Jahre zählende Michael Kelly, ein Angestellter der Peoples Gas Co. und 3214 Center Ave. wohnhaft, ist heute im Mercy-Hospital an furchtbaren Quetschungen gestorben, die er am Montag erlitt, als er auf der Suche nach einer leck gewordenen Gasröhre an der 37. Straße, nahe Wentworth Ave., Ausgrabungen gemacht hatte und das Erdreich auf ihn stürzte.

Lloyd Robertson, ein sechzehnjähriger Junge aus Dalton, Ill., wurde in Riverdale von einem Zuge überfahren. Man brachte ihn nach Chicago in's Mercy-Hospital, wo er heute gestorben ist.

Jas. Barrett, Wärter des Fahrstuhls im Schacht der Illinois Tunnel Co. an der Caß und Michigan Str., durch den Erde aus dem Tunnel an die Oberfläche befördert wird, stürzte heute den 30 Fuß tiefen Schacht hinab und wurde gleich darauf von anderen Arbeitern aufgefunden. Er hatte das Genick gebrochen und war todt. Die Leiche des 27 Jahre alten Mannes wurde dem Bestatter Kelly, 504 Wabash Ave., übergeben.

Erkältungen und La Grippe.

Cold-Push wird irgend eine Erkältung schnell heilen. Wenn Du merkst, daß Du Dich erkältet hast, paß' auf, nimm sofort Cold-Push, und vermeide Schmerzen und Krankheit. Vernachlässige es nicht. In Apotheken zu haben. ans

Nochmals Hanecy.

Vom Appellhof aufgehoben wurde heute ein Einhaltsbefehl gegen die Stadt, den seinerzeit Richter Hanecy zugunsten des Fruchthändlers Christ Verdon ausgestellt hatte. Verdon bezahlte für die Benutzung eines drei Fuß breiten Streifens vom Bürgersteig vor dem Grundstücke Nr. 280 State Str. an die Besitzer des dort befindlichen Ladengeschäftes monatlich $100 Pacht und nahm es krumm, daß die Stadtverwaltung diesen Pachtkontrakt nicht gelten und ihn, Verdon, mit seinem Fruchtstande vertreiben wollte. Der Appellhof entscheidet, daß die Stadt zu diesem Vorgehen durchaus berechtigt war, nicht aber Richter Hanecy zur Bewilligung des Einhaltsbefehles.

Kurz und Neu.

* Lebensmittel im Werthe von $8 erbeuteten Einbrecher, vermuthlich Knaben, letzte Nacht in Chas. Schaefer's Speisehaus, 247 W. Jackson Boulevard. Die Schlingel waren durch ein Hinterfenster eingestiegen.

Blocki und Anson.

Demokraten erwählen den Schatzmeister und den Stadtschreiber.

Smulski ist wiedergewählt.

Das Ergebniß der Urabstimmung über die der Bürgerschaft vorgelegten Fragen. — Die geplanten beiden Anleihen gutgeheißen. — Ortswahlen in der Umgegend.

Zugleich mit Herrn Dunne sind gestern auch die demokratischen Kandidaten für das Stadt-Schatzmeisters- und für das Stadtschreibers-Amt, die Herren Blocki und Anson, gewählt worden, und zwar dieser mit einer annähernd ebenso großen Pluralität wie der demokratische Mayors-Kandidat, jener mit einer um mehr als 10,000 Stimmen geringeren. Der republikanische Stadtanwaltskandidat, Herr Smulski, verdankt es der großen Beliebtheit, in der er bei seinen polnischen Stammesgenossen steht, sowie der großen Achtung, deren er sich bei der Bürgerschaft im Allgemeinen erfreut, daß er das Schicksal seiner Mitkandidaten nicht zu theilen brauchte. Aus nachfolgenden Tabellen ersieht man, wie das Votum in Bezug auf die Besetzung der drei in Rede stehenden Aemter sich gestellt hat:

Stadt-Schatzmeister.

Ward	Greenebaum Rep.	Blocki Dem.	Harper Proh.	Smalley Soz.
1.	2546	5888	77	167
2.	4838	3523	73	269
3.	4591	3148	76	285
4.	2499	5048	48	413
5.	2830	4778	48	417
6.	7830	4195	88	255
7.	7730	5107	167	436
8.	3227	3140	144	795
9.	2890	3076	38	437
10.	1887	3116	28	915
11.	2858	4426	42	737
12.	3580	4864	84	1592
13.	4704	5066	110	336
14.	3990	4891	79	556
15.	3952	3728	74	1223
16.	2564	4491	45	691
17.	3856	4264	66	857
18.	2007	5428	66	351
19.	2205	5167	38	480
20.	5248	5240	181	390
21.	4504	5422	103	445
22.	2063	3871	75	879
23.	2917	3907	52	827
24.	3090	4213	48	691
25.	7952	4980	146	559
26.	4746	3898	147	754
27.	4896	4325	154	1278
28.	4516	4052	115	1166
29.	2882	3946	162	891
30.	3052	5501	52	487
31.	4924	4479	227	754
32.	5349	3749	191	614
33.	4005	3036	215	1334
34.	2802	3629	84	419
35.	3499	2606	173	612
Zusammen	137929	151698	3516	23312

Blocki's Pluralität 13,769.

Stadt-Anwalt.

Ward	Smulski Rep.	Moak Dem.	Ede Proh.	Taft Soz.
1.	2698	5736	63	167
2.	5017	3271	65	270
3.	4764	3186	52	287
4.	2986	4597	46	413
5.	3137	4556	30	424
6.	8188	3867	74	259
7.	8352	4453	133	427
8.	3850	2833	128	787
9.	2509	3262	28	534
10.	2103	3200	23	924
11.	3653	3708	35	725
12.	4072	4278	185	1564
13.	5380	4997	98	340
14.	4543	4424	95	544
15.	4560	3153	61	1214
16.	4348	3101	26	620
17.	5067	3332	65	813
18.	2127	5225	60	354
19.	2114	5048	33	491
20.	5789	4767	164	390
21.	5072	4742	94	444
22.	3050	3572	74	858
23.	3425	3707	50	769
24.	3695	3664	32	684
25.	8908	4085	127	561
26.	5343	3199	137	762
27.	5717	3614	125	1168
28.	5387	3263	100	1110
29.	3200	3735	52	874
30.	3131	5332	46	479
31.	5121	4285	207	763
32.	5281	3883	174	495
33.	4213	2862	202	1338
34.	3247	3163	57	428
35.	3859	2260	137	610
Zusammen	153906	136310	3078	22890

Smulski's Pluralität 17,596.

Stadt-Schreiber.

Ward	Brady Rep.	Anson Dem.	Solinson Proh.	Mance Soz.
1.	3343	5290	133	163
2.	4541	3797	75	255
3.	4234	3829	50	256
4.	2594	4945	45	400
5.	2864	4758	40	412
6.	6928	5082	89	261
7.	7280	5528	142	416
8.	3107	3376	157	805
9.	2084	3534	32	443
10.	1746	3502	31	912
11.	2766	4497	39	730
12.	3317	4934	186	1603
13.	4530	5839	101	330
14.	3867	4939	73	530
15.	3812	3824	69	1217
16.	2506	4511	30	665
17.	3892	4341	115	841
18.	1996	5387	60	336
19.	2175	5321	32	475
20.	4999	5466	116	372
21.	4371	5494	96	415
22.	2922	3974	37	888
23.	2890	4227	49	814
24.	3050	4224	41	683
25.	7646	5251	134	557
26.	4487	4114	136	741
27.	4706	4481	140	1178
28.	4674	4120	107	1134
29.	2746	3985	62	870
30.	2953	5082	43	473
31.	4698	4805	242	746
32.	5060	4039	175	480
33.	3839	3187	206	1338
34.	2630	3788	68	424
35.	3301	2704	130	601
Zusammen	132564	156796	3321	22764

Anson's Pluralität 24,232.

Wie man aus diesen Listen ersieht, sind die drei sozialistischen Kandidaten dem „Kopf" des Stimmzettels ihrer Partei um 2,400—3,000 Stimmen vorausgekommen, ein bündiger Beweis, daß mindestens eine entsprechende Anzahl von sozialistischen Stimmgebern der Aufforderung des Mayors-Kandidaten Dunne Folge leisten zu müssen geglaubt hat, um ihre Stimmen nicht „fortzuwerfen". Aber auch die Stimmen von Prohibitionisten scheint Herr Dunne erhalten zu haben, denn die prohibitionistischen Kandidaten für die drei untergeordneten Aemter haben ebenfalls durchweg (von 100—600) Stimmen mehr erhalten, als der prohibitionistische Mayors-Kandidat, und der Ausfall dieser Stimmen ist offenbar nicht Herrn Harlan zugute gekommen. — Daß Herr Anson mit so großer Mehrheit über seinen republikanischen Gegenkandidaten Brady gesiegt hat, verdankt er lediglich der Begeisterung, welche die Masse des amerikanischen Volkes für den Sport im Allgemeinen und das Baseball-Spiel im Besonderen beseelt. Nur diesem Umstande hatte der ehemalige Häuptling der Chicagoer Ballspieler-Riege seine Nominirung zu verdanken, auf sie hat er bei der von ihm geführten merkwürdigen Kampagne gezählt, und das Ergebniß zeigt, daß er sich nicht getäuscht hat.

* * *

Auf die den Wählern zur Beantwortung vorgelegten Fragen sind die Antworten ausgefallen, wie folgt:

Anleihe von $5,000,000 zur Errichtung eines neuen County-Gebäudes? — Dafür, 131,276 Stimmen; dagegen, 96,341; Mehrheit dafür, 34,935.

Anleihe von $2,500,000 für Verbesserung der Parkanlagen auf der Südseite? — Mit einer Mehrheit von 14,230 Stimmen bejahend beantwortet.

Soll der im Stadtrath im August vorigen Jahres unterbreitete Entwurf für eine neue Vereinbarung mit der City Railway Co. gutgeheißen werden? — Dafür, 60,136 Stimmen; dagegen, 140,049 Stimmen; Mehrheit dagegen, 79,913.

Sollen der City Railway Co. überhaupt neue Privilegien ertheilt werden? — Dafür, 57,151 Stimmen; dagegen, 139,049; Mehrheit dagegen, 82,265.

Sollen überhaupt noch Privilegien an Straßenbahn-Gesellschaften verliehen werden? — Dafür, 55,660; dagegen, 141,518; Mehrheit dagegen, 86,858.

* * *

Die Ersatzwahl, welche im zweiten Legislaturbezirk für das Abgeordnetenhaus hat vorgenommen werden müssen, hat die Wiedererwählung des jungen Comerford ergeben, der sich nun in Springfield wieder als Kollege bei den Herren vorstellen darf, die ihn mit so großer Mehrheit ausgestoßen haben. Comerford hat freilich nicht eine Mehrheit der abgegebenen Stimmen erhalten, wohl aber bedeutend mehr Stimmen, als auf jeden von seinen beiden Gegenkandidaten entfallen sind, und das genügt. Ob das Abgeordnetenhaus nun willens sein wird, Comerford wieder als Mitglied anzuerkennen, das freilich steht auf einem anderen Blatte und wird sich binnen Kurzem zeigen. Comerford hat 2,606 Stimmen erhalten, der „reguläre" Republikaner Daydeeren 1,990, und der unabhängige Kandidat Greenfield 1,036.

In unserer guten Nachbarstadt Evanston haben bei der gestern dort abgehaltenen Wahl wie üblich die Republikaner gesiegt. Das Wahlergebniß folgt nachstehend:

Mayor — Barker, Rep., 2,290; Strom, So., 209; Wallace, Unabh., 967.

Stadtschreiber — Hahn, Rep., 2,869; Ormerod, Soz., 255.

Stadtanwalt — Woodley, Rep., 1,900; Miller, Soz., 216; Mattison, Unabh., 1,316.

Stadtschatzmeister — Anderson, Rep., 1,769; Wahlgren, Soz., 216; Bartlett, Unabh. 1,519.

Polizeirichter — Bover, Rep., 2,661; Friedrichs, Soz., 322.

Zu Stadtrathsmitgliedern erwählt wurden: 1. Ward — F. W. Gerould, Rep.; 2. Ward — W. G. Scherer, Bürgerparteiler; 3. Ward — Frank Seelye, Rep.; 4. Ward — Wm. G. Norket, Rep.; 5. Ward — L. H. Hatley, Bürgerparteiler; 6. Ward — C. S. Wallace, Rep.; 7. Ward — J. Hall, Rep.

Zu Beamten des Town Ridgeville, dessen Grenzen mit denen von Evanston zusammenfallen, sind gewählt worden: Assessor — Joseph M. Lyons; Supervisor — John R. Guillams; Friedensrichter — Joseph McCallum, Timothy O'Connell, James B. Comstock, Robert C. Knaggs und Charles Voight.

Für die Anleihe zwecks Errichtung eines neuen County-Gebäudes stimmten in Evanston 1,994 Bürger, dagegen 985.

Das Ergebniß der Townwahl in Riverside war folgendes:

Assessor — C. D. Sherman; Supervisor — Frank Fredericks; Einnehmer — F. K. Crowe; Clerk — C. H. Glanz. Für die geplante Bauanleihe wurden 51 Stimmen abgegeben, dagegen 15.

Im Town of Maine wurden zu Beamten gewählt: Assessor — August Jarnecke; Supervisor — A. H. Imig; Einnehmer — George E. Clark; Clerk — M. H. Clark. Für die Bauanleihe wurden 8 Stimmen abgegeben, dagegen 40.

Das Ergebniß der Ortswahl in Barrington ist folgendes: Supervisor — A. H. Boehmer; Gemeindeschreiber — Le Roy Powers; Assessor — John C. Plagge; Wegekommissär — Henry Brinker; Einnehmer — T. F. Palmer; Schulrathsmitglied — E. N. Miller; Friedensrichter — W. H. Freye und J. B. Fox. — Die Abstimmung über die Bauanleihe ergab 63 Stimmen dafür und 150 dagegen.

In Palos Park hat Konstabler Greenberg gestern einen Versuch gemacht, sich die Wiedererwählung zu sichern, indem er die Wähler aufforderte, seinen Namen auf den Stimmzettel zu schreiben, aber es soll auf dieses Ansinnen Niemand eingegangen sein.

In Norwood war für die Gemeindewahl nur eine Kandidatenliste aufgestellt. Die erwählten Beamten sind: Assessor — Edwin D. Smith; Supervisor — Frederick H. Kline; Einnehmer — Frank J. Philipps; Clerk — James F. Willis. Für die Bauanleihe wurden 23 Stimmen abgegeben, dagegen 25.

In Stickney sind 40 Stimmen gegen die Bauanleihe gefallen und 45 dafür. Zu Townbeamten gewählt wurden: John Boltus — Assessor; Charles Kluck — Supervisor; Richard Scheen — Einnehmer; Wm. J. Wangerow — Clerk.

Die Poren sind die Sicherheits-Ventile des Körpers. Wenn sie in bester Ordnung gehalten werden durch fortwährendes und intelligentes Baden, so wird eine sehr allgemeine Quelle der Krankheits-Gefahr vermieden. Hand-Sapolio hat nicht seines Gleichen als ein milder, wirksamer Eröffner der Poren.

Einen Dollar werth frei für jeden Rheumatismus-Leidenden

Ich verlange keine Anzahlung—keine Empfehlung—keine Sicherheit. Es gibt kein Risiko — nichts zu zahlen, weder jetzt noch später. Jeder Rheumatismus-Leidende, der mein Heilmittel nicht kennt, kann einen vollen Dollars werth kostenfrei haben, um es zu versuchen.

Ich mache diese liberale Offerte bereitwilligst, denn ich weiß, daß Dr. Shoop's Rheumatisches Heilmittel zuverlässig ist und immer die beste Hilfe bringt, die eine Medizin bringen kann. Jahre vorher, ehe ich dieses Mittel entdeckte, studirte ich die Natur von Rheumatismus. Denn Rheumatismus ist in Wirklichkeit

Krystallisirtes Gift!

Euer Blut ist immer mit Gift angefüllt—das Gift, welches Ihr eßt und trinkt und in Euren Körper einathmet. Das Blut dient dazu, dieses Gift aufzulösen und auszuscheiden. Und die Nieren, welche die Filtrirer des Blutes sind, dienen dazu, das Blut zu reinigen und es wieder dem Körper rein zuzuführen, um mehr Gift aufzufangen, welches sie dann wieder ausscheiden.

Aber manchmal versagen die Nieren. Und manchmal sammeln sich aus dieser oder jener Ursache so viele Gifte im Blute an, daß sie diese nicht absorbiren können. Dies ist der Anfang von Rheumatismus. Das Gift sammelt sich an und krystallisirt sich. Diese Krystalle sehen aus wie kleine Zuckerkörner oder wie feiner weißer Sand. Sie kreisen mit dem Blut und nehmen an Größe zu. Dann, wenn das Blut sie nicht mehr länger mitführen kann, setzt sie diese in ein Gelenk—auf einen Knochen—irgendwo ab.

Der stechende Schmerz in Eurem Bein, die dumpfe Pein in Eurem Arm an einem regnerischen Tage—dies sind die äußerlichen Anzeichen dieser verborgenen Krystalle. Und die verkrümmten Glieder und die unaussprechlichen Qualen des Leidenden, welcher seine Symptome jahrelang unbeachtet gelassen hat, sind Beweise dafür, zu was vernachlässigter Rheumatismus führen kann.

Rheumatismus schließt ein Hüftweh, Hüftgicht, neuralgische Gicht—denn alle diese Leiden rühren von rheumatischen Giften im Blut her.

Es ist klar, daß zuerst das Gift entfernt werden muß. Aber dies ist nicht genug. Die Bildung des Giftes muß beseitigt werden, so daß die Natur Gelegenheit hat, die bereits gebildeten Krystalle aufzulösen und auszuscheiden. Wenn dies nicht geschieht, kann von einer Heilung—einer nachhaltigen Linderung nicht die Rede sein.

Ich forschte in der ganzen Welt nach einem Spezifikum für Rheumatismus—ein Mittel, welches ich oder irgend ein anderer Arzt mit vollem Vertrauen verschreiben könne—ein Mittel, auf welches wir uns nicht nur gelegentlich, sondern immer verlassen können. Denn die Geißel von Rheumatismus ist überall und wirkliche Hilfe ist selten.

Ich experimentirte zwanzig Jahre, ehe ich überzeugt war, daß ich ein sicheres Heilmittel für diese schreckliche Krankheit hatte—ein Mittel, welches nicht nur die Gifte ausscheidet, sondern auch die Bildung derselben verhütet.

Eine sichere Heilung

Das Geheimniß lag in einem wunderbaren chemischen Mittel, welches ich in Deutschland fand. Als ich es gefunden hatte, wußte ich, daß ich ein Rheumatismus-Heilmittel herstellen könne, welches thatsächlich sicher ist. Aber sogar dann noch, ehe ich es verkündete—ehe ich ihm meinen Namen gab—stellte ich mehr als 2000 Versuche damit an. Und meine Fehlschläge betrugen nur 2 Prozent.

Dieses deutsche chemische Mittel ist nicht nur der einzige Bestandtheil, welchen ich in Dr. Shoop's Rheumatischem Heilmittel verwende—aber es machte das Mittel möglich—machte eine Errungenschaft möglich, welche, wie ich glaube, in keiner anderen Weise hätte herbeigeführt werden können.

Dieses chemische Mittel war sehr theuer. Der Zoll war sehr hoch. Im Ganzen kostet es mich $4.90 das Pfund. Aber was sind die $4.90 das Pfund für ein gutes Mittel für die schmerzhafteste Krankheit der Welt!—Für eine wirkliche Linderung von den größten Qualen, welche der Menschheit bekannt sind!

Ich will damit nicht sagen, daß Dr. Shoop's Rheumatisches Heilmittel verknöcherte Gelenke wieder in Fleisch umsetzt—das ist unmöglich. Aber es scheidet aus dem Blut die Gifte aus, die Schmerzen und Anschwellungen verursachen, und dann sind die Schmerzen und Schwellungen beigelegt—die Leiden beigelegt — der Rheumatismus beigelegt. Deshalb kann ich diese liberale Offerte machen—deshalb kann ich den ersten Dollar ausgeben, so daß Rheumatismus-Leidende in der ganzen Welt mein Heilmittel kennen lernen können.

Schreibt an mich

Die Offerte gilt für Alle, überall, die mein Mittel noch nicht versucht haben. Aber Ihr müßt an mich wegen der Anweisung des freien Dollar-Packets schreiben. Ich schicke Euch eine Anweisung an Euren Apotheker, welche er ebenso bereitwilligst annimmt, als er einen Dollar annehmen würde. Er reicht Euch von seinen Regalen ein Standard Größe Packet und schickt mir die Rechnung. Ihr geht keine Versprechungen—keine Verpflichtungen ein. Alles, um was ich Euch ersuche, ist zu schreiben—schreibt heute. Ich werde Euch auch noch mein Buch über Rheumatismus schicken. Es ist frei. Es wird Euch helfen, Euren Fall zu verstehen. Adressirt Dr. Shoop, Box C, 609, Racine, Wis.

Milde Fälle werden oft durch ein Packet geheilt.—Verkauft in vierzigtausend Apotheken.

Dr. Shoop's Rheumatisches Heilmittel

5,12,19apl

Keine Aenderung.

Die Dampfröhrenleger und Fahrstuhlarbeiter im Bundesgebäude streiken noch.

Im Streik der Dampfröhrenleger und Fahrstuhlarbeiter im neuen Bundesgebäude ist keine Veränderung eingetreten. Die Zimmerleute und Gipser sind noch an der Arbeit. Die Beamten der Dampfröhrenleger werden morgen Vormittag um 10 Uhr ihre gewöhnliche Versammlung abhalten, und es dürfte dann zu einem Entschluß kommen.

Wie der Sekretär der Wagenmacher-Gewerkschaft heute Mittag einem Vertreter der „Abendpost" mittheilte, haben heute Morgen fünf Wagenmacher-Firmen das neue Abkommen unterzeichnet. Nur noch zwei Firmen hätten ihre volle Arbeiterzahl, während vier oder fünf andere nur einige unfähige Helfer und Jungen beschäftigten. Die Gewerkschaft hofft, daß auch diese morgen werden zu Kreuze kriechen müssen. Die Association der Fabrikanten hat auf heute Abend um fünf Uhr eine Versammlung im Briggs House einberufen.

Muß Abschied nehmen.

Der Zweig-Appellhof hat heute eine Entscheidung von Richter Honore bestätigt, wonach die kleine Emilie Wallace Robertson, welche bisher von Frau Wm. Mahon von Fernwood erzogen wurde, ihrer reichen Tante Margaret Robertson in deren Heim nach London, England, folgen muß, wo sie zur „großen Dame" erzogen werden soll. Frau Mahon hatte sechs Monate lang um den Besitz der Kleinen prozessirt, die sie wie ihr eigen Fleisch und Blut liebt.

Magenleiden

jeder Art (ausg. Krebs), wenn auch viele Jahre bestehend, sind heilbar unter absoluter Garantie durch die A. P. C. Kräuterkur für Magenleiden. (Packet portofrei 50 Cts.) Unsere Naturheilmittel beseitigen die meisten Krankheiten in schneller und unschädlicher Weise. Ausführl. Buch und Zeugnisse frei. In Apotheken zu haben oder direkt von M. L. Braun & Co., 156 Belmont Avenue. 1mo,eod,bis

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......$3.00
Mit Sonntagpost.......$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Vor und nach.

Aus denselben Ursachen, welche den Ausgang der jüngsten Stadtwahl von vornherein „zweifelhaft" gemacht hatten, ist am Ende Herr Harlan geschlagen und Richter Dunne zum Bürgermeister gewählt worden. Unter gewöhnlichen Umständen hätte nach dem überwältigenden republikanischen Wahlsiege vom letzten Herbste die demokratische Partei nur fünf Monate später nicht die geringsten Aussichten gehabt. Die republikanische Stadtkonvention stellte aber an die Spitze ihrer Kandidatenliste einen Mann, der sich als Unabhängiger nicht nur der Maschine, sondern auch vielen Parteiveteranen verhaßt gemacht hatte, und folglich nicht die volle Parteiunterstützung erhielt. Außerdem erklärte sie sich „auch" für die Verstadtlichung der Straßenbahnen, sodaß der immerhin noch recht ansehnliche Theil der Bürgerschaft, der den Verstadtlichungsgedanken überhaupt verwirft, in dem verflossenen Wahlkampfe gar nicht vertreten war. Später verleugnete der republikanische Kandidat die von der republikanischen Stadtrathsmehrheit ausgearbeitete Straßenbahn-Ordinanz, welche eigentlich erst dem Volke zur Urabstimmung hätte unterbreitet werden sollen, und setzte an ihre Stelle ein Programm, das vielleicht von erfahrenen Geschäftsleuten gebilligt, vom „Volke" aber nicht verstanden wurde. Herr Dunne versprach die „sofortige" Verstadtlichung, während Herr Harlan auseinandersetzte, daß das erstrebte Ziel erst nach Jahren zu erreichen sein würde. Daher zog die Mehrheit der Wähler Herrn Dunne vor.

Kaum war jedoch das Ergebniß der Abstimmung festgestellt, so goß der neugewählte Bürgermeister eine Menge Wasser in seinen Wein. Er erklärte, daß es seine Politik sein würde, sorgfältig und bedächtig vorzugehen, mit ziemlicher Eile vorsichtig zu handeln. „Bis jetzt", sagte er, „habe ich keinen sachverständigen Rath und kein Gutachten von Männern gehabt, die in der Ausstattung von Straßenbahnlinien Erfahrung besitzen. Deshalb werde ich mich zunächst bemühen, für die Stadt Chicago solche Männer zu gewinnen. Von diesen Sachverständigen werde ich die bestehenden Straßenbahnsysteme sorgfältig untersuchen und mir ihre Schlüsse über die einzuschlagenden Methoden berichten lassen, und dann werden wir, nach ihrem Rathe und den Rathschlägen der besten Advokaten, die ich auftreiben kann, diejenigen Schritte thun, welche zur Verstadtlichung dieser Anlagen so schnell wie möglich führen."

Nach der Wahl stellt sich somit Herr Dunne auf denselben Standpunkt, den während des Wahlfeldzuges Herr Harlan eingenommen hat. Er redet nicht mehr von „sofortiger" Verstadtlichung, sondern er gibt offen zu, daß er von der ganzen Sache nichts versteht und sich sowohl über die technischen wie über die gesetzlichen Schwierigkeiten erst gründlich unterrichten lassen will. Kein Wort mehr von dem „Kondemnirungsverfahren", das in spätestens vier Monaten zu einem glücklichen Ende sollte gebracht werden können! Die Bedenken, über die sich der Kandidat Dunne mit einer Sprungstange hinweggesetzt hat, erscheinen dem Bürgermeister Dunne so groß, daß er den Anlauf erst nehmen will, wenn er des Erfolges ganz sicher ist. Also werden die Wähler, die schon im nächsten Herbst auf städtischen Straßenbahnen zu fahren hofften, in Geduld und Ergebung abwarten müssen, was die Sachverständigen und die Advokaten dem Bürgermeister rathen werden. Diese mögen zu dem Schlusse gelangen, daß der Plan vor der Hand überhaupt nicht ausführbar ist, oder daß ein billiger Ausgleich mit den bestehenden Gesellschaften schneller und sicherer zum Ziele führen würde, als ein Prozeß, dessen Dauer und Ausgang Niemand voraussehen kann. Da sich Herr Dunne nur nach den Sachverständigen und Advokaten richten will, und nicht nach den 161,659 Stimmgebern, die sich für die „sofortige" Verstadtlichung ausgesprochen haben, so mag sich manche schöne Hoffnung in bittere Enttäuschung verwandeln.

Durch eine einzige Abstimmung kann eben das Volk die Fehler und Sünden nicht gutmachen, die es Jahrzehnte hindurch begangen hat. Nachdem es immer und immer wieder käufliche Schufte in die Staatslegislatur und Budler in den Stadtrath geschickt hat, sollte es nicht erwarten, sich den Folgen seiner Handlungsweise durch einen einfachen Beschluß entziehen zu können. Es hat sich selbst dafür anzuklagen, daß die Legislatur den Straßenbahngesellschaften 99jährige Wegerechte zu verleihen, und der Stadtrath die wichtigsten Gerechtsame zu verschenken wagte. Seine Schuld ist es, daß die Monopolisten immer anmaßender werden und die Verkehrsmittel immer mehr herunterkommen lassen durften. Nun ihm das Unkraut, das es selbst gesät hat, über den Kopf gewachsen ist, soll es sich nicht einbilden, ohne Mühe und Anstrengung, blos durch einmalige Abstimmung, den Acker wieder säubern zu können. Herr Dunne ist kein Herkules, und selbst wenn er einer wäre, würde er die ihm zugemutheten Riesenaufgaben nicht in zwei Jahren zu bewältigen vermögen.

Weibliche Ungerechtigkeit.

Dieser Tage wurde aus London gekabelt, im Laufe einer Debatte über die These: „Keine Jury ist vollständig ohne weibliche Mitglieder," habe die, unter dem Namen „John Oliver Hobbes" in England als Schriftstellerin bekannte Frau Craigie unter Anderem gesagt, Frauen dürften schon deshalb nicht zum Geschworenendienst hinzugezogen werden, weil der Frau der Gerechtigkeitssinn fehle.

„Die Frauen," sagte diese Frau, die das Charakterstudium berufshalber betreibt, „sind von Natur aus ungerecht (unfair), obgleich ihre Ungerechtigkeit in manchen Fällen eine Quelle der Bezauberung ist." Die Frauen seien nicht für die Regierungsarbeit zugeschnitten. Die Kunst habe durchaus das Richtige getroffen, wenn sie dem, die Gerechtigkeit darstellenden Weib eine Binde um die Augen legt, denn man dürfe von der Frau nicht erwarten, daß sie „geradeaus sehen" könne. Weiterhin frug Frau Craigie: „Wo würden die Männer Mitgefühl finden, wenn die Frauen unparteiisch wären?"

Hätte man es vorher nicht gewußt, daß „John Oliver Hobbes" ein Weib ist, so würde man es aus dem Wiedergegebenen schließen müssen, sofern man nicht an eine völlige „Verdrehung der Natur" glauben wollte. Denn was „John O. H." da sagte, ist so echt weiblich, daß kein normaler Mann es gesagt haben könnte. Es liegt männlichem Ermessen nach nicht nur etwas von der weiblichen Ungerechtigkeit, die Frau Craigie betont, sondern es ist auch so gelinde räthselhaft, wie das Weib in seinem ganzen Wesen und „make-up" uns Männern erscheint.

Wir Männer mögen mit der Frau Craigie darin übereinstimmen, daß die Frau nicht auf die Geschworenenbank gehört, aber wir werden uns nicht berechtigt glauben, ihr überhaupt die Fähigkeit, „geradeaus sehen" zu können, abzusprechen. Wir mögen meinen, daß die Frau unter Umständen ungerecht ist, aber wir denken nicht daran, zu behaupten, daß ihr der Gerechtigkeitssinn ganz fehle. Frau Craigie geht nach männlichem Ermessen entschieden zu weit und wird ungerecht ihrem eigenen Geschlecht gegenüber; und völlig räthselhaft wird sie uns durch ihre Frage: „Wie sollten die Männer Mitgefühl finden, wenn Frauen unparteiisch wären?" Soll das etwa ein Hieb auf die Männer sein und heißen, daß wir eigentlich gar kein Mitgefühl verdienen, und das, was uns jetzt wird, nur der weiblichen Eingenommenheit für uns zu danken haben? Etwas anderes läßt sich kaum daraus herauslesen, aber wie reimt sich das zusammen mit dem ehrenvollen Zeugniß, das die Dame vorher dem männlichen Gerechtigkeitssinn ausstellte, indem sie so kräftig für die Beibehaltung der rein männlichen Schwurgerichte eintrat? Wenn die Frauen unparteiisch wären, würden manche Männer vielleicht kein Mitgefühl finden, weil sie kein's verdienten, und das wäre nur gut; aber verdientes Mitgefühl würden sie dann doch so wenig zu entbehren haben, wie heute.—Wenn man nach „John O. H." selbst urtheilen wollte, dann wäre ihr Urtheil über die Frau gerecht, denn sie selbst scheint nicht „geradeaus sehen" zu können.

Wir haben eine bessere Meinung von „ihr", und halten, dank unserer Liebe und Verehrung für „sie", treu und unverzagt an unserer Ansicht fest, daß sie wohl fähig ist, geradeaus zu sehen, vorausgesetzt ihr Blick wird nicht abgelenkt durch eine Frauengestalt. Das soll heißen, daß sie sehr wohl unparteiisch und gerecht sein kann, sofern nicht eine theure Mitschwester in Betracht kommt: Dem eigenen Geschlecht gegenüber ist die Frau ungerecht — im Uebrigen kann auch sie gerecht sein. „Wo", hätte Frau Craigie fragen sollen, „können Frauen Mitgefühl finden, wenn nicht bei den Männern? wie könnten sie je hoffen, Gerechtigkeit zu finden, wenn Frauen auf den Geschworenenbänken säßen?" Das wären Fragen „zur Sache" gewesen, und Fragen, die beredter als alle nur denkbaren Ausführungen für die Beibehaltung der rein männlichen Schwurgerichte gesprochen hätten.

Man wird für diese Behauptung wohl kaum Beweise verlangen, aber auf einen „Fall" sei doch kurz hingewiesen, weil er gerade so schön „à propos" kommt: Weiß man was „im Vertrauen" als der eigentliche Grund der Gegnerschaft des Lehrerinnenverbandes gegen das in den städtischen Schulen übliche Bewerthungs-System ist, bezeichnet wird? Die meisten Blätter ließen es erscheinen, als sei man mit der angeblichen „Geheimhaltung" der Bewerthung nicht zufrieden; in der gestrigen „Abendpost" wurde das richtig gestellt und darauf hingewiesen, daß von einer „Geheimhaltung" gar nicht die Rede sein könne, da es jeder Lehrperson freigestellt sei, nachzusehen, welche Bewerthung ihr vom „Prinzipal" wurde; auch wurde auf den wahren Grund hingedeutet: man will von der jetzigen Art der Bewerthung nichts wissen, weil sie „dem Prinzipal" zu viel eigenmächtiges Urtheil erlaubt, die Bewerthung zum guten Theil von „seiner" Ansicht und guten Meinung abhängig macht. Aber der eigentliche Kern wurde auch damit noch nicht berührt, der ist: es gibt auch weibliche „Prinzipale", und die sind's, gegen die sich am letzten Ende die ganze Opposition richtet; weil sie oft ungerecht sind oder sein sollen in ihren Bewerthungen und sich darin von allerhand doch eigentlich nebensächlichen „Fragen", wie etwa dem Aerger über eine auffallende Haartracht, über einen zu schönen Hut oder zu kostbare Kleidung usw. leiten lassen, — deshalb will man von dem derzeitigen Bewerthungs-System nichts mehr wissen.

Die weibliche Ungerechtigkeit gegen das Weib! In der Rechtspflege hat man sie nach Kräften unschädlich gemacht, indem man die Frau vom Geschworenendienst ausschloß, und das hat sich so gut bewährt, daß die klügsten Frauen für die Beibehaltung dieses Systems sind. Wir wär's, wenn man die „Bewerthungsfrage" in ähnlicher Weise löste und die Anstoß erregenden weiblichen „Prinzipale" abschaffte?

Katarrh

Ist eine organische Krankheit, die von unreinem Blute herrührt und richtige Behandlung erfordert, die, indem sie das Blut reinigt, eine gründliche und nachhaltige Heilung erzielt. Nehmt nur

Hood's Sarsaparilla

Nasen- und andere Formen von Katarrh werden schnell durch Catarrlets gelindert, sie legen die Entzündung und die Absonderungen bei.

Hood's Sarsaparilla, alle Apotheker, $1. Catarrlets, nur per Post, 50 Cents.

Um Zeugnisse von wunderbaren Heilungen schreibt wegen Buch über Katarrh, Nr. 4.

C. J. Hood Co., Lowell, Mass.

Prohibition und Lizenz.

Auch die Prohibition hat ihr Gutes. Wenn der Staat Kansas kein Prohibitionsstaat wäre, so würden die guten Bürger von Kansas City, Missouri, jetzt an Sonntagen schmählichen Durst leiden müssen. In dem Missourier Kansas City gibts jetzt an dem „ersten Tage der Woche, gewöhnlich Sonntag genannt", eine so heillose Wirthschaftssperre, daß angeblich selbst der kundigste Thebaner keine offene Seiten- oder Hinterthür mehr findet. Weil aber der Prohibitionsstaat Kansas so bequem nahe liegt, so macht das nichts aus. Von Kansas City, Missouri, nur durch eine unsichtbare Linie getrennt, liegt Kansas City, Kansas, was auch eine schöne Stadt ist. Und weil dort die Prohibition herrscht, so ist dort natürlich Alles weit offen und die trinkbaren Mannen von Kansas City, Missouri, sind schön heraus. Die Staatsgrenze, die die beiden Städte politisch trennt, führt mitten durch eine Straße, die sich durch eine ungewöhnlich große Menge Wirthschaften auszeichnet, im übrigen sich nicht unterscheidet von hundert anderen Straßen. Nur an Sonntagen bietet sie jetzt ein besonderes Bild. Die Wirthschaften sind dann auf der Missourier Seite luftdicht verschlossen, auf der Kansaser Seite sind sie sperrangelweit auf. Und Alles, was der durstige Missourier zu thun hat, ist, daß er von seiner Seite der Straße hinüber schreitet auf die andere Seite. Es hat auch schon Zeiten gegeben, da es anders war, die durstigen Kansaser Zuflucht und Trost suchen mußten auf der Missourier Seite. Aber das ist lange her. Je länger die Prohibition in Kansas bestand, desto weniger hat sie prohibirt und desto besser hat man es verstanden, sich mit ihr abzufinden.

Lizenz heißt Freiheit, Prohibition heißt Verbot. Und weil Missouri ein Lizenzstaat ist, deshalb ist in der Missourier Stadt jetzt der Getränkeausschank unterdrückt am Sonntag. Und weil Kansas ein Prohibitionsstaat ist, deshalb ist in der Kansaser Stadt dem Geschäft in „wet goods" keine Schranke gesetzt, am Sonntage nicht und an Werktagen nicht. Der Zustand erinnert an die verkehrte Welt. Nichtsdestoweniger ist die Entwicklung, die dazu geführt hat, eine völlig naturgemäße.

Wer im Prohibitionsstaat das Geschäft des Getränkehandels betreibt, der weiß, daß er gesetzlich vogelfrei ist. Er weiß aber auch, daß das Verbot nicht durchführbar ist. Insbesondere nicht dort, wo die öffentliche Meinung gegen das Verbot ist. Wo das der Fall ist, ist er sicher, und es ist so ziemlich in jedem städtischen Gemeinwesen der Fall. Den öffentlichen Behörden fällt es in solchen Plätzen in der Regel nicht ein, dem verpönten Handel Hindernisse zu bereiten. Sie lassen geschehen, was sie nicht ändern können, oder was ihnen, wenn sie es änderten, am nächsten Wahltage ihre Stellen kosten würde. Auch ist die Gefahr nicht groß, wenn wirklich einmal ein sogenannte Reformwelle kommt. Eine kleine Polizeistrafe wird nöthigenfalls gern bezahlt. Und macht man wirklich dem Gesetzbrecher heute öffentlich die Bude zu, so macht er sie morgen heimlich wieder auf. Selbst im schlimmsten Falle, wenn man das Geschäft völlig unterdrückt, ist der Verlust nicht sehr groß.

Anders liegt die Sache, wenn der Schankwirth, ehe er das Geschäft anfängt, fünfhundert Dollars oder auch tausend Dollars Lizenz zahlen muß, und dann all' das schöne Geld verliert mit sammt der Lizenz, wenn er sich einer Uebertretung des Gesetzes schuldig macht. Das ist die Sachlage in Kansas City. Die Lizenzsteuer ist hoch und das Gesetz verbietet den Sonntagsbetrieb — ganz wie bei uns. Aber es ist der große Unterschied dabei, daß wir in Chicago von der staatsgesetzlichen Schikane uns haben freimachen können und daß die Leute in Kansas City, Mo., das nicht gekonnt haben, es auch jetzt noch nicht thun können. Die Polizei in Chicago ist eine städtische Polizei, die Polizei in Kansas City wie auch in St. Louis ist eine Staatspolizei. Die beiden großen Städte Missouris pflegen gemeinhin, oder doch sehr oft, republikanische Verwaltungen zu erwählen. Zur Strafe dafür hat ihnen die demokratische Legislatur das Recht der Selbstregierung beschnitten. Die Polizeikommissäre werden vom Gouverneur ernannt und sind dessen Befehlen unterworfen. Auch ernennt der Gouverneur den Lizenzkommissär, der die Schanklizenzen ausstellt und der auch das Recht zu ihrer Widerrufung hat.

Nun hat der neue Gouverneur Folk sich mit seinem Reformeifer auf die Wirthschaften geworfen. Früher, als St. Louiser Staatsanwalt, ging er den Budlern zu Leibe und diesem Umstande hat er seine Erwählung zum Gouverneur zu verdanken. Jetzt macht er, statt auf die Budler, auf die Schankwirthe Jagd. Er hat den Befehl ausgehen lassen, in den beiden Städten das Sonntaggesetz zu vollstrecken, unnachsichtig, bis auf den letzten Punkt über'm J. Und dann folgte die Hatz, die allerdings in St. Louis bald nachgelassen hat, so daß man dort die neuerwachte Gesetzliebe nur noch mit Schließung der Vorderthüren befriedigt, die aber in der Stadt am andern Ende des Staates rücksichtslos und thatenfreudig durchgeführt wird.

Wer dort sich erwischen läßt bei sonntägiger Offenhaltung, der verwirkt seine Lizenz, verliert das dafür bezahlte Geld und es wird ihm die Bude zugemacht nicht nur Sonntags sondern an allen Tagen. Drum herrscht dort die Prohibition am Sonntag, nicht trotz der Lizenz, sondern gerade wegen der Lizenz. So wie auf der anderen Seite der Staatsgrenze der Wirthschaftsbetrieb frei von jeder Abgabe und sonstiger Beläftigung ist, nicht trotz der Prohibition, sondern wegen der Prohibition.

Die kaiserliche „Friedensrede" von Bremen.

Die vom Kabel schon kurz skizzirte Rede, welche Kaiser Wilhelm am 22. März im Rathhause zu Bremen hielt, hatte nach der Berl. Vossischen Zeitung nachstehenden Wortlaut:

Mein verehrter Herr Bürgermeister! Wollen Sie mir gestatten, daß ich tiefbewegten Herzens zuerst die Sohnespflicht erfülle, indem ich meinen von Herzen kommenden Dank Ihnen ausspreche, daß Sie mir den Wunsch Ihrer Landsleute übermittelt haben, Theilnehmer zu sein an dem heutigen festlichen Tage und beizuwohnen der Enthüllung dieses einzigartigen, herrlichen Standbildes, das die freie Hansestadt Bremen meinem seligen Vater gesetzt hat. Ich kann wohl sagen, daß es mich auf das Tiefste bewegt hat, wie ich heute die Menschenmassen mit meinen Augen überflog, daran zu denken, daß der frühere preußische Kronprinz, nachmalige erste Kronprinz des deutschen Reiches und schließlich zweite Hohenzollern-Kaiser, so in einer freien deutschen Stadt gefeiert werden konnte, gleichsam als ob er hier zu Hause wäre, ein Beweis dafür, wie seine Gestalt, ebenso wie die seines erleuchteten großen Vaters, Gemeingut unseres gesammten deutschen Volkes geworden ist. Ich danke von Herzen, daß die Stadt Bremen meinen Vater und sein Andenken in dieser herrlichen Weise geehrt hat.

Sie haben die Güte gehabt, die Gedanken zu erwähnen, welche Sie bewegten bei früherer Gelegenheit in diesem selben Raume. Sie entsprechen in jeder Beziehung vollkommen dem, was ich auch damals gedacht habe. Ich habe, als ich als Jüngling vor dem Modell des Brommyschiffes gestanden habe, mit Ingrimm die Schmach empfunden, die unserer Flotte und unserer damaligen Flagge angethan worden ist, und vielleicht, da doch mal von meiner Mutter Seite ein Stück Seeblut in meinen Adern geflossen ist, ist das der Weg gewesen, der für mich die Richtschnur geben sollte für die Art und Weise, wie ich die Aufgaben aufzufassen hätte, die nunmehr dem deutschen Reiche bevorstanden. Ich habe mir damals den Fahneneid geschworen, als ich zur Regierung kam, nach der gewaltigen Zeit meines Großvaters, daß, was an mir liegt, die Bajonette und Kanonen zu ruhen hätten, daß aber Bajonette und Kanonen scharf und tüchtig erhalten werden müßten, damit Neid und Scheelsucht von außen uns an dem Ausbau unseres Gartens und unseres schönen Hauses im Innern nicht stören. Ich habe mir gelobt, auf Grund meiner Erfahrungen in der Geschichte, niemals nach einer öden Weltherrschaft zu streben. Denn was ist aus den großen, sogenannten Weltreichen geworden? Alexander der Große, Napoleon der Erste, alle die großen Kriegshelden, im Blute haben sie geschwommen und unterjochte Völker zurückgelassen, die beim ersten Augenblick wieder aufgestanden sind und die Reiche zum Zerfall gebracht haben. Das Weltreich, das ich mir geträumt habe, soll darin bestehen, daß vor allem das neu erschaffene deutsche Reich von allen Seiten das absoluteste Vertrauen als eines ruhigen, ehrlichen, friedlichen Nachbars genießen soll, und daß, wenn man dereinst vielleicht von einem deutschen Weltreich oder einer Hohenzollernweltherrschaft in der Geschichte reden sollte, sie nicht auf Eroberungen begründet sein soll durch das Schwert, sondern durch gegenseitiges Vertrauen der nach gleichen Zielen strebenden Nationen, kurz ausgedrückt, wie ein großer Dichter sagt: „Außen hin begrenzt, im Innern unbegrenzt". Sie haben hingewiesen auf die Schiffe, die hier erinnerungsreich von der Decke des schönen, alten Saales herabhängen. Die Zeit, in der ich groß geworden bin, war trotz des großen Krieges für unseren seefahrenden Theil der Nation keine große und glorreiche. Auch hier habe ich die Konsequenzen gezogen bessen, was meine Vorfahren gethan haben. Im Innern war militärisch so viel geschehen, wie nothwendig war, jetzt mußte die Seerüstung drankommen. Ich danke Gott, daß ich hier in diesem Rathhause keinen Nothschrei mehr auszustoßen habe, wie einst in Hamburg. Die Flotte schwimmt und sie wird gebaut, das Material an Menschen ist vorhanden. Der Eifer und der Geist ist derselbe, wie der, der die Offiziere der preußischen Armee bei Hohenfriedberg und bei Königgrätz und bei Sedan erfüllt hat, und mit jedem deutschen Kriegsschiff, das den Stapel verläßt, ist eine Gewähr mehr für den Frieden auf Erden gegeben, um soviel weniger werden unsere Gegner mit uns anzubinden suchen, um so werthvoller werden wir als Bundesgenossen.

Als ich an dem heutigen Tage Bremens Bürgerschaft überflogen habe, sah ich die Alten und die Jungen neben einander stehen, die Alten mit ihren Medaillen und ihren Kreuzen, die Mitkämpfer und Mitthäter unter den beiden großen Herren, deren Standbilder in dieser Stadt stehen, und vor ihnen die Jugend, die hineinwachsen soll in das neue Reich und seine Aufgaben. Was werden ihre Aufgaben sein? Stetig auszubauen, Streit, Haß, Zwietracht und Neid zu meiden, sich zu erfreuen an dem deutschen Vaterlande, wie es ist, und nicht nach Unmöglichem zu streben, sich der festen Ueberzeugung hinzugeben, daß unser Herrgott sich niemals eine so große Mühe mit unserem deutschen Vaterlande und seinem Volke gegeben hätte, wenn er uns nicht noch Großes vorbehalten hätte. Wir sind das Salz der Erde, aber wir müssen dessen auch würdig sein. Darum muß unsere Jugend lernen zu entsagen und sich zu versagen, was nicht gut thut für sie, fernzuhalten, was eingeschleppt ist von fremden Völkern, und Sitten, Zucht und Ordnung, Ehrfurcht und Religiosität zu bewahren. Dann möge über das deutsche Volk einst geschrieben werden, was an den Helmen meines ersten Garderegiment steht: „Semper talis", „stets derselbe". Dann werden wir von allen Seiten mit Achtung, theilweise auch mit Liebe, als sichere und zuverlässige Leute betrachtet werden und können stehen, die Hand am Schwertknopf, den Schild vor uns auf die Erde gestellt und sagen: „Tamen", komme, was wolle. Ich bin fest überzeugt, daß meine Worte hier in Bremen auf einen guten Boden fallen werden. Von Herzen wünsche ich, daß der goldene Friede, der bisher mit Gottes Hilfe erhalten worden ist, uns weiter erhalten bleiben wird, und daß Bremen unter dem Frieden grünen, blühen und gedeihen möge. Das ist mein innigster Wunsch, es lebe Bremen. Hurra! Hurra! Hurra!

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die Revision der preußischen Einkommensteuer.

(Berliner Tageblatt.)

Ein schenkender Finanzminister ist ein seltener Vogel. Deshalb wird man auch bei der vom preußischen Finanzminister Freiherrn v. Rheinbaben angekündigten Novelle zum Einkommensteuergesetz das unbehagliche Gefühl nicht los, daß das dicke Ende noch nachkommt. Vorläufig fließt Freiherr v. Rheinbaben von Wohlwollen gegen den geplagten Steuerzahler über. Nicht nur die Einkommen bis zu 3000 Mark wie bisher, sondern die Einkommen bis zu 6500 Mark sollen künftig bei einer größeren Kinderzahl einer Steuererleichterung theilhaftig werden. Ja gerade der Mittelstand soll in Zukunft den größten Nutzen von dieser Steuererleichterung haben, da die Wohlthat dem Steuerpflichtigen so lange zutheil werden soll, als ihm der Unterhalt der Kinder zur Last fällt. Die bisher mit vierzehn Jahren gezogene Grenze wird also beseitigt, was besonders für diejenigen Eltern in Betracht kommt, die ihren Kindern eine höhere Erziehung zutheil werden lassen.

Nicht weniger erwünscht wird es den Gewerbetreibenden sein, daß sie künftig die kommunalen Grund- und Gewerbesteuern bis zu 100 Prozent vom Einkommen in Abzug bringen dürfen. Den Grundbesitzern, vor allem der bäuerlichen Bevölkerung, wird es zu Gute kommen, daß die Amortisationsbeträge bis zur Höhe von 600 Mark abzugsfähig gemacht werden sollen. Das sind alles Erleichterungen, die der Mittelstand in Stadt und Land dankbar begrüßen wird.

Daß diese Gabe nicht umsonst gewährt wird, war vorauszusehen. Aber Freiherr v. Rheinbaben ist ungewöhnlich bescheiden. Er denkt garnicht daran, den von ihm auf 6,450,000 Mark berechneten Ausfall völlig wieder wett zu machen; er begnügt sich vielmehr damit, einen Mehrertrag von 4,900,000 Mark aus den Aktiengesellschaften und den Gesellschaften mit beschränkter Haftung herauszuholen, sodaß für die Staatskasse ein Verlust von $1\frac{1}{2}$ Millionen entstehen würde. So versicherte der preußische Finanzminister selbst, und wer's nicht glaubt, zahlt einen Thaler Steuern mehr. Die 4,900,000 Mark aber sollen in der Weise aufgebracht werden, daß bei den Aktiengesellschaften die Steuerbefreiung von $3\frac{1}{2}$ Prozent Dividende beseitigt werden soll; dafür sollen allerdings die außerordentlichen Rücklagen der Aktien-Gesellschaften steuerfrei bleiben, was aber wohl nur ein sehr geringes Aequivalent für die recht erhebliche Neubelastung ist. Noch schlimmer geht es den Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die in Zukunft nach Art der Aktiengesellschaften zur Einkommensteuer herangezogen werden sollen.

Man geht wohl in der Annahme nicht fehl, daß diese schärfere Anziehung der Steuerschraube einige Millionchen über die vom Finanzminister angegebene Summe hinaus abwerfen wird. Aber den Hauptbissen spart sich Freiherr v. Rheinbaben bis zum Erlaß des Schulunterhaltungsgesetzes auf. Es handelt sich dabei um die Fortführung der Progression, die jetzt bei den Einkommen von 100,000 Mark mit 4 Prozent abschließt, bis zur Höhe von 5 Prozente. An sich wird man natürlich nicht bestreiten können, daß die ganz großen Einkommen auch eine weitere Progression vertragen mögen. Wenn ein jährliches Einkommen von 100,000 Mark eine Steuer von 4 Prozent verträgt, dann verträgt derjenige, der über ein jährliches Einkommen von einer Million verfügt, auch 5 Prozent. Doch muß immer im Auge behalten werden, daß sich diese Steuer durch den Kommunalzuschlag zum mindesten verdoppelt, in vielen Gemeinden sogar verdreifacht. Auch darf dabei nicht übersehen werden, daß dann auch die größeren Aktiengesellschaften, die jetzt schon stärker angefaßt werden sollen, nochmals bluten müßten. Der Entwurf zur Abänderung des Einkommensteuergesetzes wird jedenfalls, sobald er dem Landtage zugegangen ist, noch recht gründlich geprüft werden müssen.

Der König hat's gewollt!

Aus den Tagen der jüngsten ungarischen Wahlkämpfe gibt der Pester Lloyd nachträglich ein Stücklein zum besten, aus dem zu ersehen sei, wie der eine oder der andere Kandidat es angestellt hat, in den Besitz eines Mandats zu gelangen. Natürlich handelt es sich nur um die bösen, bitterbösen oppositionellen Abgeordneten, die so plötzlich die Majorität an sich gerissen haben: die Anhänger der Regierung, kein Kind, kein Engel ist so rein — thun so etwas nicht. Das offiziöse Blatt erzählt also: „Es war während der Wahlbewegung. Der oppositionelle Kandidat hausirte seinen Bezirk ab und in jedem Dorfe versammelte er die Wähler, wackere Slovaken, um sich, um ihnen die folgende Geschichte vorzutragen, die sie mit vor Erstaunen weitgeöffnetem Munde vernahmen:

„Als der böse Tisza den Reichstag auseinandertrieb," erzählte der Kandidat, „ging ich in meinem Schmerze in den prachtvollen, herrlichen Garten des Königs. Ich setzte mich auf die goldene Bank und vergrub mein sorgenschweres Haupt in die Hand. Ich bemerkte gar nicht, daß jemand die Hand mir auf die Schulter legte. Ich blickte auf und zu meinem großen Erstaunen stand unser allerhöchster König vor mir."

„Mein Sohn Miska, was fehlt Dir?" sprach der König. „Sag' es mir, um Gotteswillen, Du bist ja ganz außer Dir!"

„Wie soll ich denn nicht traurig sein, mein allergnädigster Herr und König," antwortete ich, „wenn das Abgeordnetenhaus auseinandergejagt wird und man mir Unglücklichen obendrein noch einen Gegenkandidaten aufstellte."

Der gute alte König lächelte gütig und mit der Hand winkend, sagte er: „Fürchte nicht, mein lieber Sohn! Ich verlasse Dich nicht. Sag' nur Deinen Wählern, daß ich — nur Dich haben will!"

Und die guten Slovakalen wählten mit riesiger Majorität den oppositionellen Kandidaten — hatte es doch der König gewollt . . . ."

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

William Hahn

am Dienstag, den 4. April, im Alter von 45 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. April, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 623 N. Campbell Avenue., aus nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Agnes Hahn, geb. Fricke, Gattin.
Florence, Frank, Herbert Hahn, Kinder.
Adolph und Charlotte Fricke, Schwiegereltern, nebst Verwandten. mdofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Charles Saß

im Alter von 41 Jahren, 6 Monaten und 5 Tagen am Mittwoch, den 4. April, gestorben ist. Beerdigung am Freitag, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 771 West 14. Straße, nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten:

Katie Saß, geb. Welck, Gattin.
Elsie und Freddie, Kinder.
Henry Saß, Vater.
Minnie Saß, Mutter.
Ida Grebling, Emma Krauß, Schwestern. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Johanna Thielmann

im Alter von 38 Jahren und 10 Monaten heute Morgen um 3 Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Morgen um 10 Uhr vom Trauerhause, 5231 Center Avenue, nach der St. Augustinus-Kirche, von da per Grand Trunk Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Mitglied der Katholischen Foresters.— Um stille Theilnahme bittet der trauernde hinterbliebene Gatte:

Jacob Thielmann.

Todes-Anzeige.

Northwest Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Julie Wandke

am 3. April gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Donnerstag, den 6. April, Morgens halb 10 Uhr, vom Trauerhause, 611 N. Park Avenue, nach dem Bonifacius-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt 9 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Caroline Krause, Präsidentin.
D. Wied, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

George Fischer

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 9 Uhr, vom Trauerhause, 188 Sherman Str., nach der St. Peters-Kirche, von da per Eisenbahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen!

Mrs. G. Fischer, Gattin. nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und Vater

Charles Wille

im Alter von 48 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Morgen um halb 9 Uhr vom Trauerhause, 304 Larrabee Straße, nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Regina Wille, Gattin.
Johann Wille, Sohn.

Gestorben: Joseph Loeser, geliebter Gatte von Elisabeth Loeser und Vater von John und Mathews Loeser. Beerdigung Freitag, den 7. April, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 159 N. Union Str., nach der St. Bonifacius-Kirche, von da per Kutschen nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Mitglied der Northwestern Loge Nr. 87, Columbia Knights. mido

Gestorben: Henry Doehm, geliebter Gatte von Lottie Doehm, geb. Vogel, Vater von Henry W., starb am Sonntag, den 2. April, im Alter von 51 Jahren, 9 Monaten und 29 Tagen. Beerdigung Donnerstag, den 6. April, um 1 Uhr Nachmittags, von der Hesperia A. F. A. M. Logenhalle, 78 Ost Monroe Str., per Kutschen nach Rosehill.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Julie Wandke

gestern Morgen um 6 Uhr nach längerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Morgen um halb 10 Uhr vom Trauerhause, 611 N. Park Avenue, nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Wandke, Gatte, und 5 Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Gatte und Vater

Friedrich Henkel

im Alter von 50 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 95 Diversey Court, nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adeline Henkel, Gattin.
Beckie, Hugo und Willy Henkel, Kinder.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Mutter **Marie Laurisch**, welche heute vor einem Jahre, am 5. April 1904, gestorben ist.

Schlumm're sanft, du gute Mutter,
Die du uns hast so geliebt.
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.

Die trauernden Kinder.

Zur Erinnerung

an meinen vielgeliebten Gatten und Vater **Charles Butzler**, der heute vor 15 Jahren, am 5. April 1890, uns durch den Tod entrissen wurde.

Schlumm're sanft, du guter Vater,
Der du uns hast so geliebt.
Du wirst uns ja wohl verzeihen
Wenn wir haben dich betrübt.
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Thränen zugebracht,
Bis der Tod den Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.

Gewidmet von seiner Gattin und Kindern, Clara, Paulina, Laura, 911 School Str.

Ostergruß-Postkarten
6 Stück für 25c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephone 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
20li,11X

Etwas Neues in
Brands Halle u. Musik-Pavillion,
Ecke Clark und Erie Str.
Grosses Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachm. und Abends.
SOLIS BROTHERS
Royal Mexican Serenaders
Ed. Sobrazo, Konzertmeister.
J. Geo. Lauterbach, Eigenthümer.
bmdfrsafon

Siebentes Stiftungsfest
des Deutschen Unterstützungs-Vereins Columbus, Samstag, den 8. April 1905, in der Columbia-Halle, 311 W. Division Straße.—Eintritt 15c pro Person.—Anfang Abends 8 Uhr. mido

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr EMIL GASCH.

In die
Wunderwelt Nord-Amerikas!
Deutsche Gesellschaftsreise unter bewährter Führung!
Kanadische Hochgebirge, die unvergleichlich großartigen Fjords Alaskas, über die Hochgebirgsseen des Landes der Mitternachtssonne, Seattle, Portland, Shasta-Gebirge, San Franzisco, Los Angeles und Pasadena, Canyon of Arizona.—Gesellschafterin für mitfahrende Damen! Nur kleine Gesellschaft! Alles einschließender Preis, $400. Abfahrt gegen Ende Juni. Vorzügliche Empfehlungen. Einzelheiten gern mitgetheilt.
AD. KAUFMANN, Manager
1651 Melrose Straße, Chicago.

THEODORE STENSLAND,
Rechtsanwalt
für die
Milwaukee Ave. State Bank,
kann täglich von 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. (Montags bis 8 Uhr Abends) konsultirt werden über allgemeine Rechtssachen und besonders über die Regelung von Schadenersatzfällen, Nachlassenschaften und Grundeigenthumsgeschäfte.
Office in der Bank.
Ecke Milwaukee Avenue und Carpenter Str.
24ma,1m

Oscar F. Mayer & Bro.
Meat Market und Pork Store
(Wholesale und Retail.)
285-291 Sedgwick Str.,
(Gegenüber dem Criterion-Theater.)
Die feinsten Sorten Würste stets feil.
Tel. 725 und 726 North. 9ma2m3

Deutsche Farmländereien in Kanada
Weltberühmte Weizenländereien in der berühmten Red River Valley Gegend. Eine günstige Gelegenheit für jeden Mann, in kurzer Zeit Geld zu verdienen.—Das gesundeste Klima, bester Boden, gutes Wasser, gute Eisenbahn-Verbindung, in der Nähe von Kirchen, Schulen etc. Wegen Auskunft wende man sich an Julius de Schmidt, Emigrations-Agent, 311 Tacoma Bldg., Ecke Madison und LaSalle Str., Chicago, Ill.
29ma,X,1m

Dr. LANGE'S
unvergleichliche
Haarfarbe
Schwarz, Braun, Blond. Nicht schädlich. Sendet 25c für Probe mit hübschem Aluminium-Kamm.
Dr. Lange Laboratory,
Station D, Chicago.
5ap,misamo,1m

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 Ost Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—5. Sonntags 10—12 Vorm.

WATRY N. WATRY & CO.,
90 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

E. IVERSON & CO., 1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Leset diese Liste von speziellen Bargains zum Verkauf den ganzen Tag Donnerstag.

Großer Verkauf von Spitzen.

Wir offeriren zum Verkauf über 1000 Stücke ausgewählte Spitzen und Einsätze, gekauft von uns zu einem ¼ des regulären Preises. Die Partie umfaßt englische Torchon-Spitzen, Normandy und Plat Val. Spitzen, waschbare und Besatz-Spitzen, ferner Cluny-Spitzen. Thatsächlich ist irgend eine Sorte von Spitzen, die Ihr wünscht, eingeschlossen in diesen Einkauf, und beachtet diese niedrigen Preise. 4 große Partien.

7c Werthe, per Yard	10c Werthe, per Yard	15c Werthe, per Yard	25c Werthe, per Yard
2c	3c	5c	7½c

Verkauf von Männer-Hemden.

Schwarze und weiß gestreifte Drill-Arbeitshemden für Männer und Knaben, gut gemacht, doppelte Front und Rücken, überall verkauft für 50c, diesen Verkauf........29c

Speziell! — Wir kauften 175 Dutzend neue Frühjahrs-Hemden für Männer und Knaben, das ager eines Fabrikanten — einzelne Dutzend und all' die Muster-Partien. Fast jede Sorte von Hemden: Percale, Madras, Sateen etc. Elegante Moden, alle neu und rein — wirklicher Werth 50c, 75c, $1 und $1.25. Der ganze Einkauf in 3 Partien getheilt:

25c 39c 48c

Partie von weißen ungebügelten Hemden, die 50c Sorte...........25c

Domestics u. s. w.

5c per Yard für doppelt gelegten Percales, in dunklen Farben, werth 10c.

3½c per Yard für die reguläre 5c Qualität Schürzen-Gingham.

3c per Yard für Calico, in hellen und fancy Farben, werth 5c.

6½c per Yard für weißen Lawn, Fabrik-Rester, 2 bis 10 Yards Längen, die 15c Qualität.

4c per Yard für feines gebleichtes Handtuchzeug, werth 7c.

3 Kisten Fabrik-Rester von Weißwaaren, meistens fancy Waistings, feine Muster, werth 15c bis 25c die Yard, Auswahl von der Partie per Yard..........6½c

7c per Yard für gute Qualität Cambric-Muslin, werth 12½c.

8½c per Yard für Rester von schwarzem und farbigem Sateen, werth 25c die Yard.

Taschentücher — Japonette-Taschentücher für Männer, werth volle 10c, diesen Verkauf zu..........5c

Große Partie von Damen-Taschentüchern, einfache einwand und mit fancy Spitzen besetzt, werth bis zu 15c, zwei große Partien, zu..........5c & 3c

Unterzeug — Sommer-Unterzeug für Männer, einfach und fancy Farben, ferner große Partie von Mustern, werth bis zu 50c, Auswahl von allen..........23c

Volle mit Band eingefaßte, gerippte Damen-Leibchen, einfach u. shaped, 2 große Partien, Auswahl....15c & 10c

Strümpfe — Echt schwarze baumwollene Kinderstrümpfe, alle Größen bis 9½, die besten 25c Strümpfe, die irgendwo verkauft werden, zu..........11c

10c Qualität schwere baumwollene gemischte Männer-Socken, per Paar..........5c

Muslin-Unterzeug — Feine Muslin-Beinkleider für Damen, hohlgesäumte Cambric-Ruffle, die 25c Qualität—für..........12½c

Partie 50c Muslin-Unterröcke, zum Verkauf für..........29c

Speziell — 50 Dutzend feine Korset-Bezüge, elegant besetzt und tucked, keine unter 25c werth, einige 35c werth, Auswahl von der Partie..........12½c

Carpets.

Extra schwere Ingrain-Teppiche, eine Yard breit — können auf beiden Seiten verwandt werden, 2 bis 12 Yard Längen, werth 29c die Yard, diesen Verkauf..........15c

Partie von Muster-Stücken von Ingrain-Teppichen, Auswahl..........12c

Gute Qualität Nottingham Spitzen-Gardinen—3½ Yards lang, ausgewählte Muster, $2.50 Werthe, per Paar..........$1.39

Fenster-Rouleaux, alle Farben, garantirte Rollen, die 25c Qualität..........12½c

Bestes Tafel-Oeltuch, 1¼ Yard breit, einfach und fancy Farben, Yard..........13c

Reine weiße Gänse-Federn, die reguläre 75c Qualität, per Pfund..........59c

Schuhe.

Partie von Baby-Schuhen mit weichen Sohlen, alle Farben und Muster, werth bis zu 50c, Auswahl von der Partie..........15c

$1.25 und $1.50 Mädchen- und Kinder-Schuhe, Größen bis zu Nr. 2, für..........98c

Notions und Fancy Waaren.

200 Yard Spulen-Zwirn, schwarz und weiß, per Spule..........1c

5c Qualität Perlmutter-Knöpfe, alle Größen, 2 Dutzend für..........3c

Beste Qualität Stick-Seide, alle Farben, per Skein..........2c

Vernickelte Sicherheits-Nadeln, alle Größen, per Dutzend..........1c

Maschinen-Nadeln, alle Sorten, per Papier zu..........2½c

Basement.

10-zöll. Wäsche-Wringer, Holzgestell, die $2 Sorte, für..........$1.19

Große hölzerne Waschzuber, mit 3 eisernen Reifen, regulärer Preis 75c, diesen Verkauf..........49c

Große weiße Porzellan-Kaffeetassen und Untertassen, fancy Form, werth 12c das Paar, für..........5c

Nr. 8 ganz kupferne Waschkessel, innen nickelplattirt, werth $2.50, diesen Verkauf zu..........$1.39

Lokalbericht.

Briefkasten.

P. J. 301. — Ueber dergleichen verwickelte Dienstvorschriften müssen Sie sich beim österreichischen Konsulat erkundigen.

Schiller Cafe. — Die Straßenbahnen in Budapest sind städtisches Eigenthum.

A. 8. — Eine amerikanische Meile hat 5600 Fuß. In Deutschland rechnet man nach Kilometern, in Rußland nach Wersts. Ein Kilometer ist (rund) fünf Achtel Meile, ein Werst gleich 1,067 Kilometer. — Ueber die Theilung Polens und die dazu führenden Ursachen können wir Ihnen hier keine Abhandlung liefern.

C. G. — „Disappointed" heißt auf deutsch „enttäuscht".

E. A. T. — Um Ihren Sohn das Maschinistenhandwerk lernen zu lassen, brauchen Sie ihn nicht in ein „College" zu schicken. Er kann sich in der städtischen Crane (Handfertigkeits-) Schule, oder aber im Armour Institute, 33. Str. und Armour Avenue, ausbilden lassen. Man wird Ihnen dort auf Ersuchen allen gewünschten Aufschluß geben.

Henry W. — Den größten Flächeninhalt unter den amerikanischen Städten hat New York, nämlich 326¾ Quadratmeilen. London hat (innerhalb der Grenzen des County London) eine solche von 74,672 „Statute Acres". — Richtig wird jenes Wort „Chevau-leger" geschrieben.

F. L. B. — Von einer derartigen Feier ist uns nichts bekannt. Wenn eine solche überhaupt stattgefunden hat, so muß sie in ganz beschränktem Kreise abgehalten worden sein.

Alfred K. — Wenden Sie sich an die Polizei mit dem Ersuchen, nach dem Verbleib des Betreffenden zu forschen. Sie haben dafür nichts zu bezahlen. — Dampfbäder können Sie in der türkischen Badeanstalt im Great Northern Hotel, Quincy und Dearborn Str., nehmen.

Chas. Sch. — Jene Gewerkschaft hat keine eigene Zeitung.

M. A. — Die Bevölkerung des deutschen Reiches belief sich laut des Zensus vom Jahre 1900 auf 56,367,178, die der deutschen Kolonien schätzt man auf rund 7½ Millionen Seelen.

G. B. — In Wausau erscheinen zwei deutsche Zeitungen, „Pionier" und „Wochenblatt". Die klimatischen Verhältnisse sind etwa dieselben wie hier.

Grünling. — Ein solches Geschäft finden Sie an Ost North Avenue, zwischen Wells Str. und North Park Avenue, an der Nordseite der Straße gelegen. Uebrigens machen fast alle kleineren Barbiere eine Spezialität daraus, Rasirmesser wieder in Ordnung zu bringen. — Kronprinz Rudolf starb am 30. Januar 1889.

M. R., Madison Str. — 1) Böswilliges Verlassen wird, wie schon oft erklärt, erst nach Verlauf von zwei Jahren zum gesetzlichen Scheidungsgrund. — 2) Daß Sie mit einer anderen Frau „in Gesellschaft" gehen, gibt Ihrer durchgebrannten Gattin keinen gesetzlichen Klagegrund gegen Sie, wenn sonst nichts geschieht.

A. G., W. 20. Str. — Der Hauswirth ist berechtigt, die Miethe für den ganzen Monat zu fordern, und zwar in Vorauszahlung, wie es bei der Vermiethung ausgemacht wurde. Daß Sie vor Ablauf des Monats ausziehen wollen, ändert daran nichts.

Ungenannt, Malta. — 1) Ja. — 2) Das Gesetz schützt in diesem Falle den Schuldner nur dann, wenn er nicht selbst auf den Schutz verzichtet hat. Gewöhnlich enthalten derartige Noten einen solchen Verzicht.

G. N., Monticello Ave. — Die Gerichtsgebühren sind verschieden nach den Umständen des Falles. Dem unbemittelten Gesuchsteller können die Gebühren erlassen werden.

Frank. — Sie haben einen guten Klagegrund gegen die Frau, die Ihnen aus Deutschland nicht nachfolgen will, trotzdem Sie ihr das Reisegeld geschickt haben und gewillt und imstande sind, hier in angemessener Weise für ihren Unterhalt zu sorgen. Doch kann die Klage erst angestrengt werden, nachdem das „böswillige Verlassen" zwei Jahre gewährt hat. Um die Klage einzureichen, müssen Sie sich an einen Rechtsanwalt wenden.

Abendpostleser. — Die Gewerbefreiheit ist in Oesterreich mannigfaltigen Beschränkungen unterworfen. Die Gewerbe werden unterschieden in freie, handwerkmäßige und konzessionirte. Als handwerkmäßige Gewerbe gelten diejenigen, für deren Betrieb Erlernung und längere Verwendung im Gewerbe erforderlich ist und diese Ausbildung auch ausreicht. Als Bedingung für selbstständige Ausübung solcher Gewerbe ist Befähigungsnachweis durch Beibringung eines Lehrzeugnisses und eines Arbeitszeugnisses über mehrjährige Verwendung als Gehilfe in demselben Gewerbe oder in einem ihm gleichartigen Fabrikbetrieb vorgeschrieben.

B. G., Exchange Ave. — Das „Judgment" gilt auf 10 Jahre.

R. G., N. 41. Ave. — Sie fragen, ob Sie eine Bescheinigung nöthig haben, sagen aber nicht wozu. Um Ihre Entlassung aus der preußischen Staatsangehörigkeit wirksam zu machen, genügt die Thatsache, daß Sie hier ansässig geworden.

Wie steht es mit Deinem Appetit?

Wenn Dein Appetit nicht gerade recht ist, oder Du irgend eine Beschwerde mit Deinem Magen oder der Leber hast, so laß Dich von Dr. Pusheck behandeln. Er verabreicht die besten Mittel in der Welt. anz

Hoosier-Lehrer in Chicago.

Wie bereits gemeldet, wird der Verband der Lehrer vom nördlichen Indiana seine 23. jährliche Versammlung in Chicago abhalten. Die Konvention beginnt morgen Abend im Auditorium und dauert drei Tage. Sitzungen werden in der Fullerton Halle, Mandel-Halle und im Kent-Theater stattfinden. Präsident Brown vom Valparaiso College, Superintendent Cooley, Superintendent T. A. Rott von Richmond und Superintendent J. W. Carr von Anderson werden Ansprachen halten und James Archibald wird einen Vortrag über den russisch-japanischen Krieg liefern.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Der Schnitter Tod.

Bekannte junge Dame der Westseite im Hospital entschlafen.

Im Lakeside-Hospital starb gestern Morgen nach kurzer Krankheit Frl. May Blossom Blume, die Tochter des früheren Richters Jarvis Blume, welcher auf die Nachricht von ihrer Erkrankung aus Boston herbeigeeilt war. Vor einigen Jahren waren die beiden, Vater und Tochter, zur Nachtzeit an der 13. Str. von zwei Räubern überfallen worden, von denen einer dem Richter von hinten den Arm um den Hals schlang. Dieser rief seiner Tochter zu, sie solle davonlaufen, zog seinen Revolver und schoß über die Schulter auf seinen Angreifer, welcher entseelt zu Boden sank. Der andere Halunke entfloh. Als die Tochter mit Hilfe zurückkam, war sie angenehm überrascht, zu finden, daß nicht der am Boden Hingestreckte, sondern der über ihn Gebeugte ihr Vater war. Frl. Blume ist 26 Jahre alt geworden und war auf der Westseite sehr bekannt und beliebt. Die Beerdigung fand heute Morgen von Boydston's Kapelle, 42. Place und Cottage Grove Ave., aus statt.

Zwei harte Probleme. Manche Leute sind gesund und können keine Arbeit erhalten; andere haben Arbeit, können aber nicht arbeiten, weil sie krank sind. Beides sind schwierige Fälle, aber der letzte ist der schlimmste von beiden. Herr John Kremar aus Chamois, Mo., schreibt: „Ich war vier Jahre lang krank und zur Arbeit unfähig, aber Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber stellte meine Gesundheit wieder her. Ich befinde mich jetzt ganz wohl und keine Arbeit erscheint mir zu schwer." Ist es nicht großartig, so etwas sagen zu können? Tausende haben Gesundheit und Kraft durch Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber gefunden. Wird in Apotheken nicht verkauft. Du kannst ihn durch Spezial-Agenten erhalten. Adressire an Dr. Peter Fahrney, 112—114 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill. anz

Vom Arbeitsfelde.

Der Ausstand der Kutschen- und Wagenbauer hat sich auf die Arbeiter der Woods Motor Vehicle Co., 110 20. Str., ausgedehnt, und der Betrieb ist dort nahezu gelähmt. Drei Firmen, A. A. Sander & Co., E. Kurz und C. H. Kroeger, haben sich dem Verband der Kutschen- und Wagen-Fabrikanten wieder angeschlossen, wie dessen Sekretär, Chas. D. Heile, erklärt. Dieser sagt auch, daß 85 der Ausständigen die Arbeit wieder aufgenommen haben und daß die Erby Carriage Co. und die J. N. W. Sherman Co., welche durch den Ausstand zur Betriebseinstellung genöthigt waren, genügend Leute zur Wiederaufnahme der Arbeit gefunden haben. Meckel & Co. und McFarlane & Co. haben dagegen den Betrieb eingestellt.

Die Frachtfahrer von Montgomery Ward & Co. und Sears, Roebuck & Co. drohen mit Streik, aus Sympathie mit den ausständigen Gewandmachern.

John Alexander Dowies Beiräthe unterhandeln angeblich mit Fabrikbesitzern, um diese zur Verlegung ihrer Anlagen nach Zion zu veranlassen, weil dort jeder Gewerkschaftstrubel ausgeschlossen sei. In Dowies Spitzenfabrik sollen nur fünfzig Arbeiter thätig sein, obwohl behauptet wird, die Fabrik sei in vollem Betrieb.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. anz

— Vorübung. — Erster Schauspieler (zu seinem älteren Kollegen): „Für die nächste Zeit soll ich einen Kavalier spielen, wie kann ich mich da wohl am besten in die Rolle einüben?" — Zweiter Schauspieler: „Zahle zum Beispiel jetzt ein paar Maß Bier!"

Schutz für Bundesgelder.

Gewölbe im Bundesgebäude gegen Diebe gesichert.

Um die Schatzkammer im neuen Bundesgebäude, welche die Vorräthe der Post an baarem Gelde und an Briefmarken enthalten wird, möglichst gegen Einbrecher und Diebe zu schützen, ist ein Kontrakt mit der Chicago Electrical Protective Co. abgeschlossen worden, nach welchem diese die betreffenden Gewölbe mit einem solchen Netz von elektrischen Alarm-Vorrichtungen umgibt, daß jede unbefugte Handhabung der Thüren, Wände usw. sofort selbstthätig in einer Zentralstelle angezeigt wird, von wo aus dann die Thäter sofort unschädlich gemacht werden können. Bekanntlich wurde das Gewölbe in dem gegenwärtigen Postgebäude an Michigan Ave. vor einiger Zeit ausgeraubt, und einer Wiederholung dieses Vorkommnisses soll vorgebeugt werden. Die Regierung wird $1,890 das Jahr für diesen Schutz zahlen, welcher wahrscheinlich im September in Thätigkeit treten wird, sobald das Gebäude vollständig in Benutzung genommen ist.

Für bessere Landstraßen.

National-Gesellschaft macht Propaganda im großen Stil.

Die „National Good Roads Association" hat mit zwei Eisenbahnen, der Burlington und der Northern Pacific, ein Uebereinkommen getroffen, demzufolge am 3. Mai ein Sonderzug von Chicago abfahren wird, welcher auf seiner Fahrt nach Portland, Ore., in 30 Städten anhalten wird, wo geeignete Redner den Sinn der Bevölkerung für die Vortheile guter Landwege erwecken werden. Die Gesellschaft berichtet, daß es ihrer Thätigkeit hauptsächlich zu verdanken ist, daß in den letzten drei Monaten zwölf Staaten neue Gesetze erlassen haben, die eine Verbesserung der Landstraßen bezwecken. Der Sonderzug wird im Juni in Portland, Ore., eintreffen, wo die letzte Versammlung in der Lewis & Clark Ausstellung stattfinden wird. Im April bereisen die Sendboten der Gesellschaft die Linien der International & Great Northern Bahn und schließen diese Arbeit mit einer nationalen Konvention in Baton Rouge, La., am 29. April.

Um den Magen in seinen normalen Zustand zu bringen oder das Gefühl der Ermüdung zu beseitigen, das so häufig im Frühjahr auftritt, sollet Ihr sofort zu dem Bitters greifen. Es versagt nie in Fällen von Frühjahrsfieber, Allgemeine Schwäche, Unreines Blut, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung oder Malaria Fieber.

Schießt seinen kleinen Vetter.

Das gefährliche Spielen mit Schußwaffen. — Andere Unfälle.

Der neunzehn Jahre alte Vincent Paul, welcher bei seiner Tante, Frau Carr, Nr. 1455 W. 47. Str., wohnt, versuchte heute Morgen um 9 Uhr im Schlafzimmer seines Vetters, des 15jährigen Wm. Carr, einen Revolver zu entladen, dabei entlud sich die Waffe und eine Kugel drang dem noch schlafenden Carr in die rechte Lunge. Als Frau Carr, durch den Knall herbeigelockt, ins Zimmer trat, lag Vincent weinend über dem Schwerverwundeten und jammerte, daß es ein unglücklicher Zufall sei. Als der Verwundete wieder zu sich kam, bat er die inzwischen angelangten Polizisten, Paul nicht zu verhaften, er sei unschuldig. Der Verletzte wurde in's Englewood Union-Hospital geschafft, wo seine Verletzung für bedenklich gehalten wurde. Paul sagte auf der Bezirkswache der Viehhöfe aus, er habe den Revolver gefunden.

Leset die „Sonntagpost".

Der Stadtrath.

Hat noch eine republikanische Mehrheit von fünf Stimmen.

Harding und Martin obenauf.

Es gelang der M. V. L. trotz aller Anstrengungen nicht, ihre Erwählung zu verhindern. — Sieben Aldermen, die sich um Wiedererwählung bewarben, geschlagen.

Während bei der Mayorswahl gestern der demokratische Kandidat mit so großer Mehrheit gesiegt hat, ist es bei den Stadtrathswahlen der Partei desselben nur gelungen, sechzehn von ihren Kandidaten durchzubringen, während die Republikaner zwanzig von den ihrigen erwählt haben. Im kommenden Verwaltungsjahre wird der Stadtrath nun zusammengesetzt sein wie folgt:

Ward		
1	John J. Coughlin	Dem.
	Michael Kenna	Dem.
2	Thomas J. Dixon	Rep.
	George F. Harding, jr.	Rep.
3	William J. Pringle	Rep.
	Milton J. Foreman	Rep.
4	John A. Richert	Dem.
	James M. Dailey	Dem.
5	James J. McCormick	Dem.
	Charles Martin	Dem.
6	E. C. Potter	unabh. Rep.
	Linn H. Young	Rep.
7	Bern W. Snow	Rep.
	Frank J. Bennett	Rep.
8	John H. Jones	Rep.
	P. H. Moynihan	Rep.
9	Henry L. Fick	Dem.
	A. J. Harris	Rep.
10	Rudolph Hurt	Dem.
	Thomas F. Scully	Dem.
11	Peter L. Hoffman	Dem.
	Edward F. Cullerton	Dem.
12	Joseph Z. Uhlir	Rep.
	Michael Zimmer	Dem.
13	Melvin B. Riley	Dem.
	James B. Considine (kurzer Termin)	Dem.
14	William T. Maypole	Dem.
	Daniel B. Harkin	Dem.
15	Albert W. Beilfuß	Rep.
	Jens L. Smith	Rep.
16	Stanley H. Kunz	Dem.
	John M. Nowicki	Dem.
17	William E. Dever	Dem.
	Lewis D. Sitts	Rep.
18	Michael C. Conlon	Dem.
	John J. Brennan	Dem.
19	Fred D. Ryan	Dem.
	John Powers	Dem.
20	Nicholas R. Finn	Dem.
	James C. Patterson	Rep.
21	R. R. McCormick	Rep.
	Otto Reese	Rep.
22	Michael D. Dougherty	Dem.
	John H. Sullivan	Dem.
23	Robert Schmidt	Rep.
	Charles Werno	Dem.
24	George K. Schmidt	Rep.
	Albert Hahne	Rep.
25	Alfred D. Williston	Rep.
	Winfield P. Dunn	Rep.
26	Peter Reinberg	Dem.
	William F. Lipps	Rep.
27	Hubert W. Butler	Rep.
	Henry J. Siewert	Rep.
28	Walter J. Rahmer	Rep.
	Adolph Larson	Rep.
29	Thomas Carey	Dem.
	Peter Wendling	Rep.
30	John J. Bradley	Dem.
	John Burns	Rep.
31	W. J. Roberts	Rep.
	Patrick J. O'Connell	Dem.
32	Joseph Badenoch	Rep.
	Henry Eidmann	Rep.
33	Ernest Bihl	Rep.
	William E. Hunt	Rep.
34	Jonathan Ruxton	Rep.
	Joseph C. Kohout	Dem.
35	Thomas M. Hunter	Rep.
	Frank L. Race	Rep.

Die an erster Stelle genannten Namen sind die derjenigen Stadtrathsmitglieder, deren Termin noch nicht abgelaufen war.

Ihrer Parteistellung nach gehören von diesen siebenzig Stadtvätern 37 der republikanischen Parteiorganisation an, 32 der demokratischen; einer, Ald. Potter von der 6. Ward, ist zwar Republikaner, wurde aber vor einem Jahre als unabhängiger Kandidat gewählt. Die folgende Liste zeigt, wie die Municipal Voters' League die Zusammensetzung des Stadtrathes betrachtet, d. h. wie viele von den Mitgliedern der Körperschaft sie als zuverlässige Vertreter der Volksinteressen betrachtet und wie vielen sie dieses Zutrauen nicht schenkt:

Republikaner	37
Demokraten	32
Unabhängiger Republikaner	1
Von der M. V. L. indossirt	20
Von der M. V. L. bekämpft	16
Von der M. O. L. indossirt	14
Von der M. O. L. bekämpft	22
Alte Mitglieder, Republikaner	18
Alte Mitglieder, Demokraten	16
Neue Mitglieder, Republikaner	20
Neue Mitglieder, Demokraten	16

Wie es in den einzelnen Wards zugegangen, d. h. mit welchen Stimmenmehrheiten die erfolgreichen Kandidaten gewählt, und auf eine wie große oder kleine Stimmenzahl es deren „reguläre" und sonstigen Mitbewerber gebracht haben, das erhellt aus der folgenden Tabelle:

1. Ward.			
Kenna, Dem.	6006	Scholl, Soz.	239
McBride, Proh.	398	Kennas Plur.	5608
Lilis, Unabh. Rep.	28		
2. Ward.			
Harding, Rep.	3471	Welbasky, Proh.	53
Fitch, Unabh. Rep.	2494	Peterson, U. Rep.	70
Downes, Un. Dem.	1171	Williamson, Unabh.	182
Kurth, Soz.	244	Hardings Plur.	977
3. Ward.			
Foreman, Rep.	4678	Bohlman, Soz.	271
Edgar, Unabh.	477	Ritchey, Proh.	45
Benson, Dem.	2930	Foremans Plur.	1748
4. Ward.			
Dailey, Dem.	4818	Wescott, Proh.	35
Fett, Rep.	3034	Sturmer, U. Dem.	41
Walker, Soz.	318	Daileys Plur.	1781
5. Ward.			
Martin, Dem.	4202	Cunningham, Soz.	343
Dobler, Rep.	3656	Leszczynski, Unabh.	162
Winegar, Proh.	28	Martins Plur.	546
6. Ward.			
Young, Rep.	8031	Orton, Proh.	91
Farmer, Unabh.	1638	Youngs Plur.	6393
Green, Soz.	222		
7. Ward.			
Bennett, Rep.	7731	Kerwin, Soz.	367
Walker, Unabh.	3448	Bennetts Plur.	4283
Young, Proh.	162		
8. Ward.			
Moynihan, Rep.	3472	Osterberg, Proh.	153
Wall, Dem.	3305	Moynihans Plur.	167
Beaner, Soz.	773		
9. Ward.			
Harris, Rep.	3457	Koenig, Proh.	42
Preib, Dem.	2596	Harris' Plur.	861
Frankel, Soz.	808		
10. Ward.			
Scully, T. F., Dem.	2875	Dvorak, Proh.	24
Curran, Rep.	1565	Kapeke, Soz.	830
Silha, Unabh.	1004	Scullys Plur.	1310
11. Ward.			
Cullerton, Dem.	4316	Lewin, Soz.	589
Moertel, Rep.	3136	Haupt, Unab. Rep.	135
Reis, Proh.	43	Cullertons Plur.	1180
12. Ward.			
Zimmer, Dem.	5075	Woodruff, Proh.	152
Arlen, Rep.	3061	Zimmers Plur.	2014
Sindelar, Soz.	2097		
13. Ward — Langer Termin.			
Riley, Dem.	5803	Roberts, Proh.	87
Scully, Rep.	4611	Rileys Plur.	1192
Jessup, Soz.	259		
Kurzer Termin.			
Considine, Dem.	5792	Kellogg, Soz.	302
Hoyt, Rep.	4747	Considines Plur.	955
14. Ward.			
Harkin, Dem.	5454	Dangel, Proh.	72
Eaton, Rep.	3731	Harkins Plur.	1723
Dollgren, Soz.	483		
15. Ward.			
Smith, Rep.	4166	Thompson, Proh.	63
Molner, Dem.	3244	Smiths Plur.	922
Bartels, Soz.	1835		
16. Ward.			
Nowicki, Dem.	3265	Roseiack, Soz.	706
Joswiakowski, Unab.	2329	Woolnaugh, Proh.	23
Brzezinski, Rep.	1945	Nowickis Plur.	938
17. Ward.			
Sitts, Rep.	4370	Thorson, Proh.	83
Budzban, Dem.	3942	Sitts' Plur.	428
Erlando, Soz.	891		
18. Ward.			
Brennan, Dem.	5522	Wasson, Proh.	76
Lanio, Rep.	1982	Brennans Plur.	3540
Smith, Soz.	540		
19. Ward.			
Powers, Dem.	3657	Kaplan, Soz.	440
O'Donnell, Unabh.	3238	McMurray, Soz.	36
Bretzler, Rep.	1110	Powers' Plur.	419
20. Ward.			
Patterson, Rep.	5420	Zimerman, Proh.	223
Fitzgibbons, Dem.	5295	Pattersons Plur.	125
Aird, Soz.	321		
21. Ward.			
Reese, Rep.	5185	Ravenkamp, Proh.	108
Diederich, Dem.	4777	Reeses Plur.	398
Kerr, Soz.	480		
22. Ward.			
Sullivan, Dem.	4115	Hoag, Proh.	75
Mueller, Rep.	2736	Sullivans Plur.	1379
Lafin, Soz.	991		
23. Ward.			
Werno, Dem.	4493	Grosvenor, Proh.	92
Spiesberger, Rep.	2693	Wernos Plur.	1800
Schumacher, Soz.	808		
24. Ward.			
Hahne, Rep.	4229	Goodwin, Proh.	36
Ehemann, Dem.	3479	Hahnes Plur.	750
Oge, Soz.	422		
25. Ward.			
Dunn, Rep.	8115	Winegreene, Soz.	546
Lehmann, Dem.	4464	Dunns Plur.	3651
Coleman, Proh.	130		
26. Ward.			
Lipps, Rep.	4387	Lueders, Soz.	616
Burkhart, Dem.	2391	Gill, Proh.	167
Kuester, U. Rep.	2267	Lipps' Plur.	1996
27. Ward.			
Siewert, Rep.	4757	Halverson, Proh.	143
Leachman, Dem.	4558	Siewerts Plur.	199
Eisemann, Soz.	996		
28. Ward.			
Larson, Rep.	4375	Erhardt, Proh.	161
Kraft, Dem.	4116	Larsons Plur.	259
Donohue, Soz.	1053		
29. Ward.			
Wendling, Rep.	3132	Cotton, Proh.	43
Hart, Dem.	2919	Garvey, Unabh.	126
Schneider, Soz.	706	Burke, Unabh.	39
Diver, Unabh.	6	Eichman, Unabh.	614
Brom, Unab.	433	Wendlings Plur.	213
30. Ward.			
Burns, Rep.	4749	Hazekamp, Proh.	45
Cummings, Dem.	4183	Burns Plur.	566
Krump, Soz.	411		
31. Ward.			
Butterworth, Rep.	4517	Olson, Proh.	368
O'Connell, Dem.	4982	O'Connells Plur.	465
Harold, Soz.	716		
32. Ward.			
Eidmann, Rep.	5185	Merritt, Proh.	174
Skinner, Dem.	4009	Eidmanns Plur.	1176
Dietes, Soz.	489		
33. Ward.			
Hunt, Rep.	3756	Van Middleswort, Soz.	1466
Vanderberg, Dem.	3241	Hunts Plur.	515
Luther, Proh.	217		
34. Ward.			
Kohout, Dem.	3678	Edwards, Soz.	345
Woodward, Rep.	2950	Kohouts Plur.	728
James, Proh.	49		
35. Ward.			
Race, Rep.	3501	Hendrickson, Proh.	101
Bond, Dem.	2735	Jacker, Unabh.	33
Stewart, Soz.	650	Races Plur.	766

Als sehr erfreulich darf es bezeichnet werden, daß auch für kommendes Jahr wieder die Beibehaltung des nun schon seit längerer Zeit mit bestem Erfolge beobachteten Systems gesichert ist, bei der Zusammensetzung der stehenden Ausschüsse keine Rücksicht auf die Parteistellung der Mitglieder zu nehmen. Sechsundvierzig von den Mitgliedern des Stadtrathes, darunter 31 Republikaner und 15 Demokraten, haben sich verpflichtet, es bei diesem System zu belassen. Ald. Bennett und Ald. Foreman, die als Vorsitzer des Finanz-Ausschusses, bezw. der Verkehrs-Kommission bisher die Führer des Stadtrathes waren, können diese Führerrollen auch fernerhin spielen, sofern das in ihrer Absicht liegen sollte. Ohne ihr Mitwirken würde der neue Mayor es schwer finden, sein Programm in Bezug auf die Straßenbahnfrage seiner Verwirklichung näher zu bringen.

Daß Ald. Kenna in der 1. Ward mit überwältigender Mehrheit wiedergewählt werden würde, hatte sich voraussehen lassen. Den regulären republikanischen Kandidaten Harding in der zweiten Ward zu schlagen wurden zwar große Anstrengungen gemacht, aber ohne Erfolg. In der 5. Ward hat es der Ex-Ald. Martin der großen Mehrheit für Dunne zu danken, daß er nun das „Ex" vor seinem Titel wieder streichen kann. In der 9. Ward unterlag der Demokrat Prieb seinem republikanischen Gegenkandidaten Harris, hauptsächlich wohl deshalb, weil die in besagter Ward in so großer Anzahl vorhandenen jüdischen Wähler es vielfach für gut befanden, ohne Rücksicht auf ihre Parteistellung für einen der Ihrigen einzutreten. Die Mehrheit, welche Dunne in dieser Ward über Harlan erhielt, beträgt mehr als 2500 Stimmen. In der 11. Ward ist der biedere Cullerton wieder obenauf geblieben. Auch er verdankt seine Erhaltung in erster Linie der Hochfluth von Stimmen, welche sich für Dunne in die Wahlurne ergoß. In der 13. Ward ist der tüchtige Ald. Scully seinem demokratischen Gegenkandidaten unterlegen, und es heißt, daß man die Ursache hierfür in den Faktionsstreitigkeiten suchen müsse, welche in jener Ward die republikanische Parteiorganisation zerklüften. — In der 19. Ward ist John Powers als Sieger aus dem Wahlkampfe hervorgegangen. Früher pflegte er es nicht unter 3000 Stimmen Mehrheit zu thun; diesmal hat er sich mit 400 Stimmen Mehrheit begnügen müssen, und der Preis für dieselbe soll sich sehr hoch gestellt haben. Als beschämend muß es bezeichnet werden, daß Powers es gestern hat wagen dürfen, an den verschiedenen Stimmplätzen Geld unter die „Wähler" zu werfen, wie es wohl „draußen" hier und da ein übermüthigen Grandseigneur oder Jemand, der für einen solchen gehalten werden möchte, sich der Straßenjugend gegenüber gestattet, damit diese sich zu seinem Vergnügen katzbalge. — Es sollen übrigens in der 19. Ward bei der Wahl zahlreiche „Unregelmäßigkeiten" vorgekommen sein, und es ist nicht ausgeschlossen, daß der unabhängige Kandidat O'Donnell auf Grund derselben hin die Erwählung Powers' beanstanden wird. Sollte es ihm gelingen, für die Unregelmäßigkeiten Beweise zu erbringen, so mag er zwar nicht selber für erwählt erklärt werden, es aber doch erreichen, daß die Erwählung des Powers für ungiltig erklärt wird.

In der 27. Ward ist Ald. Leachman seinem republikanischen Gegenkandidaten Siewert unterlegen, und dasselbe Schicksal wäre in der 28. Ward dem republikanischen Ald. Larson nahezu von seinem demokratischen Gegner Kraft bereitet worden. In der 30. Ward hat Ald. Burns nur mit knapper Noth über den von den Demokraten nominirten Oelinspektor Cummings gesiegt. Die 33. Ward schickt in dem Republikaner Hunt einen „neuen Mann" in den Stadtrath, ebenso die 34. Ward in dem Anwalt Kohout, einem sehr energischen Advokaten, der seiner Parteistellung nach Demokrat ist.

Natürliche Methoden

heilen Taubheit, Ohrenklingen, Augen-Krankheiten, Katarrh der Nase, des Halses, des Magens u. der Nieren, wo alle Andern fehlschlagen. — Unheilbare Fälle werden nicht angenommen. — Gläser von $2.00 aufwärts. — Hunderte von Zeugnissen. Konsultation und Untersuchung frei.

Sprechstunden: Täglich bis 6 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags bis 8 Uhr. — Sonntags 10 bis 3 Uhr.

Dr. Deachman

Dr. T. W. DEACHMAN,

70 Dearborn Str., Eckstandolph. Nehmt Elevator. 22ma.milon*

Niedrigste Raten nach dem Osten. bietet die Nickel Plate-Bahn. Mit soliden Durchzügen nach der Stadt New York und zwischenliegenden Orten, sowohl via die Lackawana- und West Shore-Bahnen, und nach Boston und anderen Neuengland Punkten, via der Nickel Plate- und West Shore- und Boston & Maine-Bahnen, wird Reisenden über diese beliebte wohlfeile Linie, alle modernen Bequemlichkeiten, ausgezeichneter Speisewagen-Dienst offerirt, Mahlzeiten werden in den Nickel Plate Speisewaggons nach dem Amerikanischen Klub Plan servirt zum Preise von 35 Cts. bis zu $1.00. Keine Extra-Preise für irgend einen Zug der Nickel Plate-Bahn berechnet. Chicago Bahnhof, Van Buren und La Salle Straße, die einzige Eisenbahnstation in Chicago, die an der Hochbahn-Schleife gelegen ist. Stadt Ticket-Office, 111 Adams Straße. Telepon Zentral 2057. 8mz—15ap,mi

— Angenehmer. — Arzt: „Sie wollen die Medizin nicht nehmen? Ach, trinken Sie sie doch und denken Sie, es sei Bier!"

SIECK'S

Wells und North Ave. — Wells und North Ave.

Dieser Verkauf beginnt um 9 Uhr,

Volle Paare zu speziellen Preisen. — **Spitzen-Gardinen** — Rester und „Seconds" sehr billig.

79c 98c und $1.00 für volle Paare, reguläre Waaren, verschiedene Paare von jedem Muster, hübsche Designs mit einfachem Zentrum oder Blumenmustern, werth von $1.25 bis $1.75.

1.39 für vier sehr hübsche Muster in feinen Brüsseler Gardinen, alle 3½ Yards lang und so schön wie irgend eine $2.00 Gardine, ein besonderer Bargain zu diesem Preis.

Mull-Gardinen mit Ruffle.

29c 39c, 49c und 69c für volle Paare von zwei Längen, jede 3 Yards lang, aus einfachem Mull, gestreift oder getupft, für weniger als Sie das Material kaufen können.

89c 98c und $1.25 für die besten Ruffle-Gardinen mit Falten, Hohlsäumen und Spitzen-Zwischensatz, sehr gute Werthe zu diesen bescheidenen Preisen.

29c 39c, 49c und 59c für sogenannte „Seconds", volle Paare, von denen einige kleine Fehler haben, früherer Preis von 75c bis $1.

15c 25c und 35c für Gardinen-Rester, von 2½ bis 3 Yards lang. Unter diesen sind sehr feine Sachen, sehr passend für Halbgardinen und Oberlichter, Qualitäten, die von $3.00 bis $5.00 kosten würden, wenn es volle Längen wären.

Fertige Halb-Gardinen.

25c 39c und 50c das Paar für gutgemachte Halb-Gardinen, mit breitem Saum oder Ruffle, viele Damen wissen garnicht, daß so Etwas existirt, oder sie würden sich nicht hinsetzen und sie nähen, wenn sie den fertigen Artikel für dasselbe Geld kaufen können, wie das Material kostet. Sie sind eine Yard breit und etwas über eine Yard lang.

Spezielle Preise für Messing-Gardinen-Stangen u. Ausziehstangen

5c 8c und 10c für Messing-Stangen mit Endstücken und Nägel, alles vollständig.

8c 10c, 19c und 25c für schwere Auszieh-Stangen, solid und schwer, mit hübschen Enden, sowie alle anderen dazu gehörigen Sachen, wie Halter, Ringe und Schrauben.

Als eine starke Stange, die elegant aussieht und ein Lebensalter aushält, empfehlen wir unsere Messing-Tubings. Diese werden genau nach Maß geschnitten, während Sie warten. Der Preis ist 5c den Fuß, das Schneiden umsonst, die Endstücke kosten 10c das Paar. Das Ganze kostet wenig mehr als die fertigen Stangen.

Speziell: Weiße Unterröcke für Damen, sowie Nachthemden.

98c $1.19 und $1.48 für acht Nummern von feinen Cambric-Unterröcken, hübsch besetzt mit Falten, Normandy-Spitzen und feiner Stickerei. Haben breite Flounces und Ruffles, Hohlsaum-Falten, extra breite Staubruffle und würden billig sein für $1.50 bis $2.50.

39c 49c, 59c und 79c für eine Partie gutgemachter Nachthemden, selbst die Billigeren sind volle Größe und von gutem Muslin, die besseren Sachen haben hübsche Passen aus feiner Stickerei, Falten und Hohlsäumen, mit Ruffle von entweder Cambric oder Stickerei am Hals oder Aermel.

Weiße Unterröcke für Kinder, alle Größen, mit Ruffle u. Falten, 29c u. 39c.

Weißwaaren und Spitzen.

9¾c und 19c für gemusterte und gestreifte Waistings, in Waist-Längen, hübsche Muster, Qualitäten von 25c bis 75c die Yard.

9c und 13c für schwarze Kinder-Strümpfe, schwere gerippte für Knaben und fein gerippte für Mädchen, alle Größen, dies sind die 15c u. 25c Waaren.

3¾c u. 5c für Valenciennes-Spitzen und dazu passenden Zwischensatz, die hübschen Honiton- und Blumenmuster, in vier verschiedenen Breiten.

8¾c 10¾c und 13c für weißes India-Linon, in Restern, feine 15c, 19c und 25c Waaren, das Richtige für Waists und Kinderkleider.

5c für breite Normandy-Spitzen, bis zu 6 Zoll, in vier Breiten, mit Zwischensatz dazu passend, werth bis zu 15c.

3c 4c, 5c und 6c für Torchon-Spitzen und Zwischensatz, breit und schmal, für Kinderkleider und Unterzeug.

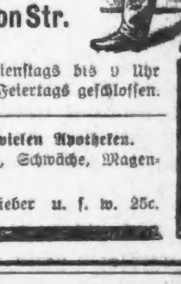
2c und 3c für weiße Taschentücher für Männer und Frauen, eine gute 5c Waare.

Speziell: Männer-Nachthemden und farbige Oberhemden.

39c 49c, 59c und 69c für über 500 Muster von Nachthemden, von dem größten Fabrikanten der Welt, angeboten für die Hälfte des früheren Preises. Unter diesen sind Hemden, die bis zu $1.50 kosteten, hübsche Fronts, mit oder ohne Kragen, auch eine Anzahl jener leichten Batist-Hemden, so kühl für die kommenden heißen Nächte, alle Größen, auch einige für Knaben.

39c 50c und 65c für unsere neuesten Muster in farbigen Männer-Hemden. Sie werden viele Hemden in dieser Partie finden, die sonst für 75c und $1.00 verkauft werden. Unter diesen sind die neuen einfarbigen, in blau und hellbraun, hübsche kleine Muster in schwarz auf weißem Grund und die feinen weißen Brillantine-Fronts, sowie eine Anzahl andere, alle neu und frisch.

Rheumatismus, Schwäche, Blut-, Haut- und Nervenleiden, Katarrh, Erkältungen, Herz-, Magen-, Leber- und Nieren-Krankheiten, alle Frauenleiden und überhaupt alle Krankheiten werden von mir behandelt.



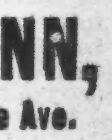
Aller ärztlicher Rath, Untersuchungen und ärztliche Behandlung ist frei, sowie auch je nach Bedürfniß Elektrizität, Vibriren, Massiren u. s. w.

Ich rechne nur für die verabreichte Medizin und dies beläuft sich in gewöhnlichen Fällen auf nicht mehr als $1.00 die Woche, ist also allen Kranken zugänglich, und sollte Niemand versäumen, sich Rath und Hilfe zu holen. Komme oder schreibe mir.

Dr. Carl Pusheck, 192 Washington Str.

Nahe Fifth Avenue.

Sprechstunden von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends. Dienstags bis 9 Uhr Abends für solche die sonst nicht abkommen können. Sonn- u. Feiertags geschlossen.



Dr. Pushecks Heilmittel sind hier zu haben, sowie auch in vielen Apotheken.
Push-kuro heilt alle Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Schwäche, Magen- und Unterleibs-Leiden u. s. w. Preis $1.00.
Cold-Push ist das beste Mittel für Erkältungen, Husten, Fieber u. s. w. 25c.

HEINEMANN,

989-991 Milwaukee Ave.

Vollständige Schlafzimmer-Einrichtung, nur $8.75

Eine eiserne Bettstelle.
Eine gewebte Draht-Matratze.
Eine Excelsior Cotton Top-Matratze.
Ein großer Dressing Case, vollständig mit geschliffenem Plate-Spiegel, Alles für

$8.75

Voll werth das doppelte. mifo

Tragt jetzt lieber anstatt des schweren Ueberziehers einen leichteren, anstatt des dicken Anzugs einen dünneren.
Leichte Ueberzieher, $15 bis $38.
Dünnere Anzüge, $16 bis $32.

F. M. ATWOOD,
Hüte und Ausstattungswaaren.
Rogers, Peet & Co. Kleider.
Ecke Clark & Madison Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Duke of Killicrankie".
Bush Temple of Music. — „A Night Off".
Illinois. — „Rogers Brothers in Paris".
Garrick. — „The Earl and the Girl".
Grand Opera House. — „San Toy".
Studebaker. — Shakespeare-Vorstellungen.
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert vom Bunge's Metropolitan Orchester.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittag
Fields Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.

Die Erforschung der Schlafkrankheit.

(Kölnische Zeitung.)

Bislang ist in Deutschland selbst wegen Mangels an klinischem Material noch keine Gelegenheit gewesen, der Erforschung der Schlafkrankheit bakteriologisch näher zu treten. Umfassende bakteriologische Versuche vermochte man hingegen, nachdem im Juni 1902 bei einem Barbapony von Togo, das im Berliner Zoologischen Garten erkrankte, die Parasiten der Tsetsekrankheit gefunden worden waren, mit den Trypanosomen, die die Erreger der Tsetsekrankheit sind, im Institut für Infektionskrankheiten unter der Leitung Robert Kochs, anzustellen. Mikroskopisch sind die ebenfalls den Trypanosomen angehörigen Erreger der Schlafkrankheit denen des Tsetsefiebers außerordentlich ähnlich. Man hat es wahrscheinlich sogar bei den verschiedenen Trypanosomenkrankheiten nur mit Kleinwesen zu thun, die sich aus einer Mutterform allmählich bei ihren verschiedenen Wirthen stammartig in verschiedenartiger Weise entwickelten. Die bakteriologischen Studien und Versuche mit Tsetse-Trypanosomen sind daher zur Ziehung analoger Schlüsse und zur Vorbereitung von Versuchen mit den Trypanosomen der Schlafkrankheit von hervorragender Wichtigkeit. Robert Koch hatte bereits im Jahre 1897 in Deutsch-Ostafrika Gelegenheit, sich eingehend mit den Tsetseparasiten zu beschäftigen. Er fand bei dieser Gelegenheit ein Immunisirungsverfahren, das er veröffentlichte und das auch in Nr. 24 des Deutschen Kolonialblattes von 1901 mitgetheilt worden ist. Diese Immunisirung, von der sich aber Koch einen besonderen praktischen Erfolg nicht verspricht, ist einwandfrei. Demnach handelt es sich, wenn am 3. Januar d. J. der Regierungsarzt Dr. Schilling mittheilt, daß ihm die Immunisirung der Rinder gegen die Tsetsekrankheit einwandfrei gelungen sei, hierbei nicht um wesentlich Neues. Koch und Schilling gingen beide bei ihren Immunisirungen von der Abschwächung des Tsetsegiftes mittels Durchleitung durch Thierkörper und der Verimpfung des abgeschwächten Giftes aus. Marineoberstabsarzt Dr. Martini, der im Koch'schen Institute hauptsächlich sich mit der Erforschung der Tsetsekrankheit beschäftigte, sagt darüber in einem Aufsatze „Ueber die Entwicklung der Tsetseparasiten in Säugethieren" folgendes: „Koch gab auch das Immunisirungsverfahren gegen diese Seuche an und bewies die Zuverlässigkeit desselben durch mehrere erfolgreiche Versuche an Rindern, Versuche, denen sich die später von Schilling in Togo angestellten bestätigend anreihten."

Wenn die deutsche Wissenschaft, wie wir wünschen möchten, möglichst rasch an die planmäßige Erforschung der Schlafkrankheit in den deutschen Kolonien herantritt und das, was wir bisher im Vergleiche mit andern Kolonialvölkern in dieser Beziehung versäumt haben, nachzuholen sucht, so wird sie sich zweifellos hierbei am besten der Gelehrten bedienen, die sich schon bisher mit den Trypanosomen beschäftigt haben. Unsere gefährdetste Kolonie ist wohl wegen der unheimlichen Nachbarschaft Ugandas, wo schon an 200,000 Menschen der Schlafkrankheit erlegen sind, Deutsch-Ostafrika. Wenn dort, ausgehend von Uganda und unserm Seengebiete die Erforschung der Schlafkrankheit von einer eigens zu diesem Zwecke ausgerüsteten Expedition in der nächsten Zeit aufgenommen würde, so würde sich auch Gelegenheit bieten, über die Ergebnisse dieser Forschung den zur Zeit zu bakteriologischen Untersuchungen sich in Deutsch-Ostafrika aufhaltenden Robert Koch auf dem Laufenden zu erhalten und gegebenenfalls ihn bei wichtigen Funden zur Begutachtung und Nachprüfung des Gefundenen an Ort und Stelle heranzuziehen. Im Kolonialetat für 1905 sind keine Mittel für die Erforschung der Schlafkrankheit vorgesehen. Die erforderlichen Schritte aber bis zum Etatsjahr 1906 zu verschieben, erscheint nach Lage der Sache keineswegs angängig. Es darf daher wohl gehofft werden, daß noch in diesem Etatsjahre, vielleicht aus den Mitteln des Reichsgesundheitsamtes, die nöthigen Gelder flüssig gemacht werden, um so schnell wie möglich eine Expedition zur Erforschung der Schlafkrankheit in's Werk zu setzen.

Die Bekämpfung der Schlafkrankheit ist nicht nur eine wichtige Frage für die afrikanischen Kolonien, sondern sie hat Bedeutung für die Gesundheit der ganzen Menschheit. Trypanosomen sind in den verschiedensten Weltgegenden als Erreger insbesondere auch thierischer Infektionskrankheiten beobachtet worden. Die bisherigen wissenschaftlichen Untersuchungen haben aber sichere Anhaltspunkte dafür gegeben, daß die Trypanosomen in hervorragender Weise die Fähigkeit besitzen, sich zu entwickeln und anzupassen. Niemand vermag zu sagen, ob ein kälteres Klima auf die Dauer ihrem Vordringen Halt gebieten wird, oder ob die Trypanosomen nicht auch, wenn sie als Erreger menschlicher Krankheiten weitere Verbreitung gefunden haben, andere und gefährlichere Wege der Uebertragung sich zu eigen machen werden als jetzt, wo sie anscheinend noch an dieglossina morditans als Weg der Uebertragung gebunden sind. Es gilt zu handeln, ehe die Schlafkrankheit eine Geißel der Menschheit wird wie andere Infektionskrankheiten, die, wie z. B. die Pest und die Cholera, in überraschend schneller Weise ihren Sieges- und Todeszug durch die ganze Welt angetreten haben.

— Ein Trick. — Chef: — „Wissen Sie, Mahnbriefe an ganz faule Kunden lasse ich von meinem Buchhalter immer schreiben, wenn es schon etwas über Bureauschluß ist ... dann ist er in der richtigen Stimmung dazu."

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
FOR COUGHS AND COLDS
Kuriren Halsleiden, verursacht durch Erkältung oder Anstrengung der Stimme. Nur in Schachteln verkauft.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schuhmacher an Reparaturen. 524 Larrabee Str.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit, Pferde zu besorgen und Wagen zu fahren; muß in der Stadt bekannt sein. 349 W. North Ave.

Verlangt: Ein guter, nüchterner und erfahrenrer Porter. 606 N. California Ave., Ecke Division Str. Tivoli.

Verlangt: Wächter $15, Kollektoren $14, Zeichner $25, Porters, Packer $12, Fuhrleute $15, Grocery-, Office-Clerks $12, Buchhalter $18, Elevatorleute, Engineers $65, Heizer, Oeler, Wipers $15, Buchhalter $20, Fabrikarbeiter, Maschinisten und andere. Zu erfragen: Security Opportunity Brokers, 39 State Str., Zimmer 412, zwischen Lake u. Randolph Str.

Verlangt: Polsterer, kleiner Shop, netter Job. 2124 Wabash Avenue. mido

Verlangt: Helfer an Zement-Bürgersteige. Zu erfragen: 670 Nord Rockwell Straße.

Verlangt: Alter Mann um Gänge zu besorgen und für leichte Arbeit in Fabrik. Beckler, 86 Michigan Avenue. mido

Verlangt: Schuhmacher an feinen Männerschuhen. Hoeffel, 150 La Salle Str. mido

Verlangt: Painters. E. Keller, 458 Larchmont Av., Ecke Lincoln Str.

Verlangt: Teamsters und Laborers. 2985 Elston Ave., nahe Montrose Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Kuchen zu helfen. 1690 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Brotbäcker, nur ein selbständiger braucht vorzusprechen. 4467 5. Ave.

Verlangt: Junge, um an Cakes zu helfen. 1106 S. California Ave.

Verlangt: Schneider. 112 Ost Fullerton Avenue, hinten.

Verlangt: 2 gute Rockschneider, um im Store zu arbeiten. Emil Maas & Sons, 179 Lincoln Ave.

Verlangt: Aelterer nüchterner Mann für Hausarbeit und Pferde zu besorgen. Gutes Heim. $10 monatlich. Bringt Referenzen. H. H., 773 Süd Halsted Str.

Verlangt: Porter, muß ledig sein. 142 Ost North Ave.

Verlangt: Mann für Store. 191 Ost North Ave.

Verlangt: Mann für Porterarbeit und Bartenden. 167 Blue Island Ave.

Verlangt: Williger Mann für Farmarbeit. — Ernest Schroeder, Desplaines, Jll.

Verlangt: Junge in Druckerei; deutsch-amerikanischer vorgezogen. Alter 16 Jahre. $4 im Anfang. Gute Gelegenheit zum Emporkommen und das Geschäft zu erlernen. Winterburn Co., 160 S. Clark Str.

Verlangt: 200 Oesterreicher und Ungarn für Company-Arbeit in Colorado. 230 S. Clark Str., oben.

Verlangt: Alter Mann, Schreiner, findet Stellung. 1712 Wellington Str.

Verlangt: Mann, der Tapezieren und Anstreichen versteht; kann sich sofort melden. 1712 Ost Washington Str.

Verlangt: Ein guter Blacksmith an Wagenarbeit; muß nüchtern und stetig sein. 4133 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Schneider, guter Helfer an Custom-Röcken. 58 Orchard Str.

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. 192—194 S. Clark Str.

Verlangt: Polsterer. Jungen zum Lernen.— 338 N. Wood Str. midofr

Verlangt: Carpenters, Finishers, Blacksmiths und Painters. 167 Washington Str., Zimmer 16.

Verlangt: Porter und Lunchmann. 16 Rush Str.

Verlangt: Erfahrener Bushelmann; stetige Stellung für richtigen Mann. Nachzufragen bei der Lincoln Clothing Co., 545 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, in Bäckerei.— 2163 Archer Ave.

Verlangt: Porter im Saloon. 1171 W. North Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Rockschneider. Nachzufragen von 5 Uhr in 703 Ogden Bldg., Lake und Clark Str., oder nach 7 Uhr Abends in 1065 Milwaukee Ave. Joseph Henry.

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. 920 N. Halsted Str.

Verlangt: Painters. 314 Burling Str.

Verlangt: Bartenders und Porters; müssen englisch sprechen. Morrell Agency, 48 S. Clark Str. 15mz,mifrmo,1mo

Verlangt: Industrial Versicherungs-Agenten. Liberale Kommission. Nachzufragen, North American Accident Insurance Co., 88 La Salle Str. 2ap,sonmilmt

Verlangt: Männer für Stallarbeit, Molders und Maschinist. Kolb's Employment Bureau, 772 Milwaukee Ave. momifa

Verlangt: Ein Mann für Haus- und Saloonarbeit. 290 East 39. Str. dimi

Verlangt: Ein guter erster Klasse Paperhanger und Painter. Hoher Lohn. Lange Arbeit. Christ. Eckel, Winnetka, Jll. dimi

Verlangt: Ein junger Butcher. 64 Cleveland Ave. dimi

Verlangt: 3 Weber an Rugs. 1404 W. Madison Str. dimi

Verlangt: Bartender, bei M. Birnebeck, 64. Str. und Cortland Ave. Nehmt Ch., M., St. P.-Bahn nach Galewood. dimi

Verlangt: Einige anständige Agenten und Ausleger für neue deutsche, böhmische und englische Prämien-Romane, für Chicago und Umgegend. Wöchentliches Gehalt und Kommission. Mai, 146 Wells Str. 4ap,1wX

Verlangt: Ein guter Porter, guter Lohn, gutes Heim. 833 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave. modimi

Verlangt: Ein Junge an Brot und ein Junge an Cakes. 2830 Archer Ave. modimido

Verlangt: Farmarbeiter, guter Lohn. Beh Labor Agency, 117 S. Canal Str. 3ap,1w

Verlangt: Junger Mann, der Gartenarbeit und Lawn zu schneiden versteht. 2 Tage jede Woche. 1111 Norwood Ave., Edgewater, Nordseite.

Verlangt: Junge, um an Cakes zu helfen. — 3402 Archer Ave., beim Stift.

Verlangt: Guter Cake- und Brotbäcker. Sofort anzufangen. 6330 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Painters und Tapezierer. Vorzusprechen 1518 Milwaukee Ave.

Verlangt: Barbier, heute Abend, Freitag Abend, Samstag und Sonntag. 404 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Junge, um an Brot und Rolls zu helfen. 169 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zwei Jungen, 15 bis 18 Jahre alt, auf eine Farm, für's ganze Jahr. Gutes Heim. Adr.: B. 749 Abendpost.

Verlangt: Office-Junge in Wholesale-Geschäft; muß englisch sprechen und verstehen können. Adressen in eigener Handschrift mit Angabe des Alters und des erwarteten Lohnes unter: B. 724 Abendpost.

Verlangt: Guter Wagenmacher, sofort. — 4416 Milwaukee Ave., Jefferson Park.

Verlangt: Ein tüchtiger Farmarbeiter für Haus- und Gartenarbeit in einem schönen Sommer-Resort in Wisconsin. Gute Stellung. Anmeldungen bei Fritz Meurer, 480 Garfield Ave., nach 7 Uhr Abends.

Verlangt: Ein tüchtiger Farmarbeiter, der gut melken kann, auf einer schönen Sommer-Resort-Farm in Wisconsin; 1½ Stunde Fahrt. Anmeldungen bei Fritz Meurer, 480 Garfield Ave., nach 7 Uhr Abends.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren für Stall- und Hausarbeit. 493 W. Chicago Ave., Bäckerei.

Verlangt: Ein Junge, um in der Bäckerei an Brot zu helfen. 1171 W. Harrison Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein gutes starkes junges Ehepaar, um auf der Farm zu arbeiten; Mann für Farmarbeit, Frau für Hausarbeit. 462 S. Center Ave.

Verlangt: Ehepaar für allgemeine Arbeit in Sommerwohnung von Privatfamilie in Wisconsin. Mann muß Pferde besorgen können. Adr.: E 350 Abendpost. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Bäcker an Brot, Pies, Biscuits und Cakes wünscht Platz. Adr.: P. 540 Abendpost.

Gesucht: Guter Cake-Bäcker sucht Stelle. 119 W. Huron Str., Hinterhaus, 1. Floor.

Gesucht: Guter Lunchmann und Bartender sucht Stelle. 5 Jahre in seitheriger Stellung. Adr.: E. 308 Abendpost.

Gesucht: Guter Saloonporter sucht stetigen Platz. Adr.: B. 732 Abendpost.

Gesucht: Guter Wagenmacher sucht dauernde Beschäftigung. Eduard Zahn, 64 Perry Str.

Gesucht: Guter Bauschlosser sucht dauernde Beschäftigung. Josef Burger, 64 Perry Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Butcher, 28 Jahre alt, sucht irgendwelche Beschäftigung. M. Sauerland, 241 Ost Randolph Straße.

Gesucht: Junger Butcher, der gut Store tenden kann, besonders aber feine Wurstwaaren und Sommerwurst zu jeder Jahreszeit auf das Beste herzustellen versteht, sucht sofort oder später Stellung.— Adr.: John Schmid, 292 Mohawk Str.

Gesucht: Zuverlässiger älterer Mann, guter Koch, wünscht leichte Stelle im Saloon als Lunchkoch oder Porter. Adr.: Alexander, 1122 Southport Avenue, im Store.

Gesucht: Bartender, gute Empfehlungen, thut etwas Porterarbeit, wünscht sofort Stellung. Schröder, 1544 Wabash Ave.

Gesucht: Bartender, ordentlich, scheut keine Arbeit, sucht sofort stetigen Platz. Country vorgezogen. William, 48 Ost 16. Str.

Gesucht. Junger kräftiger Mann wünscht Stelle als Feuermann oder sonstige Arbeit. Adr.: B. 770 Abendpost.

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls. Adr.: R. 611 Abendpost.

Gesucht: Guter Porter, kann etwas Bartenden, sucht Stellung. Adr.: E. 321 Abendpost. mdo

Gesucht: Gute dritte Hand an Cakes und Rolls sucht Arbeit. 119 West Huron Str., 1. Floor, Hinterhaus.

Gesucht: Ein deutscher Junge, 18 Jahre, gelernter Gerber, ist vier Sprachen mächtig, wünscht Stellung in Gerberei oder in einem Verkaufsgeschäft. 5039 Loomis Str.

Gesucht: Praktischer Bäcker sucht Arbeit. 4522 S. Ashland Ave. Jos. Fleischner. dimi

Gesucht: Guter Arbeiter sucht stetige Beschäftigung auf Farm. John Kajula, 4522 Ashland Ave. dimi

Gesucht: Zuverlässiger älterer Porter sucht Stelle im Saloon. Kann Bar tenden. Gutes Heim. Adr.: R. 665 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger, erfahrener Cakebäcker und Brotbäcker sucht dauernde Beschäftigung in kleiner Bäckerei; selbstständiger Arbeiter; versteht Ornamentiren. John Schaefer, 45 Hannah Str., Harlem, Jll. dmi

Gesucht: Ein deutscher Plumber, guter Tinsmith, sucht Arbeit. Adr.: 188 West Curtis Str. dimi

Gesucht: Guter Musiker, Flötist, wünscht zwei bis drei Mal in der Woche zu spielen. 929 West 21. Place. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Damen-Röcke. Nachzufragen die ganze Woche. 474 Nord Marshfield Ave.

Verlangt: Kanten- und Armlöcher-Baisters an feine Order-Coats; guter Lohn; kommt fertig zur Arbeit. 888 Milwaukee Ave., 2. Flat, hinten. mido

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 888 Milwaukee Ave., 2. Floor, hinten. mido

Verlangt: Operators an Braiding-, Bonnaz- und Stick-Maschinen. Chicago Braiding & Emb. Co., 116—120 Market Str. 5ap,1w

Verlangt: Mädchen oder Frau, um bei der Hand zu nähen. 203 Elm Str., nahe Orleans Str.

Verlangt: 10 Mädchen von 16 bis 25 Jahren; $4.50 bis $12. Fabrikarbeit. 195 La Salle Straße, Zimmer 12.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, für Embossing und beim Plattendruck zu helfen. Wm. Freund & Sons, 176 State Str. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen um Strümpfe zu stricken an Alms Strickmaschine; gute Bezahlung für gute Hand. Adr.: H. Suter, 6920 Bishop Str. mdo

Verlangt: Gute Handmädchen bei Damenschneider. 827 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, um im Bäckerladen zu helfen. 1106 S. California Ave.

Verlangt: Verkäuferin. 191 Ost North Ave.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin; guter Lohn und beständige Arbeit. Mrs. Brewer, 254 N. Carpenter Str. 5ap,1wX

Verlangt: Mehrere junge Mädchen um Hand-Stickerei zu verrichten. Kommt fertig zur Arbeit. Nachzufragen 185 Wabash Ave., Top Floor.

Verlangt: Zwei Mädchen zum Lernen. Frau Bergener, Kleidermacherin, 658 W. 21. Str., nahe Paulina. mido

Verlangt: Gute Finishers an feinen Hosen. 144 Bebber Str., 4. Floor, Brunsch.

Verlangt: 6 gute Maschinenhände an weißen Jacken. 390 State Str., 3. Floor, P. Pütz. dmi

Verlangt: Gute Näherinnen bei Kleidermacherin. Nachzufragen: 3822 Indiana Ave. dimi

Verlangt: Maschinen-Mädchen, Taschenmacher und Stitchers an Hosen; stetige Arbeit, guter Lohn. 73 Ellen Str., nahe Milwaukee Ave. und Wood Str. dimi

Verlangt: Frauen, die Verkäuferinnen sind, können $2 täglich verdienen. Sikorra, 590 West Madison Str. modimi

Verlangt: 50 Mädchen, gutes Geschäft zu erlernen; leichte Arbeit; Bezahlung während der Lehrzeit. 1000 N. Sheffield Ave. 1ap,1w,X

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Knaben-Jacken. Leichte und beständige Arbeit. 1151 S. California Ave., nahe 24. Str. 31mz,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen; muß zu Hause schlafen; $4 wöchentlich. 179 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 803 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1824 Belmont Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für die Küche. Keine Sonntagsarbeit. 192—194 S. Clark Str.

Verlangt: Geschirrwascherin; muß etwas englisch sprechen. 347 Fifth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1681 Barry Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn, keine Kinder. Zu erfragen im Saloon, 183 Ost North Ave., Ecke Burling Str. mido

Verlangt: 2. Mädchen; guter Lohn, kleine Familie. 909 Milwaukee Ave.

Verlangt: Köchin, 2. Mädchen und Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Gutes Kindermädchen oder ältliche Frau. Kind 2 Jahre alt. J. Hebler, 128 Süd Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Kinder und bei der Hausarbeit zu helfen. 373 Bowen Avenue. 5ap,1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, das mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn sieht. 414 Sedgwick Str., unten.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Empfehlungen verlangt. Guter Lohn. Nachzufragen 4753 Lake Avenue, erste Etage.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 983 W. Division Str., gegenüber Humboldt Park.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 637 W. 12. Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, um zwei ältere Kinder zu beaufsichtigen. 4404 Michigan Ave. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches protestantisches Mädchen oder Frau, nicht unter 20 Jahren, für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. Nachzufragen in Uhlichs Waisenhaus, 221 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 332 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen; Lohn $4. 3066 Kenmore Ave., nahe Rosemont.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1205 N. Western Ave., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit; kein waschen oder bügeln. 3358 South Park Ave.

Verlangt: Zwei Pantry-Mädchen. 643 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Gute erste und zweite Gemüseköchin; gute Bezahlung. 643 Milwaukee Ave.

Verlangt: Arbeitende Haushälterin, muß gute Köchin sein und allgemeine Hausarbeit durchweg verstehen, Landhaus, drei in der Familie. Adr.: Zimmer 429, Hyde Park Hotel. Phone Hyde Park 530.

Verlangt: Haushälterin für alleinstehenden Herrn. 171 Ost 22. Straße, Zimmer 1.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 259 Roscoe Blvd., Ecke Hoyne.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in der Bäckerei mitzuhelfen. Muß englisch sprechen können. 398 W. Division Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; ebenfalls Waschfrau für zwei Tage jede Woche. M. J. Kurtz, 415 Ost 48. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Restaurant. — 29 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit oder als Hilfe. Drei in Familie. 1238 Perry Str., Ravenswood. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, das in seiner Arbeit selbstständig ist und gute Zeugnisse besitzt. Frau Gennert, 11 Roslyn Place, Nordseite.

Verlangt: Eine gute Köchin. Guter Lohn. 4943 Grand Boulevard.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen; guter Lohn; gutes Heim. Weinstein, 264 West 14. Str. mdo

Verlangt: Köchin und Hausmädchen, bezahle $5 bis $7. 3058 Calumet Ave.

Verlangt: Waschfrau im Hause. 827 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau bei der Hausarbeit zu helfen; Ungarin vorgezogen. 625 Sedgwick Str., 2. Flat.

Verlangt: Haushälterin für älteren Geschäftsmann mit Kind von 10 Jahren, in Vorstadt. Eine die mehr auf gutes Heim als Lohn sieht. Auf's Land zu gehen. Nachzufragen 33 Starr Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1101 Montana Str., nahe Racine Avenue.

Verlangt: Diningroom-Mädchen in Restaurant. 221 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. 211 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Mithilfe bei der Hausarbeit; gutes Heim. 1569 N. Sacramento Ave., nahe Diversey Ave. mido

Verlangt: Gute Köchin, muß englisch sprechen. 347 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien. 14 Lane Place, 1. Flat. Vorzusprechen Donnerstag.

Verlangt: Mädchen, etwa 15 Jahre, um bei der Hausarbeit und zwei Kindern zu helfen. Smith, 484 West 14. Place, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, das Kochen versteht; 3 in Familie; $5; keine Wäsche. Nachzufragen Donnerstag 9—11 Uhr. 777 Milwaukee Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für Zimmer- und Hausarbeit. 11 N. Clark Str.

Verlangt: Haushälterin; ältere Frau, welche ein gutes Heim wünscht und kleinen Lohn beansprucht, bei Wittwer mit 2 Kindern, 10 und 7 Jahre. 479 N. Clark Str., Store.

Verlangt: 14jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit. 179 Clybourn Ave.

Verlangt: Köchin; auch in Laundry auszuhelfen. 132 N. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; kleine Familie. 209 Seminary Ave.

Verlangt: 35 Mädchen für Restaurants und Hausarbeit, auch Sonntags offen. Kolb's Employment Bureau, 772 Milwaukee Ave. momifa

Verlangt: Köchin, zweite Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eingewanderte Mädchen für Privatfamilien. Frl. Helms, 3510 Michigan Ave. 3ap,momifa,1mt

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Lohn $5. 428 S. Troy Str., nahe 12. Str. dmdo

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit in einer deutschen Familie. 199 LaSalle Ave., Flat 1. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Miller, 527 N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau, zu pressen in Färberei. 158 Ost North Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 90 West Ohio Str., Photograph. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2 Personen. 175 Lake View Ave., 1. Etage. frsasomodimi

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Joseph Wanzung, 934 Clybourn Avenue.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder zu Kindern. 969 Clybourn Avenue.

Gesucht: Schneiderin sucht in oder außer dem Hause Beschäftigung. Kühnemund, 681 Larrabee Straße.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Haus- oder Küchenarbeit. Lohn $5. 38 Burling Str., Hinterhaus.

Gesucht: 15jähriges Mädchen wünscht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 576 LaSalle Ave., Flat M.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle bei Kindern, nicht unter 5 Jahre alt. 11 Town Str., 1. Flat.

Gesucht: Frau mit 18 Monate altem Kind sucht Hausarbeit. 22 W. Ohio Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 4 Monate im Land, sucht Hausarbeit. Werle, 315 Milwaukee Avenue, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Privatfamilie. 12 W. Ohio Str.

Gesucht: Berliner Kleidermacherin sucht Kundschaft, mäßige Preise. Fischer, 655 Lincoln Ave. momifr

Gesucht: Gute Wiener Köchin sucht Stelle in kleiner Familie. 644 Austin Ave. Anna Plesek. dimi

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. 5708 Marshfield Ave. modimi

Das zuverlässigste deutsche Stellenvermittlungs-Büreau, 347 East North Ave., nahe Sedgwick Str. Gute Stellen und gute Mädchen prompt besorgt. Telephon: North 1002. Mrs. Gillengerten. 27mz,mo,di,mi,1mt

Gesucht: Gute Lunchköchin sucht stetigen Platz. Adr.: B 741, Abendpost. modimi

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Hausreinigen. 293 Center Str., oben.

Gesucht: 2 deutsche Mädchen suchen Stellungen in Privathäusern, um Hausarbeiten zu verrichten. Verstehen gut zu kochen. 303 W. North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Vorzusprechen 12 Keenon Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle; sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. 1615 — 51. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle; scheut keine Arbeit, spricht deutsch, ungarisch, etwas englisch. Selbst vorzusprechen. 176 N. Green Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau, frisch eingewandert, sucht irgendwelche Beschäftigung. A. Sauerland, 241 Ost Randolph Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit; können kochen, waschen und bügeln. Adr. T. B. 3613 S. Honore Str., bitte persönlich vorzusprechen.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,samomi*

Fred. Bender, etablirt 1883,
1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223.
Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
1249—1251—1253 Wabash Avenue. 3aug,misamo*

Chas. Bender, 129—131 Wells Str.
Phone 1442 North.
Extra große Bargains diese Woche in Zigarren-, Restaurant-, Lunchroom-, Grocery-, Meatmarket-, Putzwaarenladen-, Apotheker- u. Schneider-Einrichtungen, thatsächlich Fixtures für irgend ein Geschäft.
Chas. Bender,
129—131 Wells Straße. 27fb,X*

Gutmann Store Fixture Co., 377 und 379 Wabash Ave., nahe Harrison Str., Telephon 4931 Harrison. Nordseite-Stores: 149—153 Ost Chicago Ave., Telephon 1521 North. Allerlei Store Fixtures, ganze Store-Einrichtungen oder einzelne Stücke. Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen. Besichtigt unser Lager, ehe Ihr kauft, und spart von 25 bis 50 Prozent. 25jan,3mX

Spezieller Verkauf. Wasch-Ginghams, 10c werth, für 7c; Carpet-Stücke, 1 Yard lang, 15c; 1½ Yds., 30 Cts. 942 S. Robey Str.

Zu verkaufen: Vollständige Bäckerei-Einrichtung, billig. 243 Warner Ave., nahe Lincoln Avenue. McGillen.

Wenn Ihr Laden-Einrichtungen irgend welcher Art braucht, kommt zu Goodkind, 903 N. Halsted Str., welcher zu der Hälfte der Preise anderer Händler verkauft. 1mz,mifrmo,3m

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Wagen. 526 School Str.

Zu verkaufen: Fox Terrier; gut markirt. 217 Seminary Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein gutes starkes Buggy. — 5017 Bishop Str.

Wir verfertigen handgemachte Wagen billiger, als die Fabrikwagen Euch kosten. Baar oder Abzahlung, auch Tausch; gebrauchte Wagen billig gegen baar. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 22mz1mtX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Durch vortheilhaftes Einkaufen einer Partie Kinderwagen, Möbel und Eisenbetten bin ich in der Lage, in der nächsten Zeit die Waaren zu noch nie dagewesenen niedrigen Preisen abzusetzen, und ersuche ich das Publikum, sich von nachfolgenden Preisen zu überzeugen. Schöne Kinderwagen und Go-Carts mit guten Sprungfedern, Gummireifen u. Schirm, von $5.75 aufwärts, werth $9.50. Starke Eisenbetten mit Springs und Matratze, $4.95; schwere fancy Betten mit Messingverzierung, ein Drittel unter dem regulären Werth. Eichenholz-Dressers, Plate Glas, von $6.75 aufwärts. 6 Fuß Ausziehtische, $4.45. Schaukelstühle, $1.48. Couches von $4.95 aufwärts. Schöner Stahl Range, voll nickelverziert, $22.50, werth $30. 9 bei 12 Brussel Rugs, $11.75 aufwärts. Baar oder Abzahlung. — Botschen, 194 E. North Ave. 17mz*X

Wegen Wechsel des Geschäfts bin ich gezwungen alle die eleganten Möbel von 9 Zimmern, erst vor vier Monaten angekauft, einschließend Parlor Suit, Leder-Stühle und Couch, Inlaid Parlor- und Bibliothek-Tische, prachtvolles Oak Speisezimmer Suit, Messingbetten, Box Springs und Haar-Matratzen, 9x12 Rugs, Bilder, Spiegel und Draperien, sowie hochfeines echtes Mahagoni Upright Piano sehr billig zu verkaufen. Sofort vorzusprechen in 551 La Salle Avenue, nahe Schiller Str. 30mz,X,1mo

Zu verkaufen: Kinderwagen. 217 Seminary Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 25 neue und gebrauchte Pianos von $40 aufwärts. Aug. Groß, 592 Wells Str. und 284 Wabash Ave. 5ap,1w

$50 kaufen ein $400 Emerson Piano mit Garantie. Baar oder auf Zeit. 629 Larrabee Str. mido

Verschleudere elegantes Upright Piano für Baar. 413 Center Str., nahe Clark. mdo

Würde verschleudern mein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, brauche Geld. Adr.: E. 367 Abdpost. 1ap,1w

Aufräumungsverkauf von gebrauchten Pianos zu $50, $60, $75 u.s.w. Detmer Piano-Fabrik und Musikgeschäft. 337 Wabash Ave. Deutsche Musik. 12mz,X,1mo

18 Pianos verschleudert, von 2 bis 7 Monate gebraucht, $110 bis $155, früherer Werth von $250 bis $350. M. Schulz, 373 Milwaukee Avenue. 13mz,3m,tX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb*

Theodore H. Wunderlich, deutscher Rechtsanwalt, 59 Dearborn Str., Zimmer 714. 1ap,1mo,X

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 79 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30jp,1jX

Adolph Traub, deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus-, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und ohne Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise.
Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. 5apl,mi,*

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- u. Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret). Dr. Koessel, 191—193 S Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Office-Zeit: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5apl,1mX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, freie Auskunft ertheilt Robt. Kloz, Schiller Bldg., mechanischer Ingenieur und einziger deutscher Patent-Anwalt in Chicago für die Ver. Staaten. Kleines Buch über Patente frei. 2ok,somomifr*

Patente! — Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 20jan,X*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ach Louis, mein Dach leckt! Schreibt nur eine Postkarte und wir werden Euch Geld ersparen. — Anglo American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. 2mz,frsonmi,1mo

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei auf der Nordseite; nur Ladengeschäft. Adr.: R. 698 Abendpost.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, altes Geschäft. Preis $1300. Schöne Wohnung. Adr.: E. 380 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Home-Bäckerei, $25 Einnahme per Tag; für $600, wenn sofort genommen. Neumann, 824 Armitage Ave. midofr

Zu verkaufen: Saloon, preiswerth; billige Rente. Adr.: S. T. 213 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Gute Bäckerei mit schönen Zimmern, billig. Adr.: B. 597 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Haus und Bäckerei in belebtem Landstädtchen, 25 Meilen von hier, billig. Adr.: B. 766 Abendpost. misa

Zu verkaufen: Saloon, Nordseite, deutsche Nachbarschaft; guter Platz. Verschleudere für $250 wegen Todesfall in der Familie. Adr.: R. 652 Abendpost.

Zu verkaufen: Umstände halber, billig, ein gutgehender altetablirter Saloon. Nachzufragen 661 S. Halsted Str. midofr

Zu verkaufen: Saloon, in guter Geschäftsgegend, 2 Jahre Lease, sehr billig. Adr.: B. 776 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, mit großer Halle, ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Zu erfragen unter: E. 336, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Delikatessen und Bäckerei; $20 per Tag; Bäckerwaaren allein; Ofen gut zum Backen; Wohnzimmer können hergerichtet werden. Eigenthümer 1746 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Candy Store, $200. 258 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, nächst zur Brauerei, wegen Verlassens der Stadt. Adr.: P. 577 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butchershop ist plötzlicher Krankheit wegen billig zu verkaufen. — Adr.: P 549, Abendpost. misa

Zu kaufen gesucht: Bäckerei in bester Gegend; nur Ladengeschäft. Adr.: B 744 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei und Lunchroom, nur Storetrade. 115 W. 24. Str., nahe Oakley Ave.

Zu verkaufen: Store, Möbel und alte Kleider. — 513 Cleveland Ave., nahe Lincoln Ave.

Wer gute Grocery, Delikatessen, Zigarren-Store kaufen od. verkaufen will, komme 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Feiner Eck-Grocerystore, gutzahlend, oder nehme Partner, einziger Grund für den Verkauf: Kann dem Geschäft nicht allein vorstehen. Alleinstehende Leute. Verkaufe sehr billig gegen Baar, nur diese Woche. 85 Canalport Ave., Südostecke String Str.

Zu verkaufen: Schuhgeschäft, $400, werth das Doppelte, gutes Einkommen, ausgezeichnete Lage. Adr.: P. 561 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehendes Grocerygeschäft, Pferd und Wagen, billig. Adr.: R. 610 Abendpost. 4ap,1w

Zu verkaufen: Profitables 6 Jahre etablirte Confectionery. Eigenthümer baute neues Gebäude. 776 12. Str. 4ap,1wX

Verkaufe meinen Saloon billig wegen Krankheit. 737 Blue Island Ave. 4ap,1w

Zu verkaufen: Bargain, erste Klasse Restaurant und Bäckerei, neun Jahre im Betrieb; wegen Abreise nach dem Süden. Paul Schulte, 81 S. Clark Straße. 4ap,1wX

Günstige Gelegenheit! Ein gut zahlendes Geschäft ist wegen anderer Unternehmungen unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Flaschenbierhändler oder strebsamer Mann in ähnlichem Geschäft eignet sich am besten zur Uebernahme. Adr.: 702 Addison Str., nahe Paulina Str. modimido

Zu verkaufen: Hotel. Nachzufragen bei Ottilie Meyer, Sauk City, Wis. 27mz,2wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Guter Wagenmacher als Partner gewünscht. — Nachzufragen: 13 Currier Str.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost". *X

Zu vermiethen: Store und 4 Zimmer. Gute Lage. 1215 California Ave., nahe Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Store und Wohnung. 179 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Boarding-Haus, 7621—23 Greenwood Ave., in Grand Crossing, deutsche und böhmische Nachbarschaft. Nachzufragen: 4916 Süd Ashland Avenue. 1ap1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein Zimmer. 276 Wabansia Ave., nahe Wood Str., 2. Floor.

Verlangt: Zwei gute Boarders. Nachzufragen 345 Cornell Str.

Verlangt: 2 reinliche Boarders. 345 Cornell Str. Mrs. Kland. mido

Zu vermiethen: Schönes, modernes Schlafzimmer, groß genug für 2, bei Wittwe. 548 Blue Island Ave.

Zu vermiethen: Ein Frontschlafzimmer in Privatfamilie. 175 Center Str., 1. Flat, nahe N. W. Hochbahn.

Zu vermiethen: Möblirtes, helles Zimmer, separater Eingang. 571 Wieland Str., nahe North Ave. dimisa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 107 Mohawk Str., 1. Floor, nahe North Ave. dimi

Mann mit Kind, oder Kind in Board genommen. 2258 Nord Irving Ave. 31mz,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Mann mit 8jährigem Mädchen sucht Wohnung und Board bei anständigen Leuten, nahe Chicago Ave., Division Str. und Ashland Ave. Adr.: R 609 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Dame, mit erwachsenem Sohn, wünscht Zimmer und Kost in ruhiger Familie. Adr.: P. 588, Abendpost. dimi

Zu miethen gesucht: Vier helle Zimmer, in guter Nachbarschaft. Adr.: P. 584, Abendpost. dimi

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja,X*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central 5059.

Macht Euch keine Geldsorgen.

Wir leihen Euch irgend einen Betrag zu jeder Zeit auf Eure Möbel und Pianos zu den folgenden niedrigen Raten: Ihr könnt Borgen:

$[illegible]	für $1.00	p. Monat	$75	für $2.25	p. Monat
$30	für $1.25	p. Monat	$100	für $2.75	p. Monat
$35	für $1.40	p. Monat	$125	für $3.50	p. Monat
$40	für $1.50	p. Monat	$150	für $4.25	p. Monat
$50	für $1.75	p. Monat	$200	für $5.50	p. Monat

Lange Zeit. Keine Oeffentlichkeit. Streng reell. Wir bezahlen andere Darleihen u. Möbelgeschäfte.
Cook County Mortgage Co.,
Zimmer 609, 108 Dearborn Str., Ecke Dearborn und Washington Str.
Bringt diese Anzeige mit. 1ap26t

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap,*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine anderen Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lange etablirt, Alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 30ok,X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

$3000, theilweise baar, kaufen 130 Acker Wisconsin Farm, 3 Pferde, 5 Stück Vieh, Maschinerie und Futter. Gutes Haus, 2 Ställe und alle Ausgebäude, 15 Acker Roggen, 75 mehr gepflügt, Rest Wald und Weide. 4 Meilen von 2 Eisenbahnen. 6 Stunden von Chicago. Rehf, 119 LaSalle Str. 2mz,X*

— Farmen und Ländereien — in Süd- und Nord-Dakota, $7 bis $12 per Acker. Leichte Bedingungen. Große Liste von verbesserten Farmen, große Bargains. Gutes Chicago-Grundeigenthum in Tausch genommen. Knoblauch Farm Land Co., 115 Dearborn Str., Zimmer 207. 22mz,misafo*

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen gutzahlendes Chicago Property, 80 Acre Farm, Gebäude, Stock und Geräthschaften gehen mit Farm. Feine Farm, gut verbessert. Preis $4000. 6 Meilen von County-Sitz. Adr.: M. L. Russell, Newaygo, Mich.

Zu vermiethen: 2½ Acres Gartenland mit Haus und Stall, an West Montrose Ave., nahe Hamlin. Bickel Hotel, 118 W. Madison Str. Von 6 bis 9 Uhr Abends.

Zu verkaufen, oder vertauschen: Gute 120 Acre-Farm. Louis Müller, 2692 W. Lake Str.

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Wegen Krankheit, 40 Acker Farm mit großem Aepfelgarten, Haus und Stallungen. Miethe das Jahr, $30; Kaufpreis $650. Inventar extra. Näheres Gerlach, Holland, Mich., R. F. D. 4.

Nordseite.

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3-stöckige Bricks, Stein- oder Frame-Gebäude, auf der Nordseite, Ravenswood und Lake View. Ich habe sehr viele Kunden an Hand, die gleich kaufen wollen. Wenn Ihr Eure Häuser schnell verkaufen wollt, dann versäumt es nicht und kommt gleich nach meiner Office. August Torpe, 147 Ost North Ave. 5ap,1wX

Zu verkaufen: Großer Bargain! Dreistöckiges Steinfront-Gebäude, drei 6 Zimmer Wohnungen. Moderne Einrichtung. Clifton Ave., sehr nahe der Northwestern Hochbahn. Preis $7000. Günstige Bedingungen. August Torpe, 147 Ost North Ave. — Offen Abends. dimidofrsa

Muß verkauft werden: Lot an Sheffield Ave., 200 Fuß südlich von Center Str., Ostfront, kostete $1700, Preis $1300. Regelin, Jenson & Co., Zimmer 316, 105 Washington Str. 30mz,1w

Zu verkaufen: Cottage in Lake View, nahe katholischer Kirche und Schule, $1700; $100 baar, $10 monatlich. 2 Flat-Gebäude, moderne Einrichtung, blos $3000. $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lots in Tausch. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Avenue. 3dez,samomi,*

Zu verkaufen: Cottage, Lot 25x125, alle Straßenverbesserungen, $1675. $100 baar, $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. 3dz,samomi*

Zu kaufen gesucht: Modernes kleines Haus auf der Nordseite, östlich von Halsted Str. Adr.: R. 619 Abendpost. midosaso

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Fünf- und 6-Zimmer Cottage, auch 5- und 6-Zimmer 2-Flat Häuser, Brick- und Frame-Basements, großer Attic, alle neu und sehr modern, 30 Fuß Lot, an Springfield und Harding Ave., nahe Hochbahn und North Ave. Cars; leichte Anzahlung, Rest monatlich. 21mz,1moX
W. H. Giesecke & Bro., 2390 Milwaukee Ave.
Zweigoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

Zu verkaufen: In Avondale, moderne 4-, 5- und 6-Zimmer Häuser; verbesserte Straßen; nahe Cars und Hochbahn; $2200 und aufwärts, auf leichte Zahlungen. Albert Wisner, Agent, 69 Dearborn Str. 1797 Nord Spaulding Ave. 30mz,1w

Westseite.

Außergewöhnliche Bargains auf der Westseite. Große Preisherabsetzung. Mehrere Lotten, Cottages und Flatgebäude. Nachzufragen oder wegen Einzelheiten zu schreiben an Francis A. Bear, 105 Washington Str. 31mz,1w

Südseite.

Zu verkaufen: Ein modernes 6-Flat-Gebäude nahe der 61. Str.-Hochbahnstation, billig zu verkaufen. eine gute Gelegenheit, Geld anzulegen, das gute Zinsen bringt. Näheres unter B. 704 Abendpost. 1—10ap,X

Südwestseite.

Zu verkaufen: Haus, 14 Zimmer, eingerichtet für 4 Wohnungen, billig. Theilzahlungen, vom Eigenthümer, 1051 West 51. Str., hinten, oben. 4ap,2w,X

Zu kaufen gesucht: Cottage oder zweistöckiges Haus und Lot in Town of Lake oder Englewood. Baar für Bargain. Tempel, 5250 Morgan Str.

Vorstädte.

Muß verkaufen: Billig — 10 Lots in Wisners Subdivision South Chicago. Adr.: E. 300 Abendpost. 30mz,1w

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Gebäude, zwei 6-Zimmer-Wohnungen; Preis $2600, kleine Anzahlung. — Prachtvolle Farm zu vertauschen, 45 Acker, 300 Meilen von hier, feines Land, gegen gutes Gebäude auf der Nordseite. W. Metzger, 1451 Nord Ashland Ave. 25mz,samomi,1m

Zu verkaufen: Haus und Lot mit Schuhstore, 32 Meilen von Chicago für $2500. Nachzufragen im Lederstore 154 Fifth Ave., Chicago. 3ap,1wX

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Verlangt: Verschuldetes Grundeigenthum, gegen baar. Stahl & Lewald, 145 La Salle Straße, Zimmer 516. 5mz,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

John P. Foerster & Co.,
145 LaSalle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mzX*

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 12mz,1m,X

Zu verleihen: $1000 und $1200 auf erste Hypothek. Adr.: G. F. H. Ehlers, 327 Avondale Ave.

Zu leihen gesucht: $500; Sicherheit. Adr.: E. 361, Abendpost. dimi

Zu verleihen: Privatgelder zu billigen Zinsen; schreibt, werde vorsprechen. Adr.: D. 217 Abendpost. 10nov,X*

Geld billig zu verleihen auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite; Privatmann. Adr: K. 539 Abdpost. 9mz,1m,X

C. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1j,X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein kleiner Picnic-Platz für den 2. Juli gesucht. Besitzer von solchen werden ersucht, die Lage ihrer Plätze und den Preis an C. Reff, 742 N. Springfield Ave., zu senden.

Suche meinen Sohn Adolph Ott, geboren 1854 in Britterbest. Carolina Ott, 290 Bissell Str.

Damen, Mitglieder von Card Clubs und Vereinen, bitte zu schreiben oder vorzusprechen. Zimmer 11, 22—26 Ost Randolph Str. 4—9ap

Altersversorgungsstätte Bethesda-Heim. 30 Belden Str. 1ap1wX

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse etc. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 22mz,1mt

Ozean-Raten nach Liverpool — Erste Kajüte $47.50; zweite $37.50; dritte $26.50; Hamburg, Bremen, dritte $33. Canadian Pacific Linien. A. C. Shaw, 228 S. Clark Str., Chicago. Harrison 2168. 1feb—31dez

Heirathsgesuche.

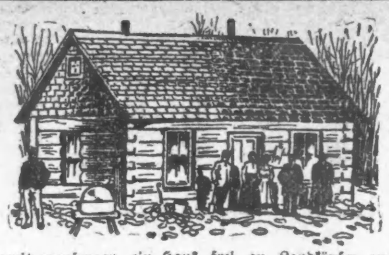
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Deutscher Handwerker, 45 Jahre, evangelisch, guter Charakter, mit Baarvermögen, wünscht mit älterem Mädchen oder Wittwe von 30 bis 35 Jahren bekannt zu werden, zwecks Heirath. Frisch Eingewanderte bevorzugt. Keine Agenten. — Adr.: P. 560 Abendpost.

Heirathsgesuch. Ohne gutes Eheleben kein Erdenglück! Bin 34 Jahre, wünsche in Folge Mangels an passender Mädchenbekanntschaft auf diesem Wege zu heirathen. Dienstmädchen vorgezogen. Alter 22 bis 28. Volle Auskunft und Photographie erwünscht. Agenten ausgeschlossen. Adr.: P. 571 Abendpost.

Heirathsgesuch. Junger Geschäftsmann mit gutem Charakter und von angenehmem Aeußern, mit gutem monatlichem Einkommen, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines Mädchens oder jungen Wittwe mit etwas Vermögen. Briefe erbeten unter der Adr.: B 701, Abendpost.

Ein Haus wie dieses frei für Käufer von 40 Acker und mehr.



Größe des Hauses 18x26, 12 Fuß hoch, fertig zum Einziehen.

Wir haben damit angefangen, ein Haus frei an Landkäufer zu vergeben — alle Anderen sind Nachahmer.

Da wir letztes Jahr unsere Cumberland-Ländereien in Wisconsin viel anzeigten, sind die Leser der „Abendpost" vertraut damit. Wir hatten den größten Theil des Landes in der Umgebung von Cumberland in Besitz, mit Ausnahme von 11,000 Ackern, welche wir jetzt kürzlich kauften. Diese Ländereien liegen um den großen und schönen Beaver-See und liegen näher an Cumberland und werden verkauft zu denselben Preisen, als das übrige Land, von $8 bis $15 pro Acker — ein Viertel baar, der Rest in 5 jährlichen Zahlungen zu 6 Prozent. Außer den erwähnten 11,000 Acker hat diese Compagnie diesen Winter über 70,000 Acker des feinsten Hartholz- und Farmlandes gekauft und ist jetzt die größte Landbesitzerin in Wisconsin mit 210,000 Acker Land. Besitztitel und Abstrakte für all unser Land sind perfekt, und können genau untersucht werden. Wir wollen hier noch einmal wiederholen, was wir bereits früher sagten, daß der Boden ein reicher Lehmboden ist, worauf reichlich alle Arten Gräser und Getreide wachsen. Die bemerkenswerth schwere Grasvegetation und der reichliche Zufluß von feinstem Wasser machen diesen Theil des Landes besonders geeignet zur Viehzucht und Molkereien. Wenn Jemand gutes Holzland sucht, kann er es haben; sucht er leicht zu kultivirendes Land, so ist ihm die Auswahl leicht. Wenn er Land am See oder Fluß sucht, hier ist es. Die Gegend bei Cumberland ist gut besiedelt, mit alten kultivirten Farmen — Kirchen und Schulen, gute Wege führen nach unseren Ländereien — es ist ein großer Unterschied, ob Ihr in eine besiedelte Gegend geht, wo Ihr Nachbarn und Wege habt, oder in ein Land geht, wo Alles erst gemacht werden muß. Letztes Jahr verkauften wir an mehr als hundert Familien, die Mehrzahl waren von Chicago. Unsere Exkursionen nach Cumberland gehen ab über die Chicago Northwestern-Bahn jeden Freitag Abend. Rundfahrt $13.75. Fahrt frei, wenn Ihr kauft.

Schreibt oder sprecht vor in unserer Office wegen Karten und Einzelheiten.

Uecke's Land Co.,
P. GELLERUP, Manager.
164 Randolph Str., Ecke La Salle Str., 1. Flur, Zimmer 1.
1ap,sasonmi*

Lokalbericht.

Zarte Rücksicht.

Polizei erweist sie politischen Rauhbeinen am Stimmplatz.

Als Wahlbetrüger verhaftet.

Seidenräuber aus Bloomington hier festgenommen. — Asiat und Afrikaner verstanden einander nicht. — Kundenschneider Max Meyer beraubt.

Frank Miels, ein republikanischer Wahlrichter im 26. Stimmbezirk der neunzehnten Ward, wurde gestern Nachmittag nach Schluß der Wahl von Henry Canfield, einem Politikanten des unabhängigen Stadtraths-Kandidaten Simon O'Donnell, in brutalster Weise angegriffen, weil Miels sich weigerte, einen Harlan-Knopf von seinem Rockaufschlag zu entfernen. Die anwesenden Polizisten setzten Canfield vor die Thür, ließen ihn später aber wieder herein, als er Besserung gelobte, und nun fiel er von Neuem über Miels her. Anstatt den Burschen zu verhaften, beförderten ihn die Blauröcke vor die Thür, und nun holte Canfield den Hilfssheriff und Ex-Senator Peter Gallagher und zwei der Polizei bekannte Rauhbeine zu Hilfe. Gallagher versuchte sich unter Berufung auf sein Amt Zutritt zu verschaffen, und inzwischen drang Canfield mit den beiden anderen Kerlen ein. Miels wurde zum dritten Mal mißhandelt, und Gallagher soll, wie die Polizei behauptet, den demokratischen Wahlclerk Joseph Marcus geschlagen haben. Es kam zu einer lebhaften Keilerei. Die Angreifer wurden schließlich, nachdem noch ein paar Geheimpolizisten eingegriffen hatten, vertrieben. Verhaftungen wurden nicht vorgenommen, weil Miels angeblich nichts davon wissen wollte. Er und Marcus wurden in Schutans Apotheke, 395 Halsted Straße, verbunden.

John Laughlin, 148 Halsted Str., Fred Love, 109 Halsted Str., und Max Brock, 146 Halsted Str., wurden in der achtzehnten Ward von Konstabler Kramer von Lake View verhaftet, als sie angeblich zu stimmen versuchten. Die Männer hatten der Aufforderung des Wahlraths, ihr Wahlrecht nachzuweisen, nicht Folge geleistet. Friedensrichter Woods, dem die Gefangenen vorgeführt wurden, setzte ihr Verhör auf Samstag an. In Ermangelung von Bürgschaft sind sie im County-Gefängniß. Laughlin soll erst vor Kurzem von Port Huron, Mich., nach hier gekommen sein, und Brock und Love sollen nicht die vorgeschriebene Zeit in dem betreffenden Stimmbezirk gewohnt haben.

An der Madison und State Straße wurde gestern Abend der 23jährige John Alexander von den Geheimpolizei-Sergeanten Rohan und Barry nach aufregender Jagd, bei der die Beamten durch die große Menge gehindert waren, verhaftet. Er soll versucht haben, einer Frau die Tasche zu leeren. Mehrere Schüsse wurden auf den Flüchtling abgegeben, doch ließ er sich dadurch nicht einschüchtern, schließlich wurde er aber doch eingefangen.

Einen guten Fang glaubt die Polizei mit der Festnahme von Chas. Sweeny gemacht zu haben, der nach ihrer Behauptung einer der geriebensten Seidendiebe im Lande ist. Er soll in Bloomington, Ill., Samstag Nacht Seidenstoffe im Werthe von $6000 aus dem Laden der Gebrüder Cole entwendet haben, nachdem er sich den Firmainhabern als Geschäftsreisender für eine Seiden-Großhandlung vorgestellt hatte. Am gleichen Abend ließ er sich von einem Leihkutscher nach dem Laden fahren, um angeblich seine Musterkoffer zu holen, kletterte von der Gasse aus auf ein Nachbarhaus und von da nach dem Oberlicht des Cole'schen Ladens. Durch dieses gelang er in den Geschäftsraum, packte ein paar Koffer mit werthvollen Seidenstoffen voll und ließ sie durch die Hinterthür von dem Kutscher fortschaffen. Nachher spedirte er die Koffer selbst weiter. An der Madison und Carpenter Straße lief er den Geheimpolizei-Sergeanten Egan und Norton in die Arme, seine Gegenwehr nutzte ihm nichts und, nachdem ihn der Kutscher wiedererkannt hatte, ist er heute nach Bloomington abgeholt worden. Sweeney soll vor einem Jahre aus dem Wohnhause des reichen Getreidemüllers Geo. Pillsbury in Minneapolis Diamanten im Werthe von $20,000 entwendet haben. Wo er seine Beute versteckt hat, ist noch nicht ermittelt.

Als ein schwarzer Bandit ihm mit einem Revolver unter der Nase herumfuchtelte, glaubte der chinesische Wäschereibesitzer Chas. Young, 5612 Madison Str., jener wolle ihm die Waffe verkaufen, er wehrte ab und schob den Afrikaner in die Gosse. Dieser folgte nun Young in sein Geschäft, schlug ihn mit einem Stein zu Boden und raubte seine Kasse aus. Er erbeutete $10.

Unter dem Vorwande, Wohnungsuchende zu sein, erlangten zwei Kerle Zutritt zu einer leerstehenden Miethswohnung über dem Schneiderladen von Max Meyer, 308 West Madison Str., durchsägten Abends den Fußboden und kletterten in Meyers Geschäft, wo sie den Einbrecheralarm abstellten und dann Kleiderstoffe im Werthe von $2500 auf einen Ablieferungswagen luden, mit dem ein Spießgeselle nach dem hinteren Eingang gekommen war. Nur dem Umstande, daß eine Aufwärterin in einem benachbarten Speisehause sie bemerkte und die Polizei benachrichtigte, hat Meyer es zu verdanken, daß die Gauner nicht noch mehr erbeuteten. Vorläufig fehlt von ihnen jede Spur.

Der 14jährige Ely Levy untersuchte einen Revolver, dieser entlud sich und traf die zehnjährige Georgia Hayes in den linken Arm. Die Wunde ist leicht. Levy kam dann auf die Bezirkswache an der Harrison Straße, lieferte die Waffe ab und sagte, er habe seinen Eltern schon Lebewohl gesagt. Man schickte ihn heim, nachdem er versprochen hatte, nie wieder eine Waffe anzurühren.

Der 34jährige Peter Bohveredesch ist in seiner Wohnung 4505 Union Ave. an den Folgen eines Pferdetritts gestorben, den er am Freitag bei der Arbeit in den Viehhöfen erhielt.

Versöhnt nach zwanzig Jahren.

William A. Roß und Gemahlin könnten ihre silberne Hochzeit feiern, denn sie verheiratheten sich vor 25 Jahren. Aber leider trennten sie sich schon nach fünf Jahren. Da es nun niemals zu spät ist, begangene Fehler wieder gut zu machen, so haben die Beiden sich versöhnt und feierten gestern in ihrer Wohnung, Nr. 1537 Wrightwood Ave., im Beisein ihrer drei Kinder ihre zweite Hochzeit.

Geld! Geld!

Männer und Frauen, die ein reichliches Auskommen wünschen oder in ihrer freien Zeit bedeutende Nebeneinnahmen erzielen möchten, sollten sich sofort mündlich oder schriftlich an uns wenden. Keinerlei Vorkenntnisse nöthig. M. L. Brauns & Co., 153 Belmont Ave. 1nov,mison*

Marktbericht.

Chicago, den 5. April 1905.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.14—$1.16; Nr. 3, roth, $1.05—$1.12; Nr. 2, hart, $1.12—$1.15; Nr. 3, hart, $1.06—$1.12.
Sommerweizen, Nr. 1, $1.13½—$1.15; Nr. 2, $1.08—$1.13; Nr. 3, hart, $1.03—$1.13.
Mais, Nr. 2, 47½—47¾c; Nr. 2, weiß, 47¾—48c; Nr. 2, gelb, 47¾—48c; Nr. 3, 46¾—47c; Nr. 3, weiß, 47—47½c; Nr. 3, gelb, 47½—47⅝c; Nr. 4, 46—46⅝c.
Hafer, Nr. 2, 30¼c; Nr. 2, weiß, 32—32½c; Nr. 3, 29⅞c; Nr. 3, weiß, 30—31c; Standard, 31—32c.
Mehl: Winter-Patents, $5.00—$5.10 das Faß; „Straights", $4.80—$4.90; Minnesota Hard Winter-Patents, $5.20—$5.40; besondere Marken, $6.20—$6.30.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.00—$11.50; Nr. 2, $9.50—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $9.50—$10.50; ditto, Nr. 1, $7.50—$8.50; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, $1.14; Juli, 87⅞—88c; September, 83⅛—83¾c.
Mais, Mai, 47¼—47⅜c; Juli, 47¼c; September, 47⅜c.
Hafer, Mai, 29⅞—29⅞c; Juli, 29⅜—29⅝c; September, 28⅞—28⅞c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.20; Juli $7.35.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $12.80; Juli, $12.97½.
Rippchen, Mai, $7.05; Juli, $7.25.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10
Perfection, 150	0.11
Headlight, 175	0.11½
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.13
do., 72	0.13¾
do., 76	0.14¾
Leinsamen-Oel, roh	0.45
do., gereinigt	0.46
Terpentin	0.62

Schlachtvieh.

Rindvieh. Beste Stiere, 1200—1400 Pfund, $6.00—$6.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte mittlere Stiere, $5.35—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Stiere, per 100 Pfund, $4.75—$5.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.25—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.75—$7.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $2.25—$4.00.
Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.30—$5.47½ per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.35—$5.47½; schwere gemischte Waare, $5.37½—$5.42½; leichte ausgesuchte, $5.25—$5.40.
Schafe. Beste schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.70—$6.20; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $6.50—$7.00; gute bis ausgesuchte „Lambs," $7.00—$7.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund	$	0.28½
Nr. 1, per Pfund	0.26	—0.27
Nr. 2, per Pfund	0.23	—0.24
„Cooleys", per Pfund		0.26
Nr. 1, per Pfund		0.22
„Ladles", per Pfund	0.15	—0.16
Backwaare, frisch, per Pfund		0.20
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.12	—0.12½
„Daisies", per Pfund	0.13	—0.13½
„Young Americas", per Pfund		0.13½
Schweizer, neu, per Pfund	0.11½	—0.12
Limburger, neu, per Pfund	0.10½	—0.11
Brick, per Pfund		0.12½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.15½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)		0.16
Prima, 60 Prozent frisch		0.17¼
Extra, für den Stadtverkauf verpackt		0.18½

Geflügel, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
do., „Springs", das Pfund		0.13
Truthühner, junge, das Pfund		0.14
Gänse, das Dutzend	6.00	—10.00
Enten, das Pfund	0.12	—0.13
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund		0.13
do., „Springs", das Pfund		0.13
Gänse, das Pfund	0.09	—0.11
Enten, das Pfund		0.14
Truthühner, das Pfund		0.19
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04	—0.04½
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.06½
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.13
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.17
Weißer Barsch, per Pfund		0.08
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.06
Lachs, per Pfund		0.10
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.08
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.14
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.08
Trout, Nr. 2, per Pfund		0.05
Mackerel, per Pfund		0.15
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30
Wild—		
Regenpfeifer (Golden), Dutzend		1.50
Bekassinen, das Dutzend		1.50

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, in Carladungen, Faß	$1.50	—2.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	1.75	—2.00
Orangen, Kalifornia, per Kiste	2.50	—2.75
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.65	—1.75
Ananas, kubanische, die Kiste	4.50	—5.00
Kopfsalat, per Faß	4.00	—10.00
Rothe Rüben, per 1½ Bushel		0.25
Rhabarber, kalifornischer, per Kiste		0.85
Erdbeeren, das Quart	0.10	—0.40
Sellerie, per Bündel	0.35	—1.00
Blumenkohl, per Kiste	2.50	—2.75
Kraut, per Kiste	0.50	—1.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.55	—0.60
Tomaten, kalifornische, per Kiste	2.25	—4.50
Mohrrüben, per 1½ Bushel		0.25
Rüben, per 1½ Bushel-Sack	0.50	—0.60
Rettige, Treibhaus, per Dtz. Bündel	0.35	—0.75
Gurken, per Dutzend	1.00	—1.75
Spinat, hiesiger, per Faß		6.00
Zwiebeln, trockene, per Bushel	0.75	—0.90
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	3.50	—5.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel		1.68
Geringere Sorten	1.30	—1.40
Rothe Nierenbohnen		2.60
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.20	—0.25
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	0.50	—2.00

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Aschenbrenner, Jan, 6 T., 723 S. Throop Str.
Akers, Gertrude B., 21 J., 504 Tremont Str.
Drockmann, Viola L., 1 J., 199 Nebraska Ave.
Guzitz, Stephen, 2 J., 944 Washtenaw Ave.
Heimerdinger, John, 73 J., 66 Beethoven Pl.
Lenger, Kate, 56 J., 643 W. 18. Str.
Lenker, Ruth, 3 W., 538 Francisco Str.
Lamp, Mary, 74 J., Sisters of the Poor.
Minnicke, Adelaide M., 7 M., 321 W. 74. Str.
Naudel, Zelma Ruth, 8 M., 865 Edgewater Pl.
Rudloff, B., 48 J., 2328 Harding Ave.
Reikel, Louis R., 5 J., 5823 Iowa Str.
Rohn, Carolina, 8 J., 194 Burling Str.
Westphal, Hannah, 1 T., 2217 N. Sacramento Av.
Wiegert, Violet F. E., 5 M., 543 School Str.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

35. Str., Südwest-Ecke S. 40. Ave., 39.75 Acres, Lucy E. Bell an Lucetta A. Tascott, $20,768.
37. Str., Südost-Ecke S. 42. Ave., 20 Acres, ausgenommen das Wegerecht und Kanal, L. A. Tascott an Edmund A. Cummings, $7,050.
37. Str., Südost-Ecke S. 44. Ave., 5 Acres und anderes Grundeigenthum, F. O. Jones an Lucetta A. Tascott, $9,000.
Washington Boul., 210 F. westl. von Leavitt Str., Nordfr., 30 bei 124, Isabella R. White an John P. Warren, $15,500.
S. 44. Ave., Nordostecke 33. Str., Westfr., 49 bei 121, und 16 andere Lotten in derselben Subdivision, H. F. Wilson an Ralph E. Gray, $6300.
31. Str., 40 F. westl. von S. 43. Ave., Nordfr., 50 bei 125, und 18 andere Lotten in derselben Subdivision, C. A. J. Meyer an Denselben, $5000.
31. Str., Südostecke S. 46. Ave., 134,805, J. Nelson Vance an John R. Walsh, $270,000.
Fifth Ave., 284 F. nördl. von 33. Str., Westfr., 25 bei 125, A. C. G. Kuhn an Andrew Fortini, $2100.
Farrell Str., 511 F. südl. von Lyman Str., Westfront, 22 bei 107, F. Boncek an John Lukas, $5750.
Leavitt Str., 325 F. nördl. von 37. Str., Westfr., 25 bei 124, E. A. Davidson an Thomas J. Hodgson, $1000.
Lyman Str., 73 F. westl. von Fake Str., Südfr., 24 bei 165, J. Coburn an Samuel Caldwell, $2000.
Michigan Ave., 2819, 50 bei 160.8, Seaverns Elevator Co. an Susan J. Seaverns, $35,000.
36. Pl., zwischen State Str. und Wabash Ave., Nordfr., 13 bei 65, Chicago Theological Seminary an die Südseite Hochbahngesellschaft, $3500.
Wabash Ave., 225 F. südl. von 34. Str., Westfr., 50 bei 174, Rosamond Wheeler an James R. Emery, $10,000.
Wabash Ave., Nordostecke Madison Str., Westfr., 101 bei 162½, Frederika Skinner u. A. an Elizabeth und Frederika Skinner, Evelyn Pierrepont Willing und Mark Skinner Willing, $800,000.
3716 und 3718 Elmwood Pl., 32 bei 78, G. M. Millard an Fay O. Behymer, $3500.
Hillock Ave., 36 F. westl. von Farrell Str., Nordfront, 25 bei 115, James J. Purcell jr. an James Purcell u. A., $1500.
22. Str., 50 F. östl. von Leavitt Str., Nordfr., 25 bei 124, M. Griesheimer an Chas. Ewert, $1600.
31. Str., 100 F. östl. von Union Ave., Südfr., 25½ bei 122¾, R. W. Bovermann u. A. an Minnie M. Day, $1000.
Halsted Str., 48 F. nördl. von Center Str., Westfront, 24 bei 125, Annie M. Byrnes an Oscar Woßlich, $12,000.
500 und 502 LaSalle Ave., Ostfr., 48 bei 162½, Anna S. Raithel und Gatte, und Isaac E. Springer an die Lincoln Park Hospital an Training School for Nurses, $35,000.
43. Str., 267 F. westl. von St. Lawrence Ave., Südfr., 25 bei 122, A. M. Christiansen an Simon Marx, $6500.
Indiana Ave., 144½ F. nördl. von 46. Str., Westfront, 50 bei 179½, Marian Radetzky an Henry G. Hart, $27,000.
Monroe Ave., 50 F. südl. von 54. Str., Westfr., 25 bei 76, H. D. Cole u. A. an Louisa Sistermans, $3500.
Wabash Ave., 160 F. südl. von 54. Str., Ostfr., 25 bei 161, A. Mahoney an James J. Campbell, $3300.
Chase Ave., Südwestecke Central Str., Nordfront, 400 bei 160, Grace C. Touhy an John A. Bickford, $12,000.
Dakin Str., 100 F. westl. von Tremont Str., Nordfr., 25 bei 122, Hjalmar S. Sanders an Clinton E. Cooper, $12,000.
Lincoln Str., 212 F. nordwestl. von Herndon Str., Südwestfront, 25 bei 125, Maria Schlegly an Geo. Deuschl u. A., $3250.
Oakdale Ave., 25 F. westl. von Perry Str., Südfr., 25 bei 125, R. Prussing an Frank T. Koehler, $3400.
Racine Ave., 240 F. nördl. von Grace Str., Ostfront, 33 bei 70, Chas. Bostrom an Vernon T. Lynch, $3200.
Robey Str., 50 F. nördl. von Leland Ave., Ostfr., 40 bei 125, F. S. Canda an Ella M. Dunning, $4100.
Robey Str., Nordostecke Eddy Str., Westfr., 24 bei 125, O. Woßlich an Annie M. Byrnes, $1600.
Sheridan Road, 100 F. südl. von Sunnyside Ave., Ostfr., 50 bei 120, Wm. L. Springer an Andrew J. Pruitt, $5000.
California Ave., 224 F. nördl. von Diversey Ave., Westfr., 25 bei 125, B. Winne u. A. an A. Dyniewicz, $1900.
57. Ct., N., 75 F. südl. von Dickens Ave., Westfront, 150 bei 124.9, E. E. Stock an Judkins Co., $1500.
Kimbell Ave., 228 F. südl. von Wrightwood Ave., Ostfront, 35 bei 125, J. Armstrong an John H. Johanseon, $9000.
Bishop Str., 156 F. nördl. von 64. Str., Ostfr., 25 bei 124, A. Kilian an Maria Koehler, $1300.
Carpenter Str., 240 F. nördl. von 59. Str., Westfront, 50 bei 124.7, G. O. Johnson an Terkild Jensen, $4000.
Dearborn Str., Nordostecke 58. Str., Westfr., 27 bei 99, A. Conrad u. A. an Oscar Lindman, $2200.
Dearborn Str., 431 F. südl. von Garfield Blvd., Westfr., 25 bei 99, E. Tupes an Michael T. Tully, $1950.
Emerald Ave., 74 F. südl. von 56. Str., Ostfr., 25 bei 120, M. P. Christenson an James J. Walsh, $4100.
53. Str., 60 F. östl. von Peoria Str., Nordfront, 30 bei 116, Evanston & N. Cook Co. B. & L. Association an Edna L. Hubbard, $3000.
Hermitage Ave., 48 F. nördl. von 57. Str., Westfront, 100 bei 125, C. N. Scott an Katharine Doell, $1500.
LaSalle Str., Südostecke 53. Str., Westfr., 29 bei 100, M. H. Finlen an Wilbur W. McCleary, $2250.
Robey Str., 120 F. südl. von 47. Str., Westfr., 24 bei 125, E. Bloom an Louis A. Vesley, $1100.
Longwood Terrace, 145 F. südl. von 95. Str., Ostfront, 50 bei 181, H. M. Scarritt an Wm. A. Taylor, $5000.
Wentworth Ave., 33 F. südl. von 106. Pl., Ostfr., 50 bei 125, A. D. E. Young an James B. Heeney, $1000.
Baird Ave., 54 F. südl. von Frink Str., Westfr., 26 bei 125, J. J. Moffatt an Clarence C. Pense, $4200.
Franklin Ave., 258 F. südl. von Frink Str., Westfront, 50 bei 223, J. D. Wyman an Fred W. Darby, $3800.
Adams Str., Nordwestecke Oakley Ave., Südfr., 23 Fuß 7½ Zoll bei 118 1-3, Mary J. Rogan an George S. Carrington, $7500.
Carroll Ave., 275 F. östl. von St. Louis Ave., Südfr., 55 bei 159, Joseph E. Jones an Blanche E. Jones, $6000.
Clifton Park Ave., 300 F. südl. von 15. Str., Westfr., 25 bei 125, F. J. Piskule an Aegidius Mertes, $2500.
Elburn Ave., 219 F. östl. von Ashland Ave., Nordfr., 24 bei 102.9, C. Stevenson an Henry Wolpert, $5350.
Elburn Ave., 195 F. östl. von Ashland Ave., Nordfront, 24 bei 102.9, Sarah M. Mayo an Henry Wolpert, $5500.
Erie Str., 191 F. westl. von Hoyne Ave., Südfr., 48 bei 123, R. J. Dykinga an Margi Shurr, $2860.
Halsted Str., 48 F. nördl. von 21. Str., Ostfr., 24 bei 100, John Dietz an Samuel Ginsberg, $4500.
Kedzie Ave., 200 F. südl. von 15. Str., Ostfr., 25 bei 125, John D. Bottcher an Charles F. Haack, $6500.
Lexington Str., 262 F. östl. von Central Park Ave., 31 bei 124, J. J. Lyons an Michael Ryan, $85000.
Milwaukee Ave., 50 F. südöstl. von Girard Str., Südwestfront, 25 bei 118, Jane Fitzgerald u. A. an Benjamin H. Meyer, $11,500.
Noble Str., 94 F. südl. von Blackhawk Str., Ostfront, 24 bei 124¾, H. Dinet an Albert Grabarski, $3500.
Pierce Ave., 225 F. östl. von Homan Ave., Nordfront, 25 bei 124, J. E. Vail an Elizabeth Wareiner, $4000.
Ridgeway Ave., 193 F. südl. von 26. Str., Ostfr., 24 bei 124, H. Gibbs an John Belcik, $1250.

Finanzielles.

Kapital...... $4,000,000
Ueberschuß.... $1,350,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

Spar-Department offen bis 4 Uhr Nachm. Samstags.
11mai,mison*

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.
Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrson*

Beginnt ein Konto und erhaltet eine kleine Bank frei. Dieselbe wird Euch im Sparen behilflich sein. 3 Prozent Zinsen halbjährlich berechnet.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.
Offen Samstags bis 9 Uhr Abds.

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank,
172 Washington Strasse

THE PHOENIX, eine Gesellschaft für Sparer.
245 Sedgwick Str.

J. H. KRAEMER & SON
84 und 86 LaSalle Str.
$50,000 zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
73 Dearborn Str.

Geld zu verleihen!
ARTHUR C. LUEDER 108 Dearborn Str.

Arend's Phosph. Beef, Wine und Iron.
Arend's Popular Drug Store, Madison Straße und Fifth Avenue.

Die Radikalheilung der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können.—Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentliche interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1904), welches von Jung und Alt gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181 6. Ave.
New York, N. Y.
16jan,momifr,1ja

Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser. Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.
DR. RAMSER, 456 Milwaukee Ave.
nahe Chicago Ave., 2. Flur. Wo das Rad und die Lichter sich drehen.
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 3. 1ap,sa,mi*

Eine unerhörte Offerte!

Ein Gebiß unserer berühmten $8 falschen Zähne $6

Untersuchung und Konsultation frei.—Kronen- und Brücken-Arbeit eine Spezialität.—Gold- u. Silberfüllungen zur Hälfte des regul. Preises.
McCHESNEY BROS. Ecke Clark u. Randolph Str.
Phone Cent. 2047. Geöffnet bis 10 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr. 20ja,sonmisa*

RHEUMATISM
SCHRAGE'S RHEUMATIC CURE
Heilt absolut Rheumatismus
FRANK SCHRAGE, Eigenthümer.

Kalteich's Bruchband

Freie Augen-Klinik
St. Mary of Nazareth Hospital,
Montag und Donnerstag 2:30 bis 3:30 Nachm.

„Economy Cloak & Suit Co."
195-197 Wabash Ave.,
ROSENTHAL & MORRIS, Mgr.

GEO. A. KYLE, Schindeldächer-Kontraktor.
80 HUDSON AVE. CHICAGO

Reinstes Kraft-Bier
COLUMBUS BREWING CO.

Junger Mann!

Sie sind sonst ein guter Mensch, aber diese geheime Beschwerde muß kurirt werden.

Fassen Sie Muth und fragen Sie um Abhilfe.

Diese üble Gewohnheit hat Ihre Gesundheit untergraben und Ihnen das finnige blasse Aussehen verliehen mit den glanzlosen Augen. Diese blauen Ringe verrathen es. Sie sehen dünn aus. Ihre Hände sind kalt und klebrig, und unfreiwillige Verluste kommen vor. Da sind viele tausend Dinge, die Sie thun möchten, aber es fehlt Ihnen der Muth dazu. Ihr Gedächtniß ist mangelhaft. Sie können Ihre Gedanken nicht sammeln und können sich zu nichts entschließen. Sie gehen zögernd umher und werden feig. Sie haben Schmerzen im Rücken. Ihr Magen wird schwach und das Herz schlägt unregelmäßig. Sie bilden sich ein, daß Jeder Sie verdächtig ansehe, und es ist wahr, Ihren Freunden ist Ihr Zustand nicht unbekannt. Das ist eine schreckliche Gewohnheit mit schlimmen Folgen. Sie müssen selbst handeln. Lassen Sie sich kuriren, ehe es zu spät ist. Gehen Sie nach der Chicago Medical Clinic. Sie können in kurzer Zeit kurirt werden. — Konsultation frei.

Privat-Krankheiten Wir kuriren auch Gonorrhoea, Hydrocele, Bruch, geschrumpfte oder unentwickelte Organe, Blutvergiftung und alle Privatkrankheiten, für welche man nicht gern zum Familienarzt geht. Alles ist streng vertrauensvoll.

Die Kosten einer Kur Das Honorar ist stets das niedrigste irgend eines Arztes in Chicago. Man gehe zuerst nach der Chicago Medical Clinic und sichere sich eine wirkliche Kur, billiger als andere Aerzte für einen Fehlschlag berechnen. Man bezahle nicht sonstwo für Experimente und vergeude damit das schwer erworbene Geld. Die Chicago Medical Clinic ist die am besten ausgestattete Office in der Behandlung von Männerkrankheiten in Chicago. Deshalb können wir für weniger Geld kuriren.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

CHICAGO MEDICAL CLINIC

Man beachte die Nummer:
344 S. State St., nahe Harrison St., Chicago, Ill.
Stunden von 10 bis 4 Uhr u. von 6—7 Uhr. Sonntags nur v. 10—12 Uhr.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE
Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeder's Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Kurirt in 5 Tagen

und zwar nachhaltig.—Krampfaderbruch, Wasserbruch.
Kein Schneiden oder Schmerzen.
Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Lungen
Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat-Krankheiten der Männer
heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.
Rath frei!

Frauen-Krankheiten,
Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung
und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig.
Es wird deutsch gesprochen.

Sichere Heilung.
Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.
17feb,frsonmi*

Andere schlagen fehl. KNIGHT'S RHEUMATIC CURE schlägt niemals fehl.

Bruchleidende
sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten

Warum an Asthma leiden, wenn eine nachhaltige Heilung zu haben ist?
ABTENA
heilt Asthma, Bronchitis und jeden Bronchialhusten nachhaltig.
ABTENA REMEDY COMPANY,

Eine freie Probe

GEE WE CHAN
427 Wabash Avenue

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden

Wichtig für Männer.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 32 Dearborn Straße

DR. SCHROEDER,

Schiffskarten

von und nach Europa.
Kajüten und Zwischendeck
zu billigsten Preisen.
Offizieller
Vertreter aller Linien
und General-Agent.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Deutsche Reichspost, Money Orders
Bonds, Hypotheken.
Spezialität:
Erbschafts-
Regulirungen.
Amtlich beglaubigte
Vollmachten
Vorschuß in jeder Höhe.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
18mz,sasonmomido*

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau.
CHICAGO. ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20no,misaso*

Schiffskarten

Extra billig für April, Mai, Juni.
via Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Triest, Fiume und anderen Hafenplätzen. Wir haben direkte Verbindungen in allen Hafenplätzen und garantiren prompte und gute Beförderung. — Kauft wo Geld gespart wird. Die reellste und billigste Expedition ist die
Union Ticket Office,
99 Dearborn Str.,
Ecke Washington Str.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
20mzmomifr1mt

Wisconsin und Minnesota.
Freie Fahrt für Landkäufer. Freies Haus bei 80 Acker. Anzahlung $2 bis $5 per Acker; gutes Acker- und Holzland. Auskunft: Geo. Knoblauch Farm Land Co., Zimmer 207, 115 Dearborn Str., Chicago, Jll. 15mz,misason*

Vermessungen
von Bauplätzen und Farmen, Land-Eintheilung, Landkarten etc., besorgt genau und zuverlässig
CARL MENDIUS,
1102 Schiller Bldg. Tel. C. 3724. Surveyor.
16mz,1m,Z

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 V
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephone Central 2057.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 2705.

	Abfahrt.	Ankunft.
St. Louis und Springfield:		
Daylight Special	* 9.45 V	* 7.45 N
Diamond Special	*10.15 N	* 7.27 V
Memphis, New Orleans	*10.00 V	* 9.45 N
Evansville, Cairo und South	* 9.40 N	* 7.55 V
Memphis, Hot Springs, New Orleans	* 6.20 N	*11.30 V
Evansville, Cairo	* 9.00 N	* 7.55 V
Southern Fast Mail	* 2.50 V	* 5.30 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, Council Bluffs	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Sioux City, S. Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 8.15 V	* 9.55 V
Dubuque u. S. City Fast Mail	* 2.55 V	* 7.00 V
Dubuque Local	**3.45 N	**12.25 N

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**8.35 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*8.55 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville	**9.00 Vm	**5.00 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 V
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibuel Limited	*10.40 V	*5.30 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.08 V
Columbus & Wheeling Expreß	*8.00 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*10.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Der große Schiffahrtskampf.

Der Berliner Nationalökonom Professor Dr. Ernst Francke hat im 4. Heft der kritischen Wochenschrift „Plutus" über „den größten Tarifkampf, der jemals auf dem Nordatlantischen Ozean ausgefochten worden ist", den im vorigen Jahre begonnenen und zu Ende geführten Kampf der englischen Cunard Linie mit der Hamburg-Amerika Linie, dem Norddeutschen Lloyd und den ihnen verbündeten Rhedereien des Kontinents und des englisch-amerikanischen Morgan-Trustes, einen höchst bemerkenswerthen Aufsatz veröffentlicht, der über die Entstehung, den Verlauf und den schließlichen Ausgang dieses Kampfes neue, die bisherigen Anschauungen wesentlich berichtigende Aufschlüsse gibt.

Die Ausführungen Franckes sind namentlich dadurch interessant, daß die Rolle des Morgan-Trustes in diesem Kampfe und das verfrühte Triumphgeschrei der englischen Presse über einen „Sieg der Cunard-Gesellschaft" in das scharfe Licht der Kritik gerückt werden. Francke weist nach, daß sich das 1902 zwischen den deutschen Schiffahrtsgesellschaften und dem Trust geschlossene Schutz- und Trutzbündniß in dem harten Kampf mit der Cunard Linie „glänzend bewährt" habe. Aus der Art, wie der Kampf von den Engländern geführt worden, gehe zur Evidenz hervor, daß es der Cunard Linie nicht so sehr auf einen Kampf mit dem Morgan-Trust, als vielmehr darauf angekommen sei, „dem Fortschreiten der deutschen Gesellschaften Hindernisse zu bereiten". Das Bündniß mit dem Morgan-Trust verpflichtete den deutschen Gesellschaften aber einen Bundesgenossen, der, obwohl der Kampf „nicht um britische, sondern lediglich um Interessen der kontinentalen Gesellschaften" tobte, zusammen mit den freiwillig für die kontinentalen Gesellschaften Partei ergreifenden unabhängigen britischen Linien nicht weniger als 40 Prozent der entstehenden Kosten auf sich nahm. Auch daß die kontinentalen Rhedereien fast während der ganzen Kampfesperiode die Fahrpreise von den kontinentalen Häfen (von Ungarn abgesehen) auf ihrer normalen Höhe halten konnten, verdankten sie dem Beistand des Morgan-Trustes, der seinen durch das Ballin'sche Bündniß gebotenen Verpflichtungen treu nachkam.

Den angeblichen „Sieg" der Cunard Linie über die deutschen Schiffahrtsgesellschaften beleuchtet Professor Francke besonders scharf durch die Gegenüberstellung dessen, was die Cunard Linie ursprünglich erreichen wollte, und dessen, was sie in Wahrheit erreicht hat. Von beispiellos dastehenden Subventionen der britischen Regierung hoch emporgehoben, hatte die Cunard Linie geglaubt, durch Austritt aus dem Nordatlantischen Dampferlinien-Verbande dem Morgan-Trust und den kontinentalen Gesellschaften die Spitze bieten und durch einen jähen Einfall in die Interessensphäre der kontinentalen Gesellschaften die ungarische Auswandererbeförderung für sich erobern und monopolisiren zu können. Jener vielbesprochene Vertrag mit der ungarischen Regierung kam zustande, der den jährlich 100,000 Personen umfassenden ungarischen Auswandererverkehr von den nordeuropäischen Häfen weg nach Fiume und auf die Dampfer der Cunard Linie lenken sollte. Als der Tarifkampf entbrannt war und im Mai 1904 die ersten Friedensverhandlungen angebahnt werden sollten, lehnte die Cunard Linie im Vollgefühl ihrer ungewöhnlich begünstigten Stellung „rundweg ab, die ungarische Frage überhaupt zu erörtern". Später mischte sich sogar die ungarische Regierung selbst mit den schärfsten Maßnahmen zugunsten der Cunard Linie in den Streit. Dennoch brachten es die kontinentalen Linien „dank der Einmüthigkeit, dem diplomatischen Geschick und der Zähigkeit ihrer Führer" dahin, daß die Ansprüche der Cunard-Gesellschaft von Konferenz zu Konferenz kleiner wurden, und als schließlich Mitte November 1904 eine Einigung zustande kam, geschah dies unter Einwilligung der Cunard Linie, erstens dem Nordatlantischen Dampferlinien-Verbande in alter Weise wieder beizutreten, zweitens sich für ihren adriatischen Dienst mit der Garantie eines Antheils von 6 Prozent aus dem Pool des Verbandes zufrieden zu geben. Francke berechnet diesen letzteren Antheil auf rund 20,000 Auswanderer und den Ausfall, den die verbündeten Rhedereien bei günstigster Besetzung der Cunard-Schiffe zu tragen hätten, auf rund drei Millionen Mark, eine geringfügige Summe, wenn man sie im Verhältniß zu den Verkehrswerthen des nordatlantischen Passagiergeschäfts und zu der großen Zahl der im Verbande betheiligten Rhedereien betrachtet. Auf der anderen Seite aber haben die kontinentalen Rhedereien das Monopol der Cunard Linie in der ungarischen Auswandererbeförderung, das vor Ausbruch des Kampfes schon eine fertige, unabänderliche Thatsache schien, gebrochen und die Gesellschaft wieder unter die für den gesicherten und lohnenden Betrieb des nordatlantischen Passagegeschäfts so wichtigen Abmachungen des Nordatlantischen Rhederei-Verbandes gebeugt. „Es war wohl nicht ohne Absicht," bemerkt Francke mit feiner Ironie, „daß Ballin darauf bestand, es solle die Schlußkonferenz (welche die Einigung zustande brachte) in der Hauptstadt des Deutschen Reichs abgehalten werden."

— Darum. — Mungo (Häuptling der Suaheli singend): „O Du grasgrüner Himmel, Und Du mein violettes Weib! O Du schwarzblaue Sonne! O. . . ." — (Seine bessere, wilde Ehehälfte aus dem Zelte tretend): „Was ist denn, Mungo? Stolz des Hauses, großer Vater unserer kleinen Kinder! Bist Du plötzlich verrückt geworden?" — „Nein, aber ich habe jetzt gerade einen sezessionistischen Maler verzehrt!"

30. Jahrestag-Verkauf

The Fair

State, Adams und Dearborn Straße. 'Phone Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

Bänder.

Reinseidene Taffeta-Bänder, 3½ und 4 Zoll breit, in weiß, cream, rosa, blau, roth, braun, Nile, Maise und schwarz. Für Hals-, Taille- und Hut-Garnirungen, 15c Sorte, die für **9c**

Reinseidene Messaline Taffeta-Bänder, 5½ Zoll breit, weiß, cream, Beige, lohfarbig, hellblau usw. **12c**

25c reinseidenes Warp bedrucktes Dresden Band, 3½ Zoll breit, für Hals, Waist und Hüte, Yard, **15c**

Schokolade

Morgen ist abermals „Chokoladen-Tag", und in der Hauptsache abermals Lakeside-Chocolates. Sämmtl. bei Hand gemacht u. dipped. Caracas Chokoladen-Ueberzug, mit den reichen, delikaten rahmartigen Füllungen, alle Flavors. **20c** Diesen fügen wir hinzu Chokoladen überzogene Honig Nougat, Lakeside Chocolate überzogene Aclairs, 1, 2 und 3 Pfund Boxes, Pfund, **20c**.

7.50 Promenade-Skirts $5

Promenaden-Röcke für $5, die in irgend einem anderen Laden zu $.50 billig sein würden, feine Qualität Panama u. ganzwollene Cheviots, Umbrella-Muster, Allover Plaited, schwarz, blau und braun. Jahrestag-Preis $5. **$5**

$15 Skirts, **$10**, neue Walking Längen, feine Qualität Broadcloth, in schwarz, blau und braun. Box-Plaited Front und Rücken, Reihen von Schneiderstepperei, Knie Kilts, Box Plaited an den Kilts. Speziell, **$10**. **$10**

Mädchen-Reefers, **2.95**, von feinem Covert-Tuch, loses Box Coat Muster, Rockkragen, Gürtel-Rücken, neue Leg-O'-Mutton Aermel. — Jahresfeier-Verkaufspreis, **2.95**. **2.95**

Waschkleider, **95c**, von feinem schwarz und weiß karrirtem od. blau und weißem Polka Dot Percale, russisches Muster, hübsch besetzt mit Bändern von kontrastirender Farbe Duck, neu faconnirte Aermel, extra volle Skirts, **95c**

$6 Jackets für Damen 3.45

Sind aus feiner Qual. Covert-Tuch gemacht, neues Jacket-Muster, kragenlos, neue Leg-o'-Mutton-Aermel mit fancy Manschetten, besetzt mit Sammet und Reihen von Soutache Braid, Strap-Rücken, Satin Romaine gefüttert, zu **3.45**. **3.45**

$10 Covert Coats, ¾-Länge, **5.95**. Loses Box Coat Muster, Gürtel, schneidergesteppter Riemen den Rücken herab, neue Leg-O'-Mutton Aermel mit umgekrempelten Manschetten, Patch Taschen. Spezieller Jahresfeier-Verkaufspreis, **5.95**. **5.95**

$15 Covert Jackets, **$10**. Dreiviertellänge, loses Box Coat-Muster, Panel Front, Slot Naht mit Gürtel am Rücken, neu faconnirte Aermel, besetzt mit Fancy schneidergestepptem Sammet und Fancy Braid, zu **$10**

$12.50 Cravenette Coats, **7.95**. Ohne Kraggen, neue faconnirte Aermel, fancy Manschetten, Gürtel besetzt mit Sammet von kontrastirender Farbe, Broadcloth und Soutache Braid, vorhanden in Oxford und Castor, **7.95**.

Mercerized seidene Strümpfe, 12c

Sheer Gauze-Effekte und hübsche Spitzen-Muster, in lohfarbig, blau, rosa und weiß. 10,000 Paar direkt von der Fabrik zu genau der Hälfte des regulären Preises. Sicherten uns das Erzeugniß der Fabrik vorigen November gegen Baar zu einer großen Preisherabsetzung. Jahrestag-Preis, das Paar, **12c**

Nahtlose baumwollene Socken für Männer, in lohfarbig und schwarz. Doppelte Hacken und Zehen und gerippte Tops. 10c überall, 1000 Dutzend so lange sie vorhalten zu, das Paar, **5c**

$1.75 weiße Waists, $1

Mehrere Muster in feinem weißen Lawn. Ein besonders hübsches hat fancy Yoke aus feinen Pin Tucks, mit Spitzen kantirt, mit Einsatz und Stickerei besetzt, Leg-o'-Mutton-Aermel, Knöpfe auf der Rückseite. Jahrestag-Preis **$1**. **$1**

$2.25 neue Frühjahr-Waists, **1.25**. Feine Qualität weißes Lawn; manche haben Yoke Effekt, Pin Tucked, mit Stickerei-Einsatz, hübschem Kragen, neu faconnirten Aermeln, Tucked am Gelenk; ein anderes Muster ist Allover Stickerei Front, neu faconnirte Aermel, mit hübschem Kragen. Speziell, **1.25**. **1.25**

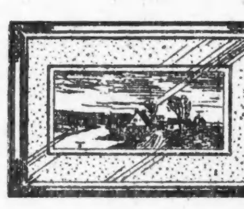
$5 Seide-Waists, **2.95**. Feine Qualität Chiffon-Taffetaseide, Shirred Yoke, besetzt mit Medallions, hübscher Tab „Stock"-Kragen und Leg-O'-Mutton Aermel, langes, schmales Handgelenk; vorhanden in schwarz, blau, braun und weiß, **2.95**. **2.95**

$8.75 Seide-Waists, **$5**. Feine Qualität China-Seide, schön Allover Plaited, Band von Seide-Stickerei die Front herunter, dazu passende Manschetten und Kragen, neu faconnirte Aermel; sehr hübsch. Jahresfeier-Preis, **5.00**. **$5**

Jahrestag-Verkauf von Bildern

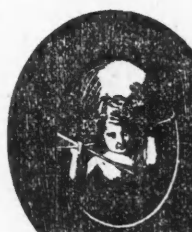
Howard Chandler Christy bekannte Cartoons, hochfein kolorirt, wie Abbildung und viele andere, weißes Karton, 1-zöll. schwarzer Eichenholzrahmen, **95c**

Kolorirte Bilder, Figuren und Sujets von Kindern, 3-zölliger Rahmen, zu **80c**



Facsimile Wasserfarben-Bilder, wie Abbildung und großes Sortiment von anderen guten Sujets, weiße Matten, 1½zölliger Rahmen, Finished in Gilt, zu **40c**

Colorgraphs, gute Sujets, weiße Matten, 2½-zöllige Gilt-Finished Rahmen, 18X32 Zoll, zu **95c**



Carbon Bilder, Sujets, „Cupid Awake und Cupid Asleep", dreifache ovale Veneer-Rahmen — dazu passende Farben, zu **38c**

Einfache und farbige Bilder, Obst und Figuren, aufrecht und Oblong, dreifacher Veneer-Rahmen, schwarz und Gilt — zu **59c**

Farb. Bilder, Figuren und Kinder-Sujets, 1½zölliger vergoldeter Rahmen, Messing-Kanten, **25c**

Facsimile Wasserfarben-Bilder, Marine- u. Landschafts-Bilder, **25c**

Korset-Bezüge 79c

Cambric Korset-Covers für Damen, besetzter Rücken und Front mit zwei Reihen von Fan Spitzen und Beading, dazu passender Spitzenrand. Donnerstag zu **79c**.

Baumwollene 15c Leibchen für Damen zu 5c

Draperien 1.95

Eine $5 Thür- oder Fenster-Draperie, **1.95**, gefertigt von Doppel-Faced Tapestry, Two-Tone oder orientalisch gestreift, besetzt mit tiefen dazu passenden Fransen, passen für 5 Fuß Oeffnung, zu **1.95**.

Seidenstoffe, Kleiderstoffe, Waschstoffe

Gros de Suisse. Eine feine corded importirte Kleider-Seide, auf beiden Seiten gleich gut appretirt, und sehr dauerhaft, da sie wendbar ist. Diese Seide kommt in verschiedenen Geweben; eine volle Auswahl in fancy Schattirungen, Staple Farben und in schwarz, weiß und Cream, die Yard für **50c**. **50c**

Dolly Varden Seide. Feine Sorte japanische Habutai, 24 Zoll breit, in reichen Blumen-Entwürfen bedruckt auf weißem Grund, Preis — die Yard für **50c**

Fancy Seide. Für Waists und Shirtwaist Suits. Eine feine Auswahl in hübschen Effekten, in den besten Farben, ungewöhnlich gute Werthe, die Yard für nur **50c**

Dimities. Verschiedene Hundert Stücke von einer feinen Sorte Dimity, in einer feinen Auswahl von Dresden- und Blumen-Entwürfen, auch die verschiedenen Größen Polka Dots und klein gemustert, passend für Kindertrachte; in soliden Farben und echtschwarz, die Yard für **12½c**. **12½c**

Batiste. Extra feines Sheer Cloth, in einem reichhaltigen Sortiment der neuesten Frühjahrs-Muster, eine volle Auswahl in soliden Farben und echtschwarz, speziell, Yard, **12½c**

Voile Suitings. Volle Yard breit, in einer vollständigen Auswahl in schlichten Farben und den neuesten Frühjahrs-Effekten, in versch. Geweben von fancy Voiles, für **12½c**

Fancy Mohair Suitings. Bestes Fabrikat in engl. Stoffen, in hübschen Entwürfen und korrekten Farben für Frühjahr; fancy Checks und Plaids, jetzt in großer Nachfrage für Waists u. Shirt-Waist Suits; das vollständigste Lager an der State Straße, die Yard, **50c**. **50c**

Cloth Suitings, 50 und 54 Zoll breit, in Fancies und Mischungen, der gewöhnliche Preis ist $1 die Yard, morgen offeriren wir eine Anzahl Muster-Stücke, die Yard für **50c**

Weiche Kleiderstoffe, solche wie Henriettas, Batiste und andere ähnliche Stoffe, in einer vollen Auswahl von Cream, fancy Schattirungen und Staple Farben, die Yard **50c**

Französische Chip Hüte, 1.50

Habt Ihr sie gesehen? Vielleicht nicht, sonst würdet Ihr schon einen besitzen. Dieselben sind hübsch, modern und zählen zu den beliebtesten Hüten der Saison, die Arbeit an denselben entspricht der der theureren Putzwaaren.

1.50 Die Farben sind sehr gute. Rosa, hellblau, braun, Royal, weiß und schwarz. Chip-Hüte, wie diese werden anderswo zu viel höheren Preisen verkauft, **1.50**.

Schwarze Hair Flats, regulär 95c, morgen **50c**.
Moderne Turbans und Kleider-Hüte, für **25c**.
1000 Bündchen importirter Rosen, Bund, **12c**.
Flieder, morgen, per Bund, **28c**.
Plaited Band-Turbans, regul. für $4.50 verkauft, speziell **2.95**.

Eure Auswahl von 500 garnirten Hüten, geschmackvoll, hübsch u. modern; anstatt $3.75, bezahlt Ihr morgen nur **1.95**

Hübsch garnirte Hüte, in einer großen Varietät von Styles, welche regulär zu $5, $5.50, $6 und $6.50 verkauft werden, morgen für **4.50**

Schmucksachen für die Konfirmation

Infolge des späten Osterfestes dieses Jahres erfreut Ihr Euch nie dagewesener Bargain-Gelegenheiten. Eine Gelegenheit, Konfirmations-Geschenke zu Jahrestag-Verkaufspreisen auszuwählen, die Euch als die niedrigsten des Jahres bekannt sind. Nehmt diese Schmucksachen-Artikel als ein Beispiel dieser zeitgemäßen Bargains.

Emaillirte Chatelaine-Uhren f. Mädchen, in turquoise, roth, grün oder marineblau, garantirtes Werk, dazu passende Nadel— für **3.25**

Solide goldene Broschen, mit Einsatz von echten Perlen— für **3.75**

Kreuze, goldgefüllt, einfach oder fancy, römischer oder glänzender Finish, **75c**

Solide goldene Manschettenknöpfe, in fancy Mustern **1.00**

Kreuze — Amethyst, Bernstein oder Emerald — goldgefüllt, **1.45**

Römische Perlen-Halsbänder — 13½ Zoll lang, mit goldplattirter Clasp, feine imitirte Perlen, herabgesetzt für morgen von $1 auf **60c**

Goldgefüllte Perlen-Halsbänder in römischem oder glänzendem Finish, Perlen in allen Größen — jetzt gerade sehr populär, für **95c**

Solide goldene Kravatten-Nadeln, speziell Donnerstag für **1.50**

Sterlingsilberne Shirt-Waist Sets, grauer Finish, Set von drei Stück, **39c**

Feine Diamantringe, in fancy Belcher- oder Tiffany-Montirung, mit perfektem ¼-kar. Diamanten, **19.75**

Goldgefüllte Hutnadeln, römischer Finish, extra lange Nadel, speziell zu **29c**

Goldgefüllte Medaillons, mit Euren Initialen in Rheinsteinen, **95c**

Goldgefüllte Manschettenknöpfe — per Paar für **10c**

Wrappers 59c

Gute Percale-Wrappers, in dunklen Staple-Farben, hübsche breite Schulter Trimming, Ruffle und Braid, flounced Rock, reg. Preis 75c, für **59c**.

Muster-Rugs 1.50

Royahl Wilton, Arminsters und Velvet, Teppich-Längen, befranst, 22, 27 Zoll breit, 4½ Fuß lang. Regulär $3. Jahrestag-Preis **1*50**.

Rouleaux 21c

15,000 beste Qualität wasserfarbige Fenster-Rouleaux, sämmt. auf garantirten Rollen, jedes Rouleau 7 Fuß lang, Auswahl von 8 Farben, Stück **21c**.

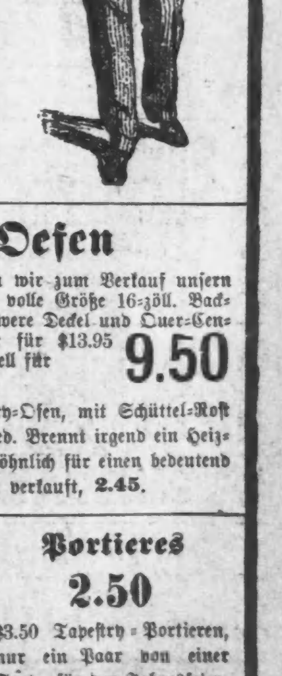
Männer und Damen haben dieselbe Gelegenheit in unserem $2 Schuh-Verkauf

Kauften sämmtliche eleganten Schuhe einer Fabrik ein, die $3 bis $5 Sorten. Versprachen, den Namen des Fabrikanten nicht zu erwähnen, aber die von ihm hergestellten Schuhe werden von sich sehr sorgfältig kleidenden Leuten überall getragen.

Die Muster sind die modernsten und schließen sich bequem der Facon des Fußes an, Euch einen Komfort sichernd, der von anderen Schuhen selten erreicht wird. 40 verschiedene Sorten, Knöpfschuhe, Schnürschuhe, Blucher-Effekte, leichte und mittlere Schuhe, Dreß-Schuhe und Promenaden-Schuhe, $3, $4 und $5 Sorten. Eine Ersparniß, um die es sich bezahlt, hierher zu kommen. Auswahl morgen, Paar, **2.00**. **$2**

Männer-Kleider

Der Jahrestag-Verkauf von Kleidungsstücken für Männer erregt viel Aufsehen infolge der Eleganz der Kleidungsstücke und des niedrigen Preises derselben. Die besten Fabrikate sind eingeschlossen, solche wie B. Kuppenheimer & Co. und Hart, Schaffner & Marx, zu **$15** und aufwärts.



Männer-Anzüge, neue Frühjahr-Muster, in hübschem, glatt appretirtem Worsted, fancy Cheviots, schwarzen Thibets, blauem Serge, doppel- oder einfach knöpfige Facons, Schnitt nach den neuen Frühjahr-Modellen; passende Größe für jeden Mann, starke, schlanke oder reguläre, Tausende zur Auswahl, **12.50**. **12.50**

Hübsche Ueberröcke für Männer, von strikt reinwoll. Covert Cloth gemacht, helle Lohfarbe und Oliven-Schattirung, breite Schulter, voller Box Schnitt, Serge-Futter. Dieses Kleidungsstück ist in keinem anderen Laden unter $10 zu haben. Jahrestags-Preis, **7.50**

Swagger Regenröcke für Männer, 52 Zoll lang, von hübschen dunklen Mischungen in Worsted Stoffen, wasserdicht, ¾ mit Venetian gefüttert. Spezieller Jahrestag-Preis, **$10**

Verlangt die hübschen Essex und 'Varsity einfach- oder doppelknöpfigen Sack-Anzüge zu sehen, aufwärts von **$15**.

Bettzeug

Besäumte Bettdecken zu großen Reduktionen. Vorhanden in weiß, rost, blau und roth, für volle Größe Betten. Unsere reguläre $1.25-Sorte, — Auswahl von mehreren neuen Mustern, jede, 79 Cents. **79c**

Kissen-Bezüge, 45X36 Zoll, feiner Soft-Finish Muslin, **9c**.

Gebleichte Bettlaken, 72X90 Zoll, Naht in der Mitte, jedes, **28c**.

Oefen

Morgen haben wir zum Verkauf unsern Nr. 8 Range, volle Größe 16-zöll. Backofen, extra schwere Deckel und Quer-Centers. Regulär für $13.95 verkauft; speziell für Donnerstag, **9.50**

Nr. 8 Laundry-Ofen, mit Schüttel-Rost und Pouch Feed. Brennt irgend ein Heizmaterial. Gewöhnlich für einen bedeutend höheren Preis verkauft, **2.45**.

Belding Bros.' schwarze Nähseide, drei 50-Yard-Spulen für **5c**

J. O. King's oder Jonas Brooks' bester Spulenzwirn, sechs Spulen, **5c**

Mittlere Größe Splint Wäschekörbe, halten eine gewöhnliche Menge Wäsche. **9c**

Fancy Weiden Papierkörbe, assortirte Farben und Facons, für **12c**

Möbel-Klopfer, aus Rohr, mit langem Griff, sehr stark gemacht, **7c**

Gardinen 1.89

Cable Netz-Gardinen, nur in Weiß, gutes starkes Netz und die allerneuesten hochmodernen Muster, 800 Paar zu speziellem Preis, regulär aufwärts bis $3.50, das Paar, nur **1.89**

Couch Covers 95c

$1.50 Couch-Decken, — 300 Partie Einkauf, alle markirt für unseren Jahresfeier-Verkauf zu, jede, **95c**.

Portieres 2.50

$3.50 Tapestry-Portieren, nur ein Paar von einer Sorte, für den Jahresfeier-Verkauf, zum Preise von, das Paar. **2.50**.